1892. **Der Gesellige.** No. 168.

Donnerstag, 21. Juli. 67. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger

für die Provinzen Westpreußen, Ostpreußen und Posen.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition, Marienwerderstraße 4, und bei allen Postanstalten vierteljährlich vorauszahlbar 1,80 Mk., einzelne Nummern 15 Pf — Anzeigen kosten 15 Pf. die Zeile, Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder 13 Pf. Ausl., Börsen-, mediz. ꝛc. Anzeigen werden lt. bes. Tarif mit 20—30 Pf. berechnet.

Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.

Brief-Adresse: „An den Geselligen, Graudenz." Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz."

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdr. Christburg F. W. Nawrotzki Dirschau: Conrad Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold Gollub: O. Austen. Kulmsee: P. Haberer. Lautenburg: M. Jung. Liebemühl Opr.: Frl. A. Trampnau. Marienwerder: R. Kanter Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minning, F. Albrecht's Buchdr. Riesenburg: Fr. Meck. Rosenberg: Siegfr. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Bestellungen auf den „Geselligen" für die Monate August und September werden von allen kaiserlichen Postanstalten und von den Landbriefträgern entgegengenommen. Der Gesellige kostet für 2 Monate **1 Mk. 20 Pf.**, wenn er vom Postamt abgeholt wird, — 1 Mk. 50 Pf., wenn man ihn durch den Briefträger ins Haus bringen läßt.

Neuhinzutretenden Abonnenten wird der bereits erschienene Theil der Familiengeschichte **„Die Kinder der Firma Walburg und Sohn"** von Rüdiger Warnau unentgeltlich von uns nachgeliefert, wenn er, am einfachsten durch Postkarte, verlangt wird. Die Expedition.

Von der Cholera.

In den letzten Tagen war in Moskau das Gerücht verbreitet, die Cholera sei bereits auch dort aufgetreten. In der letzten Sitzung der Stadtverordneten gab nun, wie wir gestern schon telegraphisch meldeten, das Stadthaupt Alexejew die Erklärung ab, er halte es für seine Pflicht, in der öffentlichen Sitzung zu erklären, daß bis zum heutigen Tage nicht nur kein einziger Cholerafall, sondern auch nicht einmal das Auftreten einer mit der Cholera verwandten Krankheit eingetreten sei. „Ich erkläre dies offen," schloß das Stadthaupt seine Erklärung, „und bin mir dessen völlig bewußt, daß es unziemlich ist, bei so ernsten Fällen die Wahrheit verschleiern zu wollen." — Den amtlichen russischen Erklärungen legt man in solchen Fällen sehr wenig Gewicht bei.

Dem obersten Gesundheitsrath in Wien wurde in seiner letzten Sitzung am 17. Juli, die unter dem Vorsitze des Ministers Zaleski stattfand, von der Regierung nach den bei ihr eingelaufenen Nachrichten mitgetheilt, daß die amtlichen russischen Meldungen nicht die volle Wahrheit enthielten, die Cholera in Rußland weit schlimmer auftrete, als bisher bekannt wurde, und auch schon in die an Oesterreich grenzenden russischen Gouvernements Volhynien und Kongreßpolen vorgedrungen sei. Unter den an der österreichischen Grenze lagernden russischen Truppentheilen seien gleichfalls Todesfälle an Cholera vorgekommen. Die österreichische Regierung hat denn auch Schutzmaßregeln getroffen. Die Revision der aus Rußland kommenden Reisenden und ihres Gepäckes wegen der Gefahr der Einschleppung der Cholera ist seit Dienstag auf den Stationen Szczakowa, Brody, Podwoloczyska und Nowosielica in Wirksamkeit getreten. Reisende aus Rußland werden danach in den galizischen Grenzstationen einer genauen ärztlichen Untersuchung unterzogen und die verdächtigen Kranken einer Absonderung unterworfen. Das Reisegepäck wird vom Ansteckungsstoffe befreit. Reisende aus Rußland werden auch auf der fortgesetzten Reise überwacht, ferner Aerzte zum Dienst in den Grenzstationen angestellt. Die Aufnahme von Juden, welche als Auswanderer aus Rußland kommen, hat der österreichische Minister untersagt, weil er befürchtet, daß diese Leute die Cholera leicht einschleppen könnten.

An sämmtliche Aerzte der öffentlichen Krankenanstalten Wiens ist die behördliche Anfrage ergangen, ob sie als Choleraärzte sich zur Verfügung stellen wollen. Die Aerzte erhalten eine besondere Entschädigung; im Falle ihres Ablebens übernimmt der Staat die Versorgung ihrer Hinterbliebenen. Zahlreiche Aerzte erklärten sich bereit, den Dienst zu übernehmen.

Die Türkei hat die Aufstellung eines Militärkordons an der serbischen Grenze gegen die Choleragefahr verfügt.

Der Vorschlag des Brüsseler Komitees, den internationalen Eisenbahnkongreß, welcher in Petersburg stattfinden soll, wegen der Choleragefahr zu verlegen, ist nicht angenommen, sondern beschlossen worden, da Petersburg nach den getroffenen Maßregeln außer Choleragefahr sich befinde (?), den Kongreß im August dort abzuhalten.

Neuerdings werden schon aus Rybinsk Choleraerkrankungen gemeldet; die Seuche hat sich also bereits nördlich von Nishnij-Nowgorod an der Wolga gezeigt, und es müßte als ein wahres Wunder angesehen werden, wenn zur Zeit noch das zwischen Kasan und Rybinsk liegende Nishnij-Nowgorod frei geblieben wäre. Die Vermuthung ist durchaus berechtigt, daß nur im Hinblick auf den bevorstehenden Jahrmarkt die Berichte aus diesem Platze geflissentlich unterdrückt werden. Angesichts der ungeheuren Gefahren aber müßte es geradezu als ein Verbrechen angesehen werden, wenn die Messe, wie es den Anschein hat, nun doch noch stattfinden sollte.

Es ist leicht einzusehen, daß an einem Platze von etwa 70000 Einwohnern, der zur Messezeit auf nahezu 400000 anwächst, nicht alle nothwendigen Sicherheitsmaßregeln, als da sind gesunde Wohnungen, gründliche Reinigung der Buden und Plätze, geboten werden können. Stets war das Unterkommen zur Marktzeit mindestens sehr schwierig und das Wohnen am Ort, auch ohne Cholera, ungesund genug. Ja, auch darauf wird hier wohl nicht mit Unrecht von vielen Seiten hingewiesen, daß durch die zum Verkauf gelangenden Waaren (der Umsatz beziffert sich auf durchschnittlich 150 Millionen Rubel), die Wolle-, Leinen- und Hanferzeugnisse, namentlich die Rauchwaaren (es kommen über eine Million Felle auf den Markt) — der Ansteckungsstoff nach allen Himmelsrichtungen verbreitet werden kann.

Das Pflichtgefühl ist schwerlich irgend wo weniger als in Rußland entwickelt. Hier ein Beispiel: In Astrachan folgte kaum ein Stadtverordneter der Aufforderung, die Aufsicht über die Befolgung der Sanitätsvorschriften zu übernehmen, und es mußten bezahlte Leute genommen werden. In der Residenz Petersburg fanden sich für das gleiche Amt überhaupt wenige Freiwillige aus den intelligenten russischen Klassen. Die veröffentlichte Liste der Sanitäts-Kuratoren weist wenige russische Namen auf, strotzt aber von deutschen oder auch jüdischen Namen. Die russischen Blätter finden allerdings nur die wenig plausible Erklärung dafür, dem Deutschen liege Reinlichkeit mehr am Herzen, als dem Russen. Das dürfte wohl richtig sein, doch der eigentliche Grund ist jedenfalls Mangel an Pflichtgefühl und Unlust, für das allgemeine Wohl auch nur einen Finger zu rühren.

Als im Sommer 1823 die erste Choleraseuche auf demselben Wege wie jetzt aus Persien über Baku nach Rußland kam, blieb sie merkwürdigerweise auf der ersten großen russischen Station Astrachan stehen, breitete sich nicht weiter aus und verschwand bald wieder. Darauf scheinen die Stadtväter verschiedener russischer Städte auch jetzt gehofft zu haben, trotzdem sich längst durch das verheerende Umsichgreifen der späteren sechs Cholera-Epidemieen jenes erstmalige milde Auftreten der Seuche als einziger Ausnahmefall erwiesen hat.

Hals über Kopf mußten schließlich die Vorbereitungen getroffen werden, und dann fing das gewöhnliche Volk an zu murren, wobei sich sein Mißvergnügen in eigenthümlicher Richtung Luft machte. Ihm sind die Schutzmaßregeln, die plötzlich anbefohlene, aber ihm nicht allmählich angezogene Reinlichkeit in der Seele zuwider und höchst unbequem. Geschützt zu werden, verlangt der gemeine Mann, sei's gegen Seuchen oder Hungersnoth, aber das ist seiner verschrobenen Ansicht nach allein Sache der Regierung, ohne daß er, der Muschik, persönlich dabei mitzuwirken haben darf. Den Beamten traut dabei der Muschik blutwenig, was auf Grund seiner Erfahrungen auch nicht wunderbar ist. Dagegen steht der Glaube des gewöhnlichen Mannes an die Allmacht des Zaren felsenfest, und da wollte es ihm denn gar nicht gefallen, daß grade jetzt der Zar so lange außer Landes blieb. Wenn der Kaiser hier wäre — hieß es schon seit Wochen — würden die Beamten ganz anders arbeiten, um das Volk vor der „schlechten Krankheit" zu bewahren. Als sich die Rückkehr des Kaisers immer weiter hinausschob, steigerte sich der Unmuht, und das um so mehr, als sich die Leute heraustiftelten, durch den Aufenthalt des Hofes in Dänemark ginge zu viel Geld außer Landes. Jetzt ist der Kaiser zurück, und sofort hat sich das Gerede wieder gelegt, und nun müssen die Behörden, besonders die von Astrachan, herhalten. Daß da die Behörde ein arges Versehen gemacht hat, indem sie das dortige arme Volk nicht längst mehr unter Obacht nahm, läßt sich kaum leugnen. Viele Tausende sonst an Häfen und beim Fischfang beschäftigte Arbeiter sind jetzt brotlos, da die Fischerei vom Mai bis zum 15. Juli eingestellt wird. Diese hungernden, zu Ausschreitungen stets bereiten Massen bilden an und für sich schon eine Gefahr, in diesem Jahre kam aber noch die Sperrung der Rhede infolge der Cholera hinzu. Die von der Cholera Erfaßten sollten, wie die älteren Leute den jüngeren erzählten, urplötzlich Schmerzen fühlen, umsinken und wenige Minuten später bereits todt sein. Da diese Kennzeichen der Cholera sich keineswegs mit den Thatsachen deckten und das umherlungernde Volk sah, daß „ganz leicht Erkrankte" — es waren Choleraverdächtige — zwangsweise in das abgesonderte Lazareth überführt wurden, war es sofort bereit, die Aerzte als Mörder zu bezeichnen, die das arme Volk mit Gift aus der Welt schaffen wollen, und — die Stimmung für die bestialische Revolte war fertig. Erst widersetzte sich der Pöbel der Ueberführung Erkrankter ins Cholera-Lazareth, dann aber ging er sehr bald zum direkten Angriff über. So geschah's in Astrachan, so in Saratow, und es ist noch sehr zweifelhaft, ob damit die russischen Cholera-Aufstände ihr Ende erreicht haben; in sämmtlichen Wolgastädten ist gefährliches armes Volk vorhanden.

Berlin, 19. Juli.

— **Die Eintheilung der Veranlagungsbezirke für die Gewerbesteuerklassen** wird von dem Finanzminister im „Staatsanzeiger" veröffentlicht. Danach bilden für die Gewerbesteuerklasse I je einen Veranlagungsbezirk die Provinzen Ostpreußen, Westpreußen, Brandenburg, Pommern, Posen, Schleswig-Holstein, Hannover und die Stadt Berlin, mit dem Sitz des Steuerausschusses in Königsberg beziehungsweise Danzig, Potsdam, Stettin, Posen, Schleswig, Hannover und Berlin; ferner die zu je einem Veranlagungsbezirk vereinigten Regierungsbezirke Merseburg und Erfurt mit dem Sitz des Steuerausschusses in Merseburg, Münster und Minden mit dem Sitz des Steuerausschusses in Münster, Koblenz, Trier und Aachen mit dem Sitz des Steuerausschusses in Koblenz; endlich die Regierungsbezirke Breslau, Liegnitz, Oppeln, Magdeburg, Arnsberg, Cassel, Wiesbaden, Düsseldorf und Köln mit dem Sitz des Steuerausschusses am Sitz der Regierung. Für die Gewerbesteuerklasse II bildet der Regierungsbezirk und die Stadt Berlin für sich einen Veranlagungsbezirk mit dem Sitz des Steuerausschusses am Sitz der Regierung beziehungsweise in Berlin. Für die Gewerbesteuerklasse III bildet die Stadt Berlin und in der Regel jeder Kreis für sich einen Veranlagungsbezirk. Für die Gewerbesteuerklasse IV bildet ausnahmslos jeder Kreis und die Stadt Berlin einen Veranlagungsbezirk.

— Von dem deutschen Generalkonsul in Alexandrien und dem egyptischen Minister der auswärtigen Angelegenheiten ist eine Handelsverbindung zwischen Deutschland und Egypten unterzeichnet worden.

— In der verflossenen Woche tagten in Bochum die Mitglieder des dortigen Zweigvereins des „Katholischen Lehrerverbandes". Als Gast erschien in dieser Lehrerversammlung der Bischof Dr. Simar von Paderborn. Nachdem Rektor Brück denselben begrüßt, hielt der Bischof eine längere Ansprache. Er versicherte zunächst, daß der „Katholische Lehrerverband" die Sympathie der gesamten Bischöfe habe. (Nichts natürlicher als das!) Auch in den Kreisen, über deren Stimmung gegenüber dem Verbande man bislang nicht klar gewesen sei, erkenne man an, daß derselbe eine Wohlthat, wenn nicht gar eine Nothwendigkeit sei. Es sei die Zeit nicht mehr fern, wo nicht bloß die kirchliche Behörde, sondern auch die staatliche Behörde es offen aussprechen werde, daß der „Katholische Lehrerverband" eine Einrichtung sei, die segensreich wirken werde. Thatsächlich steht dem „Katholischen Lehrerverbande" die weitaus größte Anzahl der besonneneren katholischen Lehrer fern. Thatsache ist ferner, daß der so sorgsam von der ultramontanen Presse gehegte und gepflegte Verband den Keil bildet, den man zwischen die deutsche Lehrerschaft getrieben hat.

Am Sonntag fand in Neisse in Schlesien eine katholische Versammlung statt, die von 3000 Personen besucht gewesen sein soll und in welcher die Abgeordneten Freiherr v. Huene und Dr. Lieber gesprochen. Herr Dr. Lieber brachte den wunderlichen Gedanken vor, daß der Wunsch nach territorialer Unabhängigkeit des Papstes und das Bestehen des Dreibundes sich sehr wohl mit einander vereinen lassen. Er scheint also der seltsamen Ansicht zu sein, die Freundschaft zwischen Deutschland und Italien würde nicht in die Brüche gehen, wenn Preußen sich für die Vertreibung des Königs von Italien aus Rom interessirte.

— Ultramontane Blätter hatten den Straßburger Professor Nöldecke, der im Prozeß Buschoff sein Gutachten mündlich dahin abgab, daß die jüdische religiöse Litteratur, in erster Linie der Talmud, von Ritual- und Blutmorden nichts wisse, beschuldigt, sein Urtheil sei durch Vorausbezahlung eines ungewöhnlich hohen Honorars beeinflußt gewesen. Professor Nöldecke hat daraufhin an die schwarze „Germania" eine Berichtigung gesandt, die mit folgenden Worten schließt:

„Für die Reise nach Cleve und den Aufenthalt dort ward mir auf Anordnung des einen Vertheidigers eine Summe übersandt, die als Entschädigung für Anstrengung und Versäumniß schwerlich zu hoch anzusehen wäre. Da ich aber von vornherein fürchtete, es könne heißen, ich sei „von den Juden" fürstlich bezahlt, habe ich noch vor der Reise dem Herrn Vertheidiger (Rechtsanwalt Gammersbach) mitgetheilt, ich würde genau das nehmen, was mir nach der Gebührenordnung zustehe, den Rest, falls darüber nicht anders verfügt werde, zur Hälfte den Barmherzigen Schwestern und den (evangelischen) Diakonissen hier überweisen. Das ist denn auch unmittelbar nach meiner Rückkehr geschehen; diese beiden Anstalten, welche Tag für Tag die christliche Liebe gegen die Genossen jeden Glaubens durch die That bewähren, haben von jener Summe nicht unbedeutend mehr erhalten als ich".

— Die Kosten des Prozesses Buschoff sollen der „Köln. Ztg." zufolge 150000 Mark betragen; sie sind bekanntlich der Staatskasse auferlegt worden.

— Folgenden Aufruf für die durch die antisemitischen Hetzereien in Xanten Geschädigten veröffentlicht ein Berliner Komitee, das sich zur Schaffung einer einheitlichen Sammelstelle für alle etwa eingehenden Beiträge gebildet hat:

„Die unserm Vaterland zur Schande gereichende antisemitische Bewegung hat anläßlich des Knabenmordes in Xanten dazu geführt, daß die völlig unschuldige Familie Buschoff ein ganzes Jahr lang unter dem Verdacht des Mordes gestanden hat, daß sie an Freiheit und Eigenthum geschädigt wurde und daß sie trotz völliger Wiederherstellung ihrer bürgerlichen Ehre ihre bisherige wirthschaftliche Existenz vernichtet steht. Das Mitgefühl mit der Lage dieser bedauernswerthen Opfer des Fanatismus und der antisemitischen Rohheit hat bereits in verschiedenen Städten Sammlungen hervorgerufen, um der Familie wenigstens für den erlittenen materiellen Schaden Ersatz zu leisten. Neben der Familie Buschoff sind in Xanten aber auch noch andere Gewerbetreibende israelitischer Konfession in Folge der antisemitischen Hetze in wirthschaftliche Bedrängniß gerathen. Es ist angeregt worden, diesen Geschädigten gleichfalls durch freiwillige Beiträge eine Unterstützung zu gewähren. Um allen diesen Bestrebungen einen einheitlichen Mittelpunkt zu geben, sind die Unterzeichneten zu einem Komitee zusammen getreten. Wir wenden uns in erster Linie an die bewährte Opferwilligkeit unserer Berliner Mitbürger und bitten um Geldbeiträge, die im Einvernehmen mit den an anderen Orten gebildeten Komitees zunächst zur Unterstützung für die meistgeschädigte Familie Buschoffs und in zweiter Reihe zur Unterstützung anderer geschädigter israelitischer Bewohner Xantens zur Verwendung kommen sollen. Das Bankhaus Delbrück, Leo u. Co. in Berlin, Mauerstraße 61/62, hat sich bereit erklärt, die einlaufenden Geldbeiträge entgegen zu nehmen und darüber öffentlich zu quittiren."

Der Aufruf ist u. A. unterzeichnet von den Reichstagsabgeordneten Dr. Barth, Eberty, Dr. Horwitz, Dr. Alexander Meyer, Schrader, Virchow, Vollrath, ferner vom Bürgermeister Zelle, dem Stadtverordnetenvorsteher Stryck, von Georg von Bunsen, Professor v. Gneist, Professor Mommsen, sowie von dem Akademiedirektor Anton v. Werner.

— Zur Frage der Sonntagsruhe hat der „Bund deutscher Barbier-, Friseur- und Perrückenmacher-Innungen" auf seinem 21. Kongresse in Kassel am Montag

eine Resolution angenommen, in welcher er den Wunsch ausspricht, daß für ihren Beruf gestattet wird, im Sommer von früh bis 2 Uhr, im Winter von früh bis 3 Uhr ohne Unterbrechung in dem Geschäfte arbeiten zu dürfen, und alsdann den Schluß der Geschäfte anzuordnen. „Durch Genehmigung dieser Bitte würden, so heißt es in der Erklärung weiter, die Bedürfnisse des Publikums befriedigt, die Existenz unserer Kollegen bliebe erhalten und auch die Sonntagsruhe wäre zu aller Befriedigung im dem Friseur- und Barbiergeschäft eingeführt. Sollte uns diese Bitte gewährt werden mit der Bedingung, die im § 105C Absatz 3, der Reichsgewerbeordnung festgesetzten Pflichten zu erfüllen, so können wir keinen Gebrauch davon machen, denn unsere Gehilfen werden in den Wochentagen nur einige Stunden beschäftigt, dieselben werden nur gehalten, damit der Meister Arbeitskräfte zur Verfügung hat, weil am Sonntag im Geschäft viel zu thun ist. Sollte der Meister nun diese Arbeitskräfte gerade zu dieser Arbeitszeit frei geben müssen, so wäre dieses unmöglich, ja es wäre gleichbedeutend, daß wir unser Geschäft schließen müssen, da ein Ersatz für die Arbeitskräfte nicht vorhanden ist." Diese Resolution wird gedruckt werden und soll dann allen Behörden zugehen, auch später nöthigenfalls erneuert werden.

— In Bremen sind dieser Tage 137 russisch-jüdische Kolonisten in elendem Zustande aus der Kolonie Mauricio in Argentinien angekommen. Nach ihren Berichten ist die Lage der dortigen Kolonisten entsetzlich. Sie werden wie Sklaven behandelt, von Soldaten bewacht und aufs Gröbste mißhandelt. Auf Veranlassung des Barons Hirsch wurden sie nach Europa zurückgebracht. Das Bremer Komitee für russisch-jüdische Auswanderer schafft die Unglücklichen theils nach New-York, theils nach Rußland zurück.

— Seit Kurzem haben internationale Spekulanten in Odessa einen Massenausfuhrhandel in Hühnern nach Frankreich über Marseille organisirt. Nach fremden Konsulatsberichten treffen in Marseille wöchentlich 10 000 russische Hühner ein, um von den Franzosen mit besonderem Appetit verspeist zu werden. Vielleicht vergeht ihnen aber jetzt bei der herschenden Cholera der Appetit.

— Das an den Kaiser gerichtete Begnadigungsgesuch des Redakteurs Fusangel war dem Justizminister zur Prüfung überwiesen worden. Das Gesuch ist als unzureichend begründet abgelehnt worden.

Oesterreich-Ungarn. Zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen Bauern und Gendarmen haben rumänische Hetzereien in dem ungarischen Orte Magura an der Grenze der Bukowina geführt. Die verhetzten Dorfeinwohner, lauter Wallachen, überfielen am Montag zwei Gendarmen, als diese einen Pferdedieb verhaften wollten. Es kam zu einem blutigen Kampfe, bei dem zwei Bauern getödtet, 27 verwundet wurden. Eine größere Anzahl Gendarme machte dem Kampf ein Ende.

Schweden-Norwegen. Der König hat nunmehr den ehemaligen konservativen Ministerpräsidenten Emil Stang zur Bildung eines neuen Ministeriums beauftragt.

Frankreich. Ein hoher Polizeibeamter zu Paris hat dem Mitarbeiter einer Pariser Zeitung mit einer merkwürdigen Offenheit Erklärungen abgegeben, die, vorausgesetzt, daß sie richtig wiedergegeben sind, auch einen Beitrag zur Kennzeichnung der Beziehungen zwischen Frankreich und Deutschland bilden. Ein Blatt hatte nämlich behauptet, der Polizeiinspektor Floß aus Metz habe am Nationalfeiertage, dem 14. Juli, den Kundgebungen in Paris beigewohnt, um zu erkunden, ob Elsaß-Lothringer daran theilnehmen. Der Kabinetschef des Polizeipräfekten erklärte nun, es sei möglich, daß Herr Floß, wie das sein Recht sei, am 14. Juli in Paris gewesen sei, es sei jedoch unwahrscheinlich, daß er sich hier in amtlicher Eigenschaft aufgehalten habe, um die Elsaß-Lothringer zu überwachen. Deutschland habe in Frankreich keine Polizeiagenten, die deutsche Botschaft unterhalte einige Spione, „wie wir es in Berlin thun; wenn man sie fängt, pfeffert man sie tüchtig, das ist alles von deutscher Polizei in Paris." Der Direktor der öffentlichen Sicherheit gab ähnliche Erklärungen ab und fügte hinzu, wenn er aus Metz etwas erfahren wolle, würde er niemand dorthin schicken, sondern sich an einen Metzer wenden.

Bei Lyon wird vom 1. bis 5. August zum ersten Mal in Frankreich eine Mobilmachung des Sanitätsdienstes von vier Armeekorps stattfinden. Es werden 400 Aerzte die Verladung von Verwundeten und den Tragbahrendienst üben.

Marokko. Die Wirren im Lande nehmen einen ernsten Charakter an und werden schließlich doch wohl die betheiligten europäischen Mächte zu einem Dazwischentreten veranlassen. Die Kämpfe um Melilla und Tanger gestalten sich immer schlimmer, selbst die Weiber nehmen am Kampfe Theil. Die Truppen des Sultans haben Verstärkungen erhalten und plündern und brennen gegenwärtig die Dörfer in der Umgegend von Tanger. Unter den Europäern in Tanger herrscht infolgedessen große Beunruhigung.

Gleichzeitig wird ein Mißerfolg der englischen Diplomatie aus Marokko gemeldet. Der Sultan hat die Unterzeichnung des mit dem englischen Gesandten vereinbarten Vertrages verweigert und dem Gesandten die Summe von 30000 Pfd. Sterling geboten, wenn er einen neuen von dem Sultan selbst vorgeschlagenen Vertragsentwurf unterzeichnen würde. Der Gesandte brach darauf sofort alle Verhandlungen ab und verließ Fez. Französische Ränke sollen die Abschließung des Vertrages vereitelt haben; die Franzosen werden wohl für die Minister des Sultans tiefer in die Tasche gegriffen haben als der englische Gesandte. Wie in allen orientalischen Ländern hat denn auch in Marokko der die meisten Erfolge zu verzeichnen, der am besten zahlt. Aehnlich wird auch wohl der Sultan gedacht haben, als er den Gesandten Ihrer britischen Majestät zu bestechen versuchte.

Asien. Das Verhältniß zwischen dem Emir von Afghanistan und der indischen Regierung wird täglich gespannter. Der Emir Abdurrahman stellt die Feldzüge gegen die kleinen halb unabhängigen Fürsten an Indiens Grenzen nicht ein, er gehorcht nicht dem Einspruche des indischen Vizekönigs, hat vielmehr diesem folgende Antwort zukommen lassen. „Ich kann mir von der indischen Regierung keine Vorschriften machen lassen, da ich einen Aufstand in meinem Gebiet zu unterdrücken, dessen Ruhe zu sichern beschäftigt bin. Ich bin ein unabhängiger Fürst und kann für diesen Zweck mich aller beliebigen Mittel bedienen; ich werde keine Einmischung dulden." Nun hat allerdings England eine Waffe gegen den Emir in dem Aufstande der Hazaras, der immer größere Ausdehnung gewinnt; es fragt sich nur, wie weit sich diese gegebenen Falls gegen ihren bisherigen Herrscher gebrauchen lassen. Vor der Hand hat der Emir mit ihm noch zu kämpfen. Neuerdings wollte er 10000 Mann Hilfstruppen zur Unterdrückung des Aufstandes aufbieten; viele Stämme weigerten sich, Truppen zu stellen, und zwar infolge von stattgehabten gewaltsamen Steuereintreibungen und infolge von mit Rußland angeknüpften Zettellungen. Ein etwaige Niederlage der Truppen des Emir macht eine allgemeine Erhebung wahrscheinlich.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 20. Juli.

— Je mehr das Wasser der Weichsel fällt, um so mehr treten die Sandbänke hervor, welche sich in Folge der großen Eisstopfung des vorigen Winters neu gebildet haben. Insbesondere zeigt sich unterhalb der schon seit langen Jahren liegenden Sandbank an der Festung, welche der Stopfung als hauptsächlicher Stützpunkt gedient hat, in immer größerer Ausdehnung eine neue Sandbank, die sich den beiderseitigen Ufern immer mehr nähert und das Fahrwasser bedeutend verengt. — Ein Dampfbagger der Strombauverwaltung mit einer Anzahl Prähmen ist hier eingetroffen und ankerte heute am Fährplatz.

— Für die Versorgung der Hinterbliebenen von Lehrern und Beamten an den nichtstaatlichen höheren Unterrichtsanstalten ist nach dem neuen Etat bekanntlich ein weiterer staatlicher Beitrag von 300000 Mk. flüssig gemacht worden. Nunmehr sind die Provinzial-Schulkollegien veranlaßt worden, für alle Anstalten, bei denen das Bedürfniß zu einer neuen Ordnung der Angelegenheit anzuerkennen ist, die erforderlichen Verhandlungen mit den Gemeinden und Stiftsvorständen, sowie mit den sonstigen Unterhaltungspflichtigen u. s. w. baldigst einzuleiten.

— Die nach dem Normaletat den Lehrern an den höheren staatlichen Anstalten zustehenden Gehaltserhöhungen sind die Provinzial-Schulkollegien angewiesen, nunmehr zur Auszahlung gelangen zu lassen. Die Gehaltserhöhung rechnet vom 1. April d. J. ab.

— Auf eine Anfrage des Neuroder Gastwirthsvereins zur Sonntagsruhe hat der Minister des Innern folgende Antwort gegeben: „Soweit den Schankwirthen Sonntags der Schankbetrieb in ihren Lokalen gestattet ist, kann ihnen auch der Verkauf von Bier, Schnaps und Eßwaaren über die Straße auf Grund der Gewerbeordnung am Sonntag nicht untersagt werden." Dieser Grundsatz wird also jetzt wenigstens für den ganzen preußischen Staat zur Durchführung kommen.

— Der Ausbreitungsverband Hirsch-Dunckerscher Gewerkvereine der Provinz Westpreußen hielt am Sonntag in Elbing seine 4. Generalversammlung ab. Erschienen waren Delegirte aus Danzig, Dirschau, Graudenz und Thorn. Der Vorsitzende, Herr Freimann-Elbing, eröffnete die Sitzung mit einer Begrüßungsansprache. Zum Vorort wurde wiederum Danzig gewählt, auch wurde der bisherige Vorstand einstimmig wiedergewählt.

— Herr Stadtverordneter Kanzleirath Frölich hat nunmehr seine Ehrenämter als Mitglied der Stadtverordneten-Versammlung, des Bureaus, der Finanzkommission und der Schuldeputation endgiltig niedergelegt, dagegen sich bereit erklärt, die Aemter als Kreistagsmitglied und städtischer Archivar noch beizubehalten. In der gestrigen geheimen Sitzung der Stadtverordneten wurde nun beschlossen, Herrn Frölich in Anerkennung seiner Verdienste um die Stadt zum Ehrenbürger zu ernennen.

— Die Graudenzer Barbier- und Friseur-Innung hielt vorgestern ihre Quartalsversammlung im Schützenhause zu Kulm ab; nach einer herzlichen Begrüßungsrede eines dortigen Mitgliedes an die zahlreich erschienenen Kollegen, welche mit einem Hoch auf den Kaiser endete, eröffnete der Vorsitzende die Sitzung, in welcher außer der Kassenrevision und einigen geschäftlichen Angelegenheiten die Ausschließung eines Mitgliedes aus der Innung wegen grober Vergehen den Hauptgegenstand der Tagesordnung bildete. Bei einem gemeinschaftlichen Mittagsessen blieben die Mitglieder noch mehrere Stunden gemüthlich beisammen.

— [Sommertheater.] Herr Karl Fuhrmann, eines der beliebtesten Mitglieder unseres Sommertheater-Ensembles, spielte vorgestern zu seinem Benefiz den Universitätsveteranen Ahlsdorf in Benedix' Lustspiel „Das bemooste Haupt". Mag sich auch das Studentenleben mit seinen Aeußerungen im Laufe der Jahre gewaltig geändert haben, mag uns auch der dreißigsemestriche verbummelte Student als Moralprediger als wunderliche Person erscheinen, die leichte Fröhlichkeit und das schlichte Gemüth des Stückes wird doch seine Wirkung nicht verfehlen, besonders nicht, wenn es dem Darsteller des langen Israel gelingt, das Unwahre glaublich zu machen. Herr Fuhrmann schuf nun in dem alten fidelen Studenten, der den Scherz und Ernst des Lebens kennt, dem der Humor und die Innigkeit des Herzens nicht fehlt, der ruhig überlegen, etwas sentimental, den alten, deutschen Studenten schildert — einen ganzen Mann, über den man die Schwäche des Stückes vergißt. Der reiche Beifall des stark besetzten Hauses war demnach von dem Darsteller wohl verdient. Neben diesem sei noch der Strobel des Herrn Laurence erwähnt, der ein Prachtkerl von Wichsier war.

Gestern Abend erzielte Mosers „Bureaukrat" einen vollen Erfolg. Herrn Laurences nie fehlende Komik machte aus dem Rendanten Lemke den richtigen, echten Bureaukraten, bei dem „der Mensch überhaupt erst beim königlichen Beamten anfängt". Die übrigen Darsteller fanden sich sammt und sonders gut mit ihren Rollen ab.

Am Donnerstag begeht Herr Laurenee, dessen Talent für Komik so oft die Zuschauer in die heiterste Stimmung versetzt hat, sein 25jähriges Schauspieler-Jubiläum. Er betrat am 20. Juli 1867 zum ersten Male die Bühne am Tivoli-Theater in Bremen, und zwar als Fürst in dem Rudolf Kneisel'schen Lustspiel „Die Wittwe Mandelhuber". Im folgenden Jahre war er als jugendlicher Liebhaber am Stadttheater in „Nürnberg" engagirt; dann folgte Memel und Tilsit, sodann das Danziger Stadttheater und dann ein dreijähriges Engagement als Operettentenor am Hoftheater in Rudolstadt. Von dort aus ging er im Jahre 1875 zum Direktor Gustav Hoffmann an das Wilhelm-Theater in „Magdeburg" und dann an das „Grand-Theater" in Amsterdam, von wo aus er, einem Freundesruf des Herrn Direktor Hoffmann folgend, der wieder in unsere Provinz zurückgekehrt war, im Sommer 1877 zum ersten Male nach Graudenz kam. Im Herbst 1878 war er in Potsdam am Königl. Schauspielhaus und im Jahre darauf in Berlin am Thomas-Theater thätig, von wo aus er im Sommer 1880 wiederum nach Graudenz zurückkehrte, um im Herbste desselben Jahres ein Engagement am Lobetheater in Breslau als erster jugendlicher Komiker anzutreten, wo er namentlich als „Reif-Reiflingen" große Erfolge hatte. Im Jahre 1882 erhielt er einen Gastspiel-Antrag nach Amerika, der zu einem 10jährigen Aufenthalt daselbst führte. Er war 2 Jahre in New-York, alsdann 3 Jahre am Deutschen Theater in Chicago thätig. Alsdann folgte ein 2jähriges Engagement bei einer englischen Gesellschaft, dem sich endlich noch ein 3jähriges Engagement am Deutschen Theater in San Francisco anschloß. Ein im September d. Js. beginnendes günstiges Engagement fesselt ihn für Jahre hinaus an das Neue Theater in Berlin. Durch die überaus freundliche Aufnahme, die er immer in Graudenz gefunden, ermuthigt, kehrte er an die Stätte, wo er so oft gewirkt, für die 3 Sommermonate zurück.

— Unter großer Betheiligung feierte man kürzlich das 25jährige Amtsjubiläum des Lehrers Herrn Krieger in Gr. Schönbrück, Kreis Graudenz. Die ganze Schulgemeinde, die benachbarten Lehrervereine und viele Freunde des Jubilars nahmen an der Feier theil. Der Jubilar wurde mit werthvollen Geschenken bedacht.

— Der Verband der kommunalen Sparkassen der Provinzen Ost- und Westpreußen wird am 3. September im Rathhause zu Elbing eine General-Versammlung abhalten, in welcher folgende Gegenstände zur Berathung kommen werden: Bericht über den deutschen Sparkassenverband, Bericht über den Verband der Sparkassen in den Provinzen Ost- und Westpreußen, Rechnungslegung, Antrag der städtischen Sparkasse zu Mohrungen auf Bestellung von Beamten zum Zwecke der Vornahme von Revisionen der Sparkassen, Neuwahl des Vorstandes, Bestimmung des Orts für die nächste Versammlung.

— Seitens der Königlichen Eisenbahnbehörden wird zufolge höherer Anordnung die Frage geprüft, ob die Eisenbahnarbeiter einen höheren Lohn als andere Arbeiter erhalten und dadurch namtlich die Arbeiterverhältnisse der Landwirthschaft ungünstig beeinflußt werden, zumal nach einzelnen Wahrnehmungen die Löhne der Industriearbeiter an vielen Orten herabgesetzt sein sollen. Es soll in Erwägung gezogen werden, ob und inwieweit auf eine andere Bemessung des Lohneinkommens der Hilfsbeamten und Arbeiter der Eisenbahnverwaltung Bedacht zu nehmen ist. Zu diesem Zwecke werden Erhebungen über die Erwerbs- und Wohnungsverhältnisse der Arbeiter angestellt, sowie darüber, welche Lohnsätze an diese gezahlt werden und ob etwa eine Aenderung der Lebensmittelpreise zu Gunsten der Arbeiter zu erwarten ist.

— Die Kavallerie-Uebungsreise, welche unter Leitung des Oberst v. Natzmer vom Husaren-Regiment Nr. 5 am 10. Juli in Czersk begann und die Kreise Konitz, Pr. Stargard und Dirschau umfaßte, endete gestern in Dirschau.

— Der Pfarrer Dr. K. warnt in polnischen Blättern vor einer Schwindlerin, welche angiebt, daß sie durch seine Vermittelung vom Judenthum zum Katholizismus übergetreten sei und nun, da sie brotlos sei, die Hilfe ihrer jetzigen Glaubensgenossen in Anspruch nimmt. Herr Dr. K. erklärt, daß er nie eine Jüdin zum Katholizismus vorbereitet habe.

— Damit auch nach Einführung der Sonntagsruhe im Güterverkehr die Viehbeförderung an Sonn- und Festtagen keine Beeinträchtigung erleidet, hat die Eisenbahndirektion zu Bromberg angeordnet, daß auf Strecken, auf welchen sonst regelmäßig verkehrende Vieh- oder Güterzüge an diesen Tagen abgelassen werden, Viehsendungen mit einigen fahrplanmäßigen Zügen zum einfachen Frachtsatze zu befördern sind. Zur Beförderung von Brieftaubensendungen sind sämmtliche Personenzüge des Eisenbahndirektionsbezirks Bromberg bis auf Nr. 81/82 (Bromberg-Dirschau), Nr. 13 (Dirschau-Königsberg) und 21/22 (Stettin-Danzig) freigegeben. Die Dienststellen sind angewiesen, Brieftaubensendungen stets mit denjenigen freigegebenen Personenzügen zu befördern, welche am schnellsten die bestimmte Station erreichen.

— [Militärisches.] v. Lilienhoff-Zwowitzki, Sek.-Lt. a. D., zuletzt im Inf.-Regt. Nr. 87, als Sek.-Lt. der Ref. des Inf.-Regts Nr. 21, wiederangestellt und auf ein Jahr zur Dienstleistung bei diesem Reg. kommandirt; der Assist.-Arzt 2. Klasse Kranz vom Fuß-Art.-Regt. Nr. 11, zum Assist.-Arzt 1. Kl.; der Unterarzt Zemke vom Gren.-Regt. Nr. 4, unter gleichzeitiger Versetzung zum Drag.-Regt. Nr. 10, zum Assist.-Arzt 2 Kl.; der Assist.-Arzt 2. Kl. d. Ref. Dr. Lunau vom Landwehr-Bezirk Allenstein, zum Assist.-Arzt 1. Kl; die Unterärzte der Ref. Dr. Mislowitzer vom Landwehrbezirk Schneidemühl, Dr. Schünemann vom Bezirk Neutomischel, zu Assistenzärzten 2. Klasse befördert. Dr. Schöengarth, Stabs- und Bats.-Arzt vom Inf.-Regt. Nr. 84, als Abtheilungsarzt zur 2. Abtheilung des Westpr. Feld-Art.-Regts. Nr. 16; die Assist.-Aerzte 1. Kl. Dr. Boeck vom Inf.-Rgt. Nr. 44, zum Feld-Art.-Rgt. Nr. 19, Dr. Müller vom 2 Leib-Huf.-Rgt Kaiserin Nr. 2, in die etatsmäß. Stelle bei dem Korps-Gen. Arzt des 5. Armeekorps versetzt. Dr. Haberkorn, Ober-Stabsarzt 2. Kl. und Rgts.-Arzt vom Inf.-Rgt. Nr. 129, mit Pension und seiner bisherigen Uniform, Beckmann, Stabs- und Abtheil.-Arzt von der zweiten Abtheil. des Westpreuß. Feld-Art.-Rgts. Nr. 16, mit Pension der Abschied bewilligt. Barth, Oberlehrer beim Kadettenhause zu Köslin, der Charakter als Professor verliehen. Flegel, Garn.-Verwalt. Ober-Insp. in Gumbinnen, auf seinen Antrag zum 1. Oktober 1892 mit Pension in den Ruhestand versetzt. Büchner, Roßarzt vom Drag.-Rgt. Nr. 10 auf seinen Antrag mit Pension in den Ruhestand versetzt, v. Szezepanski, Militär-Anwärter, als Kasernen-Insp. in Posen angestellt. Klimowitz, Zahlmstr. vom 2. Bat. Füs.-Rgts. Nr. 33, auf seinen Antrag mit Pension in den Ruhestand versetzt. Versetzt, Holzhütter vom 3. Bat. Inf.-Rgt. Nr. 44, zum 2. Bat. Inf.-Rgts Nr. 18, Schröder, vom 2. Bat. Inf.-Rgts. Nr. 18, zum 3. Bat. Inf.-Rgts. Nr. 44; infolge Ernennung überwiesen: Ruch der 3. Abtheilung Feld-Art.-Rgts. Nr. 36.

— Dem Oberstabsarzt 2. Klasse a. D. Dr. Rothe, bisher Regimentsarzt des 4. Gren.-Regts., ist der Rothe Adlerorden 4. Klasse, dem Pr.-Lieutenant Keferstein im 1. Pionier-Bataillon der Kronenorden 4. Klasse, dem emeritirten Lehrer und Küster Pittelkow zu Köslin der Adler der Inhaber des Hausordens von Hohenzollern, dem Förster a. D. Janetzky zu Bielsko das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— Die Arbeiterfrau Marianna Banaszak aus Bankwitz hat einen Knaben zu Bankwitz mit eigener Lebensgefahr von dem Feuertode gerettet. Der Regierungs-Präsident zu Bromberg bringt dies mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß, daß er der Banaszek für ihre wackere That eine Geldprämie zugebilligt habe.

— Die Wahl des Herrn Dr. Kirchhöff aus Duisburg zum ersten Bürgermeister der Stadt Insterburg ist vom König bestätigt worden.

— Der Gerichtsvollzieher kr. A. Jantzen in Stuhm ist zum etatsmäßigen Gerichtsvollzieher bei dem Amtsgerichte daselbst ernannt.

— Der Besitzer August Zech in Gr. Lonk und der Käthner Karl Fethke in Eibenhorst sind zu Steuererhebern und der Käthner Adrych in Lnianno zum Schöffen ernannt.

— Der Marine-Maschinen-Bauinspektor Thomsen ist zum 1. Oktober von Danzig zur kaiserlichen Werft in Kiel versetzt; der Marine-Schiffbaumeister Giese ist zum 1. Oktober von der Baubeaufsichtigung in Elbing abkommandirt und nach Kiel versetzt; der Marine-Schiffbaumeister Schwarz ist von Kiel zur Baubeaufsichtigung nach Elbing kommandirt.

— Dem Rittergutsbesitzer, Mitglied des Hauses der Abgeordneten, Hauptmann a. D. v. Born-Fallois zu Sienno, Kreis Bromberg, ist die in Silber ausgeprägte Gestüts-Medaille verliehen worden.

♂ **Kulm**, 19. Juli. Eine Fahrt mit Hindernissen erlebte gestern der Verein der Gastwirthe aus Bromberg. Der Verein unternahm auf dem Dampfer Sirene eine Fahrt nach Kulm, um hier im Schützenhause zu tagen. Der Dampfer, mit 150 Mann besetzt, stieß öfter auf Sandbänke, so daß sich zuletzt die Passagiere genöthigt sahen, 1 Meile vor Kulm auszusteigen und den übrigen Weg zu Fuß zurückzulegen. — In letzter Zeit sind hier mehrere falsche Fünfzigpfennigstücke angehalten worden. Dieselben bestehen aus zwei übereinander gelegten Scheiben, die ein Zinnplättchen umschließen.

Kulm, 19. Juli. Ein frecher Diebstahl wurde in der Nacht vom 17. zum 18 Juli auf der neuen Promonade verübt. Auf verschiedenen Beeten wurden Stauden mit Wurzeln und Blumen ausgerissen und mitgenommen. Die Polizei-Verwaltung sichert demjenigen, der den Thäter zur Anzeige bringt, eine Belohnung von 15 Mk. zu. — Nach den letzten Niederschlägen haben

sich die **Kartoffeln**, die an vielen Stellen schon ein recht trauriges Aussehen zeigten, ganz schön erholt. Die Hoffnung auf eine gute Kartoffelernte wächst immer mehr. — Hier ist man in der vollen **Roggenernte**. Die Garben wiegen recht schwer und der Erdrusch wird gut werden.

K. **Thorn**, 20. Juli. Der Kreistag hat für den verstorbenen Stadtrath Lambeck den Bürgermeister Dr. Kohli zum Provinziallandtagsabgeordneten gewählt

K Thorn, 19. Juli. Das Wasser der **Weichsel** ist seit einigen Tagen unter Null gesunken. Die Schifffahrt hat unter diesen Verhältnissen mit den denkbar größten Schwierigkeiten zu kämpfen, die Dampfer fahren auf Sandbänke, und es bedarf langer Zeit, um sie wieder flott zu machen. Die Kähne können nicht volle Ladung nehmen und trotzdem sich nur schwer fortbewegen. In Preußen wird die Weichsel reguliert, Erfolg können diese Arbeiten aber nur dann haben, wenn auch in Rußland die Regulierungsarbeiten energisch in Angriff genommen werden. Wie nothwendig das ist, geht aus dem Umstande hervor, daß sich im Weichselbette unserer Stadt, unterhalb der Eisenbahnbrücke, gerade in der Fahrlinie der Ueberfährdampfer, Sandbänke gebildet haben, die den Dampfern bei anhaltend fallendem Wasser verhängnißvoll werden können. Seit der Beendigung der Weichselregulierung auf preußischem Gebiet treten diese Sandbänke hier zum ersten Male wieder zu Tage. Sachverständige schreiben die Neubildung derselben den Sandmassen zu, welche der unregulierte Strom in Rußland stromabwärts treibt. — Der **Holzverkehr** ist zur Zeit bedeutend, 30 Traften haben gestern bei Schillno die Grenze passiert. Gestern sind hier 3 Kähne aus Polen eingetroffen, sie hatten Futtererbsen, Kartoffelmehl und Mais geladen. Die Kahnführer schildern die Wasserverhältnisse im russischen Stromgebiet als die denkbar ungünstigsten. — In vergangener Nacht **brannte** auf Mocker ein der Wittwe Kuckuck gehöriges Grundstück nieder. Das Feuer wurde gegen 1 Uhr Nachts bemerkt, nur mit Mühe konnten die in tiefem Schlafe liegenden Bewohner des Hauses gerettet werden. Frau K. ist unter dem Verdachte der Brandstiftung verhaftet worden.

× **Schwetzer Höhe**, 19. Juli. In dem gestrigen Versteigerungstermine ist das im hiesigen Kreise belegene Rittergut **Schewno** für 308000 Mark von Herrn Garmatter-Berlin zurückgekauft worden. Das Rittergut **Tuschin** ist von Herrn v. **Bülow**-Berlin an Herrn Amtsrichter **Uhlmann**-Dresden verkauft worden. — Die Besiedelung der in Rentengüter verwandelten Vorwerke **Lipin** und **Lubania** schreitet vorwärts. Gegenwärtig mißt ein Regierungs-Feldmesser die Parzellen aus.

K Aus dem Kreise Konitz, 19. Juli. Gestern Abend wurde ein seines Weges ruhig gehender junger Mann auf der Konitz-Schlochauer Chaussee zwischen zwei Wäldern von zwei Strolchen angehalten und um seine Baarschaft im Betrage von mehreren Mark erleichtert. Nachdem die Strolche noch einige Drohungen ausgestoßen hatten, verschwanden sie schleunigst in den Wald. — Am Sonntage fanden mehrere Kinder in der Zandorfer Forst beim Blaubeerensuchen zwei **Kreuzottern**. Ein Knabe von 14 Jahren war so beherzt, die Giftschlangen mit einem Stocke zu tödten.

Aus dem Kreise Konitz, 19. Juli. (K. T.) Gestern fand in der Pfarrkirche zu Bruß der **Skapulier-Ablaß** statt, zu welchem mehr als 10 000 Menschen aus Nah und Fern erschienen waren, so daß die Kirche nicht alle fassen konnte. In Folge dieses Zudranges hatten an diesem Tage sämmtliche Kaufleute und Gastwirthe die Erlaubniß, ihre Waaren bis 6 Uhr Abends zu verkaufen. — Die Angelegenheit der **Entwässerung** des 3000 Morgen großen **Saniabruches** bei Schwornigatz ist nunmehr durch den Herrn Landrath der Regierung vorgetragen worden, und es hat bereits eine Besichtigung und Vermessung des Saniabruches stattgefunden.

Dt. Eylau, 19. Juli. Bei dem **Königsschießen** der hiesigen Schützengilde wurden die Herren Schneidermeister **Fiedler** König, Glasermeister **Greistadt** erster und Tischlermeister **H. Schulz** zweiter Ritter.

Dirschau, 19. Juli. Die von dem Kreistage des Kreises Dirschau an den Herrn Justizminister gerichtete Petition wegen Zuschlag der von dem Kreise Pr. Stargard und Danzig dem Kreise Dirschau zugeschlagenen Ortschaften zum **Amtsgerichte Dirschau** ist unter der Begründung abgelehnt worden, daß diese Zutheilung die Anstellung eines vierten Richters bedingen würde. Dieser ablehnende Bescheid erregt unter den Bewohnern der betroffenen Gemeinden allgemeine Verstimmung. Es leuchtet wohl Niemandem ein, daß Bezirkseingesessene, welche in unmittelbarer Nähe der Stadt Dirschau wohnen, erst nach Dirschau kommen und von hier nach Danzig fahren müssen, um gerichtliche Termine wahrzunehmen. Der Kreistag wird sich jedenfalls im Interesse der betroffenen Ortschaften bei diesem ablehnenden Bescheid nicht beruhigen und die Hilfe des Landtages anrufen.

Ein jähes **Ende** fand gestern Abend in der Weichsel der Schiffsknecht Ferdinand **Kunz**, welcher auf dem Oderkahn des Schiffers Sch. aus Nieder-Sartowitz stromaufwärts fuhr. In der Nähe von Gerdin stieß das Fahrzeug so heftig auf einen Buhnenkopf, daß der das Steuer führende Kunz von dem zurückschlagenden Flügel über Bord geschleudert wurde und **ertrank**.

e **Elbinger Höhe**, 19. Juli. Der 16jährige Dienstjunge des Hofbesitzers Hausmann in Hütte fiel am Montag so unglücklich vom **Pferde**, daß ihm durch einen Huftritt des Thieres das Stirnbein zertrümmert wurde. In 1½ stündiger Operation entfernte der Arzt die Knochensplitter und verband die Wunde.

i Marienburg, 19. Juli. Einen **Unfall** erlitt ein Arbeiter welcher bei dem Bau des neuen Postgebäudes beschäftigt war. Der Mann fiel etwa 10 Meter hoch vom Dach und zog sich einen Beinbruch zu, weshalb er nach dem Marien-Krankenhause geschafft werden mußte.

Pr. Holland, 19 Juli. Zur Uebernahme der **Hirschfelder Zuckerfabrik**, welche die hiesige Kreissparkasse als bisherige Besitzerin an die Rübenbauer für 100000 Mk. abzutreten gedenkt, hat sich eine **Genossenschaft** mit beschränkter Haftpflicht gebildet. Diese wählte am vergangenen Freitage nach Berathung und Annahme des Statuts die Herren Frankenstein-Wiese und Siemens-Hirschfeld zu Direktoren, ferner die Herren Wichmann-Nahmgeist, Undohr-Krossen, Grunwald-Alt Kußfeld zu Mitgliedern des Aufsichtsraths. Das Stammkapital wurde auf 200000 Mk festgesetzt, wovon die eine Hälfte zum Ankauf, die andere zum Betriebe verwendet werden soll; sämmtliche Geschäftsantheile, 200 Stück zu 1000 Mk. wurden sofort gezeichnet. Am 1. Juli 1893 wird voraussichtlich die Fabrik in den neuen Besitz übergehen.

Pr. Eylau, 19. Juli. Am Sonnabend spielte sich hier in der Nähe der Weinstube „Kaisertunnel" ein aufregender Vorfall ab. Mittags befand sich in dem Lokal mit anderen Herren der 21jährige Sohn eines Gutspächters, als ein Gendarm erschien und den jungen Herrn aufforderte, mit ihm zu kommen. Draußen ergriff dieser die Flucht, der Polizeibeamte verfolgte ihn und rief ihm nach. Als der Verfolgte in den gegenüberliegenden Park gelangt war, hörte man schnell hintereinander **drei Schüsse** fallen und fand dann den Jüngling in seinem Blute liegen. Drei Kugeln hatte er sich in die linke Brustseite gejagt. Der schwer Verletzte befindet sich nun im Krankenhause und erklärte, er habe gefürchtet, verhaftet zu werden. Er lebt noch, und nach Ansicht des Arztes ist ein Wiederaufkommen nicht ausgeschlossen.

Tilsit, 19. Juli. Die Leitung des Gymnasiums hierselbst wird der jetzige Direktor des Gymnasiums in Hohenstein, Herr Professor **Müller**, demnächst übernehmen.

Stadtverordneten-Versammlung in Graudenz.

In der gestrigen Sitzung erstattete vor Eintritt in die Tagesordnung Herr **Schleiff** Bericht über den **Westpreußischen Städtetag**, an welchem er als Vertreter der Stadt theilgenommen hat. Er rühmte insbesondere die gastliche Aufnahme, welche den Theilnehmern von der Stadt Danzig zu theil geworden ist, und theilte mit, daß der nächste Städtetag in **Thorn**, oder, wenn Thorn abschreiben sollte, in Graudenz stattfinden soll.

Es wurde sodann die erfreuliche Mittheilung gemacht, daß der **Unterrichtsminister** auf dringende Befürwortung des Herrn Oberpräsidenten der Stadt für das Rechnungsjahr 1892/93 eine **Beihilfe von 2000 Mk.** bewilligt hat. Der Magistrat hat dem Herrn Oberpräsidenten dafür Dank ausgesprochen mit dem Hinzufügen, daß die Bewilligung die Stadt um so mehr zu Dank verpflichtet, als die Ausgaben für Schulzwecke von Jahr zu Jahr wachsen und im letzten Rechnungsjahre außer der Aufwendung der Baukosten für das Schulgebäude in der Schlachthofstraße im Betrage von 36300 Mk. noch 65848 Mk. als Zuschuß aus der Kämmereikasse, d. i. gegen den Etat 10948 Mk. mehr, erforderlich gewesen sind, daß der Etat der Schulverwaltung für das laufende Jahr mit einem Zuschuß von 69750 Mark um 14850 Mk. mehr gegen 1891/92 abschließt, daß außerdem zur Regelung der Gehälter der Lehrerinnen an der höheren und mittleren Mädchenschule 1210 Mk. für dieses Jahr zur Aufwendung kommen werden, und daß die in Aussicht stehende Regelung der Gehälter der Lehrer der Realschule und der höheren und mittleren Mädchenschule wiederum neue Aufwendungen erforderlich machen wird.

Weiter wurde mitgetheilt, daß im Jahre 1891/92 zur Deckung der **Garnison-Ausmiethekosten** 4693 Mk. ausgeschrieben worden sind. Hiervon sind 177 Mk. niedergeschlagen und 4511 Mk. gezahlt. Die Umlage von 3 Prozent der Staatseinkommensteuer und der Gebäudesteuer für 1892/93 hat 3226 Mk. ergeben. Die 350 Steuerpflichtigen mit einem Einkommen von 660 — 900 Mark sind freigelassen worden.

Ferner wurde eine vorläufige Zusammenstellung des **Rechnungsergebnisses** des Jahres 1891/92 vorgelegt. Der Ueberschuß der Rechnung beträgt 49 838 Mk., es ist aber dabei in Erwägung zu ziehen, daß der Stadtkasse für die Abforstung bei Rehkrug sowie für den Bauplatz in der Bischofstraße und für das Gelände in Böslershöhe 87 695 Mk. zugeflossen sind. Aus dieser Einnahme sind überwiesen 10 395 M., und zwar 278 M. Taxkosten, 276 M. für die Entwässerungsanlage, 4780 M. zur Abwehr der Versandungsgefahr, 1594 M. für das Stadtjubiläum, 3466 M. für die Wasserkunst. Rechnet man dazu die Ausfallbeträge, so bleiben als außerordentliche Einnahmen 76193 Mk. Es sind aus dieser Einnahme im Jahre 1891/92 26354 Mk. für die allgemeine Verwaltung verwendet worden. An Zuschuß gegen den Etat haben **mehr** erfordert die Schulverwaltung 10948 Mk., die Bauverwaltung 7200 Mk., die Armenverwaltung 3964 Mk., die öffentlichen Anstalten 3549 Mk., Zinsen 2084 Mk., Bureaukosten 1555 Mk., Besoldungen 492 Mk, Diverses 671 Mk., Ueberschuß gegen den Etat haben mehr geliefert die Gasanstalt 7683 Mk., die Steuerverwaltung 3340 Mk., Gefälle 972 Mk., Ueberschuß über den Etat hat weniger ergeben die Grundstücksverwaltung 8646 Mk. Als Mehrbedarf der Verwaltung für 1891/92 mit Ausschluß der Kapitalverwaltung bleiben im Ganzen 27111 Mk.

In der Verwaltungsstreitsache betreffend die **Kanalisirung des Grabens** in der **Lindenstraße** ist die Stadt mit ihrer Klage in zwei Instanzen abgewiesen worden. Es ist als festgestellt erachtet worden, daß die für Rechnung der Stadtgemeinde bewirkte Reinigung und Desinfizirung des Grabens ihre Zwecke nicht erfüllt und den gesundheitswidrigen Zustand des Grabens nicht beseitigt hat, daß die Polizeiverwaltung deshalb berechtigt gewesen ist, die Festlegung bezw. Kanalisirung des Grabens zu verlangen und die Kosten von der Stadtgemeinde Graudenz, welche die Kosten für öffentliche Gesundheitspflege zu tragen hat, zu erfordern. Der Magistrat hat gegen die Entscheidung die Berufung angemeldet, obwohl die Aussicht auf Erfolg nur gering ist. Die Versammlung ist damit einverstanden. Die Angelegenheit ist von großer Bedeutung. Es ist zweifellos, so führt der Magistrat aus, daß bei der fortschreitenden Bebauung der Lindenstraße auch die Regulirung des oberen Grabentheils für erforderlich erachtet werden wird, namentlich auch, da für das Garnisonlazareth ein Bauplatz in der Lindenstraße ausgewählt worden ist. Es scheint sogar nicht unmöglich, daß auch das Verlangen gestellt wird, daß das Abflußwasser der Lindenstraße den Kuntersteiner Vorflußgraben nicht verunreinige. Anträge der Militärverwaltung im Interesse des auf Kuntersteiner Gebiet zu errichtenden Kommandantur-Gebäudes werden sicher nicht ausbleiben. Es wäre daher angezeigt, ein Projekt für die Entwässerung des ganzen nördlichen Stadttheils von der Petersilienstraße bis zum Schwan ausarbeiten zu lassen. Der Magistrat beantragte zur Vorberathung dieser Angelegenheit, eine gemischte Kommission einzusetzen. Die Versammlung wählte in diese Kommission die Herren Anker, Hoffmann, Scheffler, Kampmann und Gramberg. (Schluß folgt.)

Der Verein preußischer Brennereiverwalter

hielt am 17. Juli seine neunzehnte Generalversammlung in **Bromberg** im festlich geschmückten Saale der Leue'schen Brauerei ab. Der Vorsitzende und Gründer des Vereins, Herr Brennereiverwalter **Dams** aus Laskowitz, begrüßte mit herzlichen Worten die Erschienenen und sprach seine Freude über die zahlreiche Betheiligung aus.

Aus dem Jahresbericht ist zu entnehmen, daß der Verein, der seit 19 Jahren besteht und, wenn auch langsam, so doch stetig zunimmt, in allen Provinzen seine Anhänger gefunden hat; die Mitgliederzahl beträgt 700. Das Vermögen des Vereins beläuft sich auf 8000 Mk. An Unterstützungen sind im Laufe des Jahres 1750 Mk., im Ganzen bisher 16 000 Mk., gezahlt worden. Durch Vermittelung des Vereins haben in diesem Jahre 8, im Ganzen bisher 52 Mitglieder Stellen erhalten.

Nachdem der Vorsitzende einige beherzigenswerthe Worte über das leichtfertige Ausbilden junger Leute zu Brennereiverwaltern gesprochen, kam ein Antrag betreffend die Einrichtung einer **Wittwen- und Waisenunterstützungskasse** zur Vorlage. Der Kern des Statutenentwurfes ist folgender: gegen einen jährlich zu zahlenden Beitrag eines jeden Mitgliedes von durchschnittlich 20 Mk. soll den Wittwen und Waisen verstorbener Brennereiverwalter eine lebenslängliche Rente von 50 bis 200 Mk. jährlich gezahlt werden. Dieser Antrag fand allseitigen Beifall. Da auch die Vereine der Provinzen Posen, Schlesien und Pommern dafür eingetreten sind, so ist dieses Unternehmen als gesichert zu betrachten. Die aus jedem Vereine gewählten Vertrauensmänner werden unter Zuziehung eines Rechtsgelehrten diese Angelegenheit weiter bearbeiten und zum Abschluß bringen.

Hierauf wurden noch verschiedene belehrende Vorträge gehalten; nachdem diese und noch anderes nach allen Richtungen besprochen war, schloß der Vorsitzende mit einem Hoch auf den Kaiser die Versammlung. Ein einfaches Mittagsmahl vereinigte die Erschienenen und hielt sie bei fröhlicher Stimmung noch einige Stunden zusammen.

P. Bienenzuchtverein Marienburg.

Am Sonnabend hatte der Verein eine Sitzung bei dem Lehrer Nahrius in Dammfelde. Seminarlehrer Paust und die Theilnehmer des Bienenzuchtkursus waren ebenfalls erschienen. Es wurde ein Stock in einem alten Spitzkorbe, nachdem die Bienen durch Salpeter betäubt, die Waben ausgebrochen, zertheilt und in Rähmchen befestigt waren, in einen Mobilstock umlogiert. Nachdem die Königin gefunden und in den neuen Stock gesetzt war, zog der ganze Schwarm freudig nach. Sodann wurde eine neue Bienenkappe angefertigt, welche für dauerhaft und gut befunden wurde. Lehrer **Raatz-Kanitzken**, hielt einen Vortrag über das Schwärmen der Bienen und das gesetzliche Recht an dem Schwarm. Weiter wurde über die im August in Marienburg im Burggarten stattfindende **Bienenausstellung** verhandelt. Dieselbe wird am 24. August Nachmittags eröffnet und des andern Tages um 7 Uhr Abends geschlossen. Mit der Ausstellung wird eine **Lotterie** verbunden. Es werden 1500 Loose mit 300 Gewinnen — höchster Gewinn 25 Mk. — ausgegeben. Außerdem sollen Staatsmedaillen vertheilt werden.

Verschiedenes.

— Bei dem **Dampferunfall an der Brücke in Köpenick** sind, wie jetzt festgestellt ist, nur zwei Personen ums Leben gekommen: ein erst vier Monate verheirathetes Ehepaar; der Mann zählte 23, die Frau 24 Jahre.

— Da die im Moabiter Untersuchungs-Gefängniß sitzende **Nähterin Agnes Wabnitz** sich fortgesetzt weigerte, Nahrung zu sich zu nehmen, ist sie nach der Charitee gebracht worden und wird jetzt **zwangsweise ernährt**. Dies geschieht in sehr einfacher Weise: während zwei Beamte die Gefangene halten, flößt ein dritter ihr durch einen Gummischlauch die in eine breiartige Form gebrachte Nahrung ein. Ihrem Vertheidiger hat die Gefangene versichert, daß sie ihrem Gelöbnisse, im Gefängnisse nichts zu sich zu nehmen, treu bleiben werde, weil sie von der Ansicht durchdrungen sei, daß das **Bestehen der Gefängnisse überhaupt ein Unrecht sei**.

— Das Mädchenmörderpaar Buntrock-Erbe in Magdeburg, das bekanntlich kürzlich zum Tode verurtheilt worden ist, hat wahrscheinlich auch die 20jährige Tochter einer in Görlitz wohnhaften Rechtsanwaltswittwe ermordet. Das junge Mädchen hatte mit seiner jüngeren Schwester in Berlin eine Stellung bis zum Februar 1891 gehabt und ist seitdem verschollen. Sie hatte geäußert, sie sei nach Magdeburg engagirt worden. Die Thatsache nun, daß die Kriminalpolizei in Magdeburg sich in den Besitz von zwei mit E. K. gezeichneten Taschentüchern befand, die anfänglich für das Eigenthum der ermordeten Emma Karsten gehalten wurden, was sich später aber als falsch herausstellte, veranlaßte die Mutter, sich mit der Magdeburger Behörde in Verbindung zu setzen, die auch die beiden Taschentücher zur Besichtigung an die Görlitzer Kriminalpolizei sandte. Die Tücher befanden sich aber in einem so schlechten Zustand, daß nur wenig daran zu erkennen war, trotzdem bezeichnete die ältere Schwester des verschollenen Mädchens das eine Taschentuch als ihr gehörig. Demnach wäre die Annahme gerechtfertigt, daß das Mörderpaar Buntrock-Erbe auch dieses Mädchen ums Leben gebracht hat.

— [**Der Untergang der Insel Sangir**] durch Ausbruch eines unterseeischen Vulkans wird durch weiter eingetroffene Nachrichten bestätigt. Sechs im Hafen befindliche Schiffe sind verschollen und wahrscheinlich mit untergegangen. — Die Insel Sangir hat schon einmal, am 2. März 1856, durch den Ausbruch des im Norden der Insel belegenen Vulkans Gemong Awe furchtbaren Schaden erlitten. Damals kamen 6000 Personen um. Die Sangirinseln sind eine ostindische Inselgruppe zwischen Celebes und den Philippinen, etwa 50 kleine Inseln mit einem Gesammtflächeninhalt von 15 Quadratmeilen und 50—60000 Einwohnern. Die Einwohner sind Malaien. Die größte Insel führt den Namen Sangir.

*** Berlin, 20. Juli. Der Stadtgartendirektor Mächtig, der Schöpfer des Viktoriaparkes, ist in seinem Arbeitszimmer von einem entlassenen Arbeiter durch 3 Revolverschüsse schwer verwundet worden; der mitanwesende Obergärtner wurde gleichfalls verwundet.**

Kissingen, 20. Juli. Bismarck hat die Einladung Leipzigs, weil sein Gesundheitszustand der Entgegennahme so vieler Ovationen nicht gewachsen sei, abgelehnt. Der Fürst geht jedoch nach Jena.

1 Grevenbroich (Rheinland), 20. Juli. In Gindorf sind mehrere Excesse gegen die Juden, deren Synagoge, und deren Friedhof verübt worden; sogar Sprengstoff ist dabei angewendet worden. Die Juden sehen besorgt einer antisemitischen Versammlung am nächsten Sonntag entgegen.

Trondhjem (Norwegen), 20. Juli. Der „Kaiseradler" ist heute früh, direkt von Trömsoe kommend, hier eingetroffen.

Rovigo (Oberitalien), 20. Juli. In Polesella hat gestern ein Cyklon im Umkreise eines Kilometers großen Schaden angerichtet. Vierzig Häuser, darunter das Rathhaus, sind zerstört, zahlreiche abgedeckt, zwei Personen sind getödtet und sechs verwundet.

Petersburg, 20. Juli. Die Kommandeure der Infanteriedivisionen des Kasanschen Militärbezirks sind angewiesen worden, den Forderungen der Gouverneure um militärische Hilfeleistung zur Aufrechterhaltung der Ordnung Folge zu leisten.

Petersburg, 20. Juli. Amtlicher Cholerabericht: Am 17. Juli in Astrachan 268 Erkrankungen und 182 Todesfälle, in Ssaratow 109 Erkrankungen und 78 Todesfälle, in Ssamara 56 Erkrankungen und 45 Todesfälle, in Kasan 2 Erkrankungen und 1 Todesfall, am 16. Juli in Zarizin 124 Erkrankungen und 70 Todesfälle, bis zum 18. Juli in Woronesch 4 Erkrankungen und 2 Todesfälle, auf den Stationen der Woroneschrostowbahn 34 Erkrankungen 20 Todesfälle, am 15. Juli in Rostow 35 Erkrankungen und 12 Todesfälle, in Asow 18 Erkrankungen und 9 Todesfälle.

Sofia, 20. Juli. Im Prozeß Beltschew hat der „Agence Balcanique" zufolge der Gerichtshof beschlossen, fünf Angeklagte zum Tode zu verurtheilen und sieben zu mehrjährigem Gefängniß und die Uebrigen freizusprechen. Der Urtheilsspruch erfolgte Donnerstag Nachmittag.

Graudenz, 20. Juli. **Getreidebericht.** (Graud. Handelsk.)
Weizen bunt, 120—126 Pfund holl. Mk. 196—202, hellbunt von 124—130 Pfd. holl. Mk. 201—207, hochbunt und glasig 126 bis 132 Pfd. holl. Mk. 206—212.
Roggen, 120 Pfund holl. Mk. 180.
Gerste Futter Mk. 130—140, Brau- Mk. 140—150.
Hafer Mk. 150—170.
Erbsen Futter- Mk. 150—170, Koch- Mk. 170—190.

Danzig, 20. Juli. **Getreidebörse.** (T. D. von H. v. Morstein.)

	Mark		
Weizen (pro 126 Pfd. holl.): fest.		Regulirungspreis z. freien Verkehr ..	197
Umsatz: 20 To.		Gerste inl. gr. 112 Pfd.	153
hochbunt u. weiß ..	216	" kl. 106 Pfd.	145
hellbunt	210	Hafer inländisch	155
Termin Sept.-Oktbr.	183-184	Erbsen "	170
Regulirungspreis z. freien Verkehr ..	213	Rübsen "	204-210
Roggen (pro 120 Pfd. holl.): unver.		Rohzucker inl. geschäftsl. Rendement 88% ..	—,—
inländischer	195	Spiritus (loco pr. 10000 Liter %) kontingentirt	60,00
russ.-poln. z. Transf.	152	nichtkontingentirt ..	40,00
Septbr.-Oktbr. ...	165-166		

Königsberg, 20. Juli 1892. **Spiritusbericht.** (Telegraphische Depesche von Portratius u. Grothe, Getreide-, Spiritus- und Wolle-Kommissions-Geschäft.) per 10000 Liter % loco kontingentirt Mk. 60,00 Brief, unkontingentirt Mk. 39,00 Geld.

Wollbericht von **Louis Schulz & Co.** in **Königsberg.**
Die **Londoner Auktion** schloß am 14. Juli unverändert bei mäßiger Betheiligung etwas unter vorigem Auktionsschluß, namentlich geringe Merino und mittlere Croßbreds. Von 382 000 Ballen sind 153000 nach Großbritannien, 164 000 nach dem Kontinent, 21000 nach Amerika verkauft und 44000 Ballen für die nächste Serie, welche am 13. September mit voraussichtlich 360000 Ballen erfolgt, übergehalten worden. **Berlin.** Nur einzelne wenige Stämme von Rückenwäschen fanden Absatz an inländische Fabrikanten zu mäßig fallenden Preisen. — **Breslau** Seit letztem Bericht gegen 300 Ctr. polnische Wollen verkauft. In Schmutzwollen geringer Absatz. — **Königsberg:** Kleine Zufuhr von Schmutzwollen, welche von 47—50—52 Mk. pro 100 Pfund holten.

Berlin, 20. Juli. (T. D.) Russische Rubel 208,35.

Es wird so höflichst als dringend „Die Grosznadtluft“ noch mal zu sehen gewünscht!!!

(Statt besonderer Meldung.)
Heute Vormittag starb nach kurzem, schwerem Leiden in Jena, wo er Heilung suchte, mein innig geliebter Mann, mein theurer Sohn, unser guter Vater, Bruder und Schwager, der Buchdruckereibesitzer (8966)
Heinrich Gaartz
im 47. Lebensjahre, welches ich tiefbetrübt im Namen der trauernden Hinterbliebenen anzeige.
Elbing, den 19. Juli 1892.
Martha Gaartz,
geb. Wienskowsky.

Statt besonderer Meldung.
Die Geburt eines Sohnes zeigen an.
Jamielnick, 19. Juli 1892.
Haedge und Frau geb. **Korn.**

Fecht-Verein
in
Löbau Westpr.
Sonntag, den 24. Juli 1892
im **Lilienthal**'schen Lokale:
Grosses
Garten-Fest
bestehend aus Militär-Concert, Illumination des Gartens, Tanz und vielen Ueberraschungen.
Das Concert wird von der Kapelle des Infanterie-Regimentes Nr. 44, Graf Dönhoff, unter persönl. Leitung des Kapellmeisters Hanschke ausgeführt.
Anfang 4 Uhr Nachmittags.
Entree pro Person 75 Pf., Familien von 3 und mehr Personen pro Person 50 Pf. — Fechtkarten sind mitzubringen. Gäste willkommen.

Schul-Fest
für die Schulen Braunsfelde und Dt. Lopatken findet am Montag, den 25. d. M., im Garten des Gemeindevorstehers Herrn Naß statt. Freunde der Jugend laden herzlichst ein
Die Lehrer.

Oeffentliche Versteigerung.
Freitag, den 22. Juli d. J.,
Vormittags 10½ Uhr,
werde ich zu Dubellno-Wolfsbruch
1 Parzelle Roggen auf dem Halme
zwangsweise versteigern. **Rasch,**
Gerichtsvollzieher in Graudenz.

Oeffentliche Versteigerung.
Freitag, den 22. d. Mts.
Nachmittags 2 Uhr,
werde ich zu Obergruppe vor d. Gasthause des Herrn Lau folgende Gegenstände, welche dorthin geschafft werden
1 Sopha, 1 Sophatisch, 9 Rohrstühle, 1 Waschtisch, 1 gr. Spiegel, 1 Weckeruhr, 1 gute Geige nebst Kasten u. A. m. zwangsweise versteigern. **Rasch,**
Gerichtsvollzieher in Graudenz.

Bekanntmachung.
Freitag, den 22. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, werde ich in Czichen Kreis Löbau beim Unternehmer Stowronski **1½ Morgen Winterroggen incl. Stroh, 1 Glasspind u. a. m.** meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigern. (9005)
Neumark, den 19. Juli 1892.
Preuss,
Gerichtsvollzieher in Neumark.

Schmiedeblasebälge
hiesiges Fabrikat, offerirt billigst
F. Czwiklinski.

Bekanntmachung.
In unserer Verwaltung ist die mit jährlich 1000 Mk. dotirte, unter der Bedingung einer dreimonatlichen Kündigung zu besetzende **Bureauassistentenstelle (Registrator und selbstständiger Expedient)** vacant. (8980)
Bewerbungen sind unter Anschluß der Zeugnisse und eines Lebenslaufs **bis 15. August cr.** hierher einzureichen.
Czarnikau, den 14. Juli 1892.
Der Magistrat.
Zager.

Auktion!
Am 25. Juli cr.,
Vormittags 11 Uhr
werde ich auf der Besitzung des Gutsbesitzers **Robert Kujath** in Poln. Ruden bei Lobsens
1 Lokomobile nebst Torfpresse
gegen sofortige baare Zahlung versteigern
Flatow, den 19. Juli 1892.
Herrberg, Gerichtsvollzieher.

Freiwillige Versteigerung.
Freitag, den 22. Juli cr.
von Vorm. 10 Uhr ab
werde ich vor der Wohnung des Gerichtssecretairs Herrn **Weisse** hier **verschiedene Möbel, darunter 1 hochelegante Plüschgarnitur, 1 Pianino, sowie Haus- und Küchengeräthe, herrschaftliche Betten, Wäsche und Kleider** öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. Der Verkauf findet bestimmt statt.
Briesen, den 19. Juli 1892.
Sellke, Gerichtsvollzieher.

Warnung!
Valeria Krußkowska aus Kgl. Neudorf hat den Dienst bei mir ohne jeden gesetzlichen Grund verlassen. Warne hiermit einen Jeden, dieselbe in Dienst oder Arbeit zu nehmen, da ich deren Zurückführung beantragt habe.
F. Templin, Adl. Rehwalde.

Ein Armband in Kurth's Garten gefunden. Abzuholen bei
(8959) **Groeft,** Getreidemarkt 21.

Herren und junge Leute, die sich für das Turnen begeistern, wollen Donnerstag Abend 8 Uhr in Dietrichs Gasthause, Zimmerstraße 4, in
Gilgenburg
freundlichst erscheinen. (8996)

TIVOLI.
Donnerstag, den 21. Juli 1892,
wird der **Kunstfeuerwerker Herr Fr. Schwiegerling** aus **Breslau** die Ehre haben, ein von ihm selbst gefertigtes (8922)
Wiener Monstre-Pracht-Feuerwerk
abzubrennen, welches an Größe und Schönheit **alles bis jetzt hier Gesehene übertreffen soll,** verbunden mit
großem Militär-Concert
von der Kapelle des 14. Regiments.
Außer allen steigenden Feuerwerkskörpern besteht das Feuerwerk aus
Fronten großartiger pyrotechnischer Dekorationen
in nie gesehener **Farbenpracht** und **Brillant-Feuer.** Zum Schluß: **Beschießung von Alexandrien,** wobei 1000 Schwärmer, 1000 Leuchtkugeln und 100 Raketen in die Luft steigen.
Anfang des Concerts 8 Uhr.
Entree à 50 Pf., Kinder 30 Pf.

Münchener Pschorrbräu
Nürnberger Freiherrlich von Tucherbräu
Bernhardt-Bromberg.

Nichterl. werd. noch erricht.
Wichtig für sparsame Hausfrauen!
Versuchsprobe gegen 20 Pf. in Briefmarken portofrei.
Kurtzig & Segall's Ersparniß-Kaffee,
vorzügl. Kaffee-Ersatz; wohlschmeck., billig, gebrauchsfertig. Probesend. **10 Pfundpack.** M. 4,50, 5 Pfundp. M. 2,50. Emball. u. Porto frei.
Kurtzig & Segall,
Dampf-Kaffeesurrogat-Fabrik, Inowrazlaw, Rgbz. Bromberg.

Die billigste und verbreitetste Zeitung ist unstreitig der in Gnesen täglich erscheinende
Gnesener General-Anzeiger
nebst dem Ulkblatte (Sonntagsbeilage)
Gnesener Humoristische Blätter.
Abonnementspreis pro Quartal nur **2** Mark bei allen kaiserlichen Postanstalten.
Keine zweite täglich erscheinende Zeitung am Platze. ca. 20000 Einwohner

Vorbereitungs-Anstalt
für
Postgehilf., Einj.-Freiw., Kaufleute 2c. in **Köslin.**
Neuer Kursus am 1. August 1892.
(8359) **Grimm,** Rektor.

Leihsäcke
zum Transport für Getreide und Kartoffeln empfiehlt **B. Altmann.**

Riemenleder-Croupons
reiner Kern englischer Leder, offerirt zu den billigsten Preisen die Lederhandlung von (8449)
F. Czwiklinski.

Lupinen
vorjährige Waare, kauft (8465
Max Scherf.

Gustav Röthe's Buchdruckerei
(Druckerei des Geselligen)
empfiehlt sich zur geschmackvollen und preiswerthen
Ausführung aller Arten Druckarbeiten
für den
Geschäfts- und Privatbedarf.
Herstellung von Zeitungs-Beilagen (Rotationsdruck).
Gleichzeitig halten wir unsern umfangreichen **Formular-Verlag** für amtliche, landwirthschaftliche und gewerbliche Zwecke bestens empfohlen.

Patentirt in allen Industrie-Staaten.
In 2 Jahren über
22000 Stück
in Verkehr gebracht.
Normalpflug
A. Ventzki, Graudenz.
Maschinen- u. Pflugfabrik.
Der **Normalpflug** (PATENT VENTZKI) ist das beste ACKERGERÄTH der Gegenwart. Gleichgut verwendbar ein- und zweischaarig, zum Schälen, Flach- und Tiefpflügen. Probepflüge werden abgegeben.
Man verlange stets „NORMALPFLÜGE PATENT VENTZKI.“

Bernsteinlackfarbe zu Fußbodenanstrich, à Pfd. 80 Pf. **E. Dessonneck.**

Hypotheken-Darlehne
sind auf größere und kleinere gute ländliche Besitzungen, sowie auf gute städtische Grundstücke erststellig zu vergeben. Näheres bei Einsendung des Rückport os durch (8856 m
Chr. Sand, Thorn 3.

Meine alte Brauerei
im vollen Betriebe, mit Grundstück, Acker und Wiesen, lebendem und todtem Inventarium, Garnisonstadt, R.-B. Potsdam, will ich unter günstigen Bedingungen sofort verkauf. Meldungen werd. brieflich mit Aufschr. Nr. 8698 an die Exped. des Gesell. erbeten.

Gut **Neuenburg** sucht zu Martini dieses Jahres: (7494)
1) 1 verh. Instmann
2) 1 verh. Pferdeknecht
3) 1 verh. Ochsen-Ratheier
der im Winter mitdrischt; sämmtlich mit 2 Scharwerkern.

Unverheirath. Kutscher
sofort gesucht, monatlich 15 Mk. Lohn und freie Station. Meldungen in **Powiatek** bei Jablonowo.

Trockener Torf
in Adl. Sawadda bei Warlubien verkäuflich. (8242)

Desinfectionsmittel
wie:
Carbolsäure 100%
Chlorkalk
Desinfections-Pulver
Schwefelsaures Eisen
2c. empfiehlt zu billigsten Preisen
Drogenhandlung der Schwanenapotheke
Graudenz. **Markt 20.**

Molkerei-Einrichtungen
für Dampf- und Göpelbetrieb liefern
Karl Roensch & Co.
Maschinenfabrik und Eisengießerei
Allenstein. (7103

Lokomobilriemen u. Ledertreibriemen
in allen Längen und Breiten, von reinem Kern englischer Leder, offerirt zu den billigsten Preisen die Lederhandlung von (8448)
F. Czwiklinski.

In dem neuerbauten Hause — Börgen- und Tabakstraßen-Ecke — ist vom 1. Juli resp. 1. Oktober die
zweite und dritte Etage
zu verm. Zu jeder Wohnung gehören 7 Zimmer, Küche, Anrichtezimmer, Badestube, Nebenräume im Keller- u. Dachgeschoß, Wasserleitung. Näh. Auskunft wird ertheilt im Comptoir von (666
Gebrüder Pichert, Börgenstraße.

Vom 1. Juli resp. 1. Oktober sind
zwei Läden und eine kleine Wohnung
im Erdgeschoß des neuerbauten Hauses Tabak- und Börgenstraßen-Ecke zu vermieth n. Nähere Auskunft wird ertheilt im Comptoir von (667)
Gebrüder Pichert, Börgenstraße.

Die neue Steuer-Selbst-Einschätzung ist namentlich bei Landwirthen ohne geordnete **landwirthschaftliche Buchführung** unmöglich. Wir empfehlen zur
landwirthschaftl. Buchführung:
In größ. Bogenformat (42/52 cm) mit 2farbigem Druck:
1. **Geldjourn.,** Einn., 6 Bg. in 1 B.
2. " Ausg., 18 " gb. 3 M.
3. **Speicherregister,** 25 Bg. geb. 3 M.
4. **Getreidemanual,** 25 Bg. geb. 3 M.
5. **Journal für Einnahme u. Ausgabe** v. Getreide 2c., 25 Bg. geb. 3 M.
6. **Tagelöhner-Conto und Arbeits-Verzeichniß,** 30 Bg. geb. 3,50 M.
7. **Arbeiterlohncont.,** 25 Bg. geb. 3 M.
8. **Deputatconto,** 25 Bg. gb. 2,25 M.
9. **Dung-, Aussaat- und Ernte-Register,** 25 Bogen geb. 3 Mark.
10. **Tagebuch,** 25 Bg. geb. 2,25 M.
11. **Viehstands-Register,** geb. 1,50 M.
In gewöhnl. Bogenform. (34/42 cm) in schwarzem Druck:
Eine von Herrn **Dr. Funk,** Director der landwirthschaftlichen Winterschule in Zoppot, eingerichtete **Kollektion** von **10 Büchern z. einfachen landwirthschaftl. Buchführung,** nebst Erläuterung, für ein Gut von 2000 Morgen ausreichend, zum Preise von **10 Mark.**
Ferner empfehlen wir:
Wochentabelle, gr. Ausg., 25 Bg. 2,50. **Monatsnachweise** für Lohn und Deputat, 25 Bog. 2 M.
Contracte mit Conto, 25 Stück 1,50 M. **Lohn- u. Deputat Conto,** Dtzd. 1 M.
Probebogen gratis und postfrei.
Gustav Röthe's Buchdruckerei,
Graudenz.

!! Cholera-Gefahr !!
Als von ärztlicher Seite empfohlen und gut orientierende Broschüre bitte zu verlangen: (8907)
Blasius, Die Cholera. — Ihre Entstehung, Weiterentwickelung u. Mittel zu ihrer Verhütung. — Preis 50 Pf., nach Auswärts 55 Pf.
Jul. Gaebel's Buchhandlung.

Kaiser Wilhelm-Sommer-Theater.
Donnerstag, 21. Juli. Benefiz für Herrn **Max Laurence** zu seinem 25jährigen Künstler-Jubiläum. „**Der Goldfuchs**“. Große Gesangsposse in 4 Akten von Jacobsohn und Ely. Musik von Roth.

Die durch die Expedition zur Vertheilung gelangenden Exemplare der heutigen Nummer enthalten eine Beilage, das **JLLODIN,** Zahn- und Mundwasser betreffend, worauf die Leser aufmerksam gemacht werden. (8973

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt.

Der Gesellige.

No. 168.

Graudenz, Donnerstag] [21. Juli 1892.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 20. Juli.

— Folgende Postsendungen lagern bei der Oberpostdirektion in Danzig als unbestellbar: Brief mit 5 Mk. 40 Pf. an Frau A. Heinrich in Graudenz, aufg. 12. März 1892 in Graudenz; Brief an Rosalie Mazurowska in Pelplin, Inhalt 15 Stück Freimarken zu 10 Pf., aufg. 13. April 1892 in Graudenz; Einschreibbrief an Kaufm. Johann Meißner in Elbing, aufg. 8. April 1892 in Elbing; Postanweisung über 3 M. an Ludwig Ortich in Danzig, aufg. 16. April in Elbing, und über 3 M. an Dr. Kathe in Oliva, aufg. 5. April 1892 in Danzig. Wenn die Absender der genannten Sendungen sich innerhalb 4 Wochen nicht zur Empfangnahme der Sendungen bei der kaiserlichen Ober-Postdirektion zu Danzig melden, wird über die Sendungen znm Besten der Postunterstützungskasse verfügt.

O **Kulm**, 19. Juli. Eine sehr zweckmäßige **Genossenschaft** ist von den Besitzern mehrerer Niederungsdörfer gebildet worden. Der Verein bezweckt nämlich die **Versicherung der Pferde gegen Diebstahl**. Das Eintrittsgeld beträgt 3 Mk., das Pferd wird vom Vorstande und zwei Besitzern abgeschätzt. Nur ²/₃ des abgeschätzten Werthes zahlt bei Diebstählen der Verein, während ¹/₃ der Versicherte trägt. Jedem in die Versicherung aufgenommenen Pferde wird vom Verein ein Zeichen eingebrannt. Da nur alle 3 Jahre pro Versicherungsmark ¹/₃ Pfennig gezahlt wird, die Verwaltungskosten ganz gering sind, auch seit dem mehrjährigen Bestehen des Vereins erst ein Diebstahl vorgekommen ist, so ist der Verein lebensfähig, und die Gründung derartiger Vereine an anderen Orten wäre zu empfehlen.

L **Aus dem Kreise Schwetz**, 19. Juli. Das neue **Dampfmühlenetablissement** in **Schönau** ist nun fertiggestellt. Die Dampfmaschine arbeitet mit 150 Pferdekräften, und 26 elektrische Glühlampen erleuchten die Räume. Täglich werden 1000 Scheffel Getreide vermahlen. In der Wassermühle, die ebenfalls Herrn Biber gehört, werden in 24 Stunden nur 700 Scheffel verarbeitet. In den früheren Jahren wurden die schlechten Mehlsorten nach dem Auslande, besonders nach England verschickt, in diesem Jahre aber ist die Ausfuhr sehr gering. Einmal ist das Getreide so knapp, daß die Mühlen nicht immer vollauf Beschäftigung haben, dann aber werden die geringen Mehlsorten von der ärmeren Bevölkerung bei den theuren Mehlpreisen sehr viel gekauft.

σ **Warlubien**, 19. Juli. Die Schulen von Warlubien, Kommerau und die evangelische Schule Kommorsk feierten gestern ein **Schulfest**. Die Warlubier Schulen erhielten vom Schulvorstande außer einer namhaften Geldspende je eine große Schulfahne. Die Fahnen wurden mit Musik durch die Schulen abgeholt. Herr Schulvorsteher Rahn überreichte den Lehrern nach kurzer Ansprache die Fahnen mit der Widmung: „Deutsche Treue und Einigkeit." Die Lehrer empfingen nach kurzem Danke die Geschenke und übergaben sie ihren Fahnenträgern, worauf man dann nach Bankauer Mühle marschierte, wo das Fest in der Königlichen Forst seinen Abschluß fand.

Löbau, 19. Juli. In der Generalversammlung des **Fecht-Vereins** am 15. d. Mts. wurden folgende Damen in den Vorstand gewählt: Frau Direktor Hache, Frau Kommissionsrath Goldstandt, Frau Amtmann Krause, Frau Rittergutsbesitzer v. d Meden-Samplawa, Frau Dr. Pomierski, Frau Rittergutsbesitzer Walzer-Grodziczno und Frau Wieczorkowski. Ferner wurde beschlossen, am 30. d. Mts. im Lilienthal'schen Garten ein Sommerfest zu veranstalten.

K **Aus dem Kreise Konitz**, 18. Juli. In der vorigen Woche wurde bei einem Besitzer im Dorfe B. ein **frecher Diebstahl** verübt. Da die Familie zum Begräbniß gefahren war, so wußten die Diebe diese Gelegenheit zu benutzen. Nachdem sie den Wächter der Ordnung betrunken gemacht hatten, statteten sie der Räucherkammer einen Besuch ab, wo sie aber nur einen Schinken fanden. Nachdem sie darauf die Speisekammer vollständig ausgeleert hatten, drangen sie in die Wohnstube, erbrachen die Kommode und entnahmen daraus 500 Mk., welche sich der Besitzer kurz vorher geborgt hatte. Sie ließen sich dann noch so viel Zeit, einige Flaschen Bier zu trinken und den Schinken zu verzehren. Von den Dieben fehlt jede Spur.

J **Danzig**, 19. Juli. In der heutigen **Stadtverordneten-Sitzung** wurde Herr Dr. Damus einstimmig zum Stadtschulrath gewählt. Herr Dr. D. war früher Oberlehrer am städtischen Gymnasium. Durch seine gründlichen wissenschaftlichen Kenntnisse erregte er Aufmerksamkeit und erhielt von der Provinz den ehrenvollen Auftrag, auf sechs Monate nach Rom zu reisen, um in den Archiven des Vatikans geschichtliche, auf die Provinz Westpreußen bezughabende Schriftstücke zu studieren. Herr Dr. D. hat sich diesem Auftrage mit Hingebung gewidmet und trotz der Kürze der Zeit eine Fülle von Notizen gesammelt, welche er später veröffentlichen wird. Während der Krankheit und nach dem Tode des Herrn Stadtschulraths Cosack verwaltete er das Amt eines Stadtschulraths in gewissenhaftester Weise.

Danzig, 19. Juli. (D. Ztg.) Heute sind seit längerer Zeit zum ersten Male wieder 25 Waggons meist **russischer Weizen** u. s. w. auf der Speicherbahn eingetroffen. Größere Zufuhren werden erwartet. — Gestern fand im Kaiserhofe die Schlußsitzung des Komitees für die vorjährige **Katholiken-Versammlung** statt. Es wurde Rechnung gelegt. Wie verlautet, ist ein Ueberschuß von 2540 Mk. verblieben, welcher dem Fürsten Löwenstein übergeben und wahrscheinlich dem Bonifazius-Adalbertus-Verein überwiesen werden wird.

Heute ist die **Kapelle des 128. Infanterie-Regiments** mit ihrem Dirigenten Herrn Recoschewitz nach Stolp gefahren, um dort zu konzertiren. Dann fährt die Kapelle nach Berlin, Hamburg, Lübeck und trifft auf der Rückreise in Stettin ein. In allen diesen Städten wird die Kapelle Konzerte geben.

Z **Aus dem Kreise Danziger Höhe**, 18. Juli. Vor ungefähr drei Wochen **verschwand** der 13jährige Sohn des Händlers Junski zu Kl. Boehlkau, nachdem er auf seines Vaters Namen restierende Gelder eingezogen hatte. Trotz eifriger Nachfrage ist der Aufenthalt dieses netten Früchtleins bis auf den heutigen Tag nicht ermittelt worden, „weshalb" vor ihm gringend gewarnt wird.

A **Zoppot**, 18. Juli. Interessant ist es, die Fluth von Menschen zu beobachten, die am gestrigen Tage, wie überhaupt an den vom Wetter begünstigten Sonntagen der Hochsaison, hier zusammenströmte. Die fahrplanmäßigen Züge, obgleich von unabsehbarer Länge und mit doppeletagigen Wagen, konnten die Menge nicht bewältigen. In der lebhaftesten Zeit, am frühen Nachmittage und späten Abend, mußte jedem Zuge ein Extrazug nachgesandt werden, um die Tausende hin und zurück zu befördern. Dazu bewegte sich auf der Chaussee eine ununterbrochene Kette aller möglichen Vergnügungsgefährte, vom elegantesten Landauer, dem beliebten Kremser bis zum kassubischen Korbwagen, dazu Reiter, und, — alle überflügelnd, — Velocipedisten auf ihren glänzenden Stahlrossen. Nicht mehr wie früher ist der Strand mit dem Kurgarten das Hauptziel der Vergnügungsreisenden. Der Strom vertheilt sich in breiten Fluthen auch über die köstlichen Waldwege und Aussichtshöhen. An der beflaggten Waldschenke am „Großen Stern" inmitten des grünen Geheges, oder der Försterei Grenzlau, neuerdings auch auf Bauershöhe, fließt er wieder zusammen, jeder Wanderer einen Blumenstrauß in der Hand, eine Blume im Knopfloch oder einen Eichenzweig am Hut, die Kinder, Körbchen mit selbstgepflückten Beeren tragend, Vereine, oft aus weiter Ferne, treffen sich mit Genossen in den herrlichen Waldbergen. Gestern hatten sich die Turnvereine von Zoppot und Danzig ein Stelldichein gegeben und marschirten mit lustigen Chorgesängen durch die Laubgänge. Vom Kurgarten trug der Ostwind die Konzertklänge hinan, und dort unten, in lichten Gewändern, mit Blumen und flatternden Bändern geschmückt, lachte, scherzte und plauderte in wogendem Gedränge, von Kavalieren aller Nationen umschwärmt, die internationale Damenwelt, die dies Mal das Meer dem Walde vorgezogen hatte. Nur eins läßt sich noch mit Sehnsucht erwarten und erhoffen, das ist die Flotte. Aber — sie kommt noch.

A **Zoppot**, 19. Juli. Ein Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen, das gestern gegen 6 Uhr sich über Zoppot entlud, schien das Gelingen der im Kurhause veranstalteten **Wohlthätigkeits-Soiree** in Frage zu stellen. Aber das Unwetter ließ rechtzeitig nach, und Frau Ellen **Brandt-Forster**, die Hofopernsängerin aus Wien, trug einen Erfolg davon, wie ihn der Kursaal noch nicht erlebt hat. Nachdem längst alle Plätze vergeben waren, drängte sich das Publikum zu den Stehplätzen, und elegante Damen und alte Herren harrten Stunden lang geduldig stehend aus, um nur auch das letzte Lied aus diesem gottbegnadeten Munde zu vernehmen. Der Ertrag des Abends, an dessen Gelingen auch der Danziger Tenorist, Herr **Reutener** und dessen Gemahlin, sowie Herr Musikdirektor **Haupt**, Herr Schriftsteller **Baxmann** und ein junger Arzt als Violinspieler ihr Antheil haben, überstieg 700 Mark.

rt **Karthaus**, 18. Juli. Unser noch im Jahre 1772 nur 142 Einwohner zählendes Dorf, welches im Laufe der Zeit ein blühender Luftkurort und Ausflugsort für Tausende geworden ist, weist für das laufende Rechnungsjahr der Gemeinde einen Haushaltsplan von 21 700 Mk. auf. Als Ausgaben sind darin u. a. verzeichnet 750 Mk. für Straßen- und Wegebauten, 3600 Mk. für das Armenwesen, 4786 Mk. für die Töchterschule, 6164 Mk. für die Volksschule und 3136 Mk. Kosten der Gemeinde-Verwaltung, wogegen unter den Einnahmen sich befinden: Marktstandsgelder 720 Mk., Schulgeld 2000 Mk., Zuschüsse des Staates zur Töchterschule 2800 Mk., für die Volksschule 2000 Mk., Zuschläge zur Einkommensteuer 6906 Mk. (140 Prozent) und zur Grund-, Gebäude und Gewerbesteuer 2676 Mk. (70 Prozent) sonstige Einnahmen 4597 Mk.

Tiegenhof, 18. Juli. In Neustädterwald ist unter den Schulkindern die **granulöse Augenkrankheit** ausgebrochen. Unter hundert untersuchten Kindern wurden 44 augenkrank befunden.

‡ **Von der Thiene**, 18. Juli. Die **Rübsenernte** ist bereits beendet; man hat von dem kulm. Morgen 18 bis 25 Scheffel gewonnen. Gegenwärtig ist man mit dem Schneiden des Rapses beschäftigt. Heute ließen auch manche Besitzer den Roggen anhauen. — Die letzten vierzehn Tage haben dem **Bienenzüchter** empfindliche **Verluste** gebracht, da die Bienen in dieser Zeit der Haupttracht wegen des kühlen und regnerischen Wetters wenig ausfliegen konnten. — Herr Postvorsteher **Thimm**-Postilge, der bereits auf ein 50jähriges Schaffen zurückblicken darf, ist auf sein Gesuch in den wohlverdienten Ruhestand versetzt worden. Wie verlautet, soll das Postamt Postilge zum 1. Oktober 1893 in eine Postagentur umgewandelt werden.

l. **Elbing**, 18. Juli. Unser Badeort **Kahlberg** leidet in diesem Jahre gleichfalls unter der unfreundlichen Witterung. Die Zahl der Badegäste beträgt gegenwärtig wenig über 800, obwohl Kahlberg durch seine Lage zwischen der See und dem frischen Haff mit seinen herrlichen Uferwaldungen reich an Schönheiten ist. Kahlberg hat regelmäßige Dampferverbindung mit den nächsten, größeren Städten.

l **Elbing**, 19. Juli. Heute starb in Jena an einem Schlaganfall der hiesige Buchdruckereibesitzer Heinrich **Gaartz** im 47. Lebensjahre. Als Verleger und Herausgeber der hiesigen „Altpreußischen Zeitung" hat er sich lange Jahre um die liberale Sache verdient gemacht. Er erfreute sich in allen Kreisen des besten Ansehens und großer Beliebtheit.

Die **Arbeiterfamilie** H. in Damerau Höhe ist in tiefe Trauer versetzt worden. Durch das Tragen zu engen Fußzeugs hatte sich die **acht Jahre alte Tochter** eine Blutblase an dem linken Fuße zugezogen. Die Blase wurde mit einer mit Grünspan behafteten Nadel geöffnet, in Folge dessen nach einigen Tagen sich heftige Schmerzen einstellten und der Fuß gewaltig anschwoll. Am Sonnabend Abend ist das Kind unter gräßlichen Schmerzen gestorben.

Soldau, 18. Juli. In Betreff der unglücklichen Vorkommnisse unter dem Sanitäts-Personal ist noch Folgendes zu bemerken. Der Unterlazarethgehilfe Selig hatte sich nur zwei kleine Schnitte am linken Unterarm beigebracht, ohne die Schlagader zu verletzen, und wurde zur Beobachtung auf Geisteskrankheit ins Lazareth aufgenommen; der zweite Namens Czolbe hat sich wahrscheinlich **vergiftet** und nicht erschossen. Dagegen hat sich der Unteroffizier Jestrich **erschossen**. Der jetzt wahrscheinlich desertirte und steckbrieflich verfolgte bisherige dritte Unterlazarethgehilfe **Hoffmayer** war mit Andern auf Befehl des Generalarztes, der hier zur Inspizierung war, vor Kurzem schon abgelöst und als Musketier zur Kompagnie eingetreten. Pflichtvernachlässigung und zu erwartende Strafe und leichtfertiges Leben, waren die Ursachen der Ablösung.

Kaukehmen, 18. Juli. Ein bedauerliches **Unglück**, dem zwei Menschenleben zum Opfer gefallen sind, ereignete sich in dem benachbarten Neuhof. Daselbst weilte Frau Baurath Dau aus Trier nebst ihrer Tochter zum Besuch bei dem Gutsbesitzer Schultze. Am genannten Tage hatten sich beide Damen in das Herrn Schultze gehörige Badehaus in der alten Gilge begeben, um zu baden. Nach einiger Zeit, als man vergeblich auf ihre Rückkehr gewartet hatte, fand man beide im Wasser **todt** vor. Die herbeigeholten Aerzte erklären sich den betrübenden Fall so, daß die ältere Dame im Wasser einen Krampfanfall bekommen hat, und daß die jüngere Dame bei dem Versuch, ihre Mutter zu retten, gleichfalls das Leben hat einbüßen müssen.

Δ **Gumbinnen**, 18. Juli. Der dem Verbande der Fischereivereine für die Provinzen Ost- und Westpreußen angehörige hiesige **Verein zur Hebung der Fischzucht** in dem städtischen Gebiete der Pissa hielt vorgestern und gestern sein Sommerfest ab. Das Fest war wie immer sehr stark besucht. Das Fischen mit einem Anschlagnetz hatte bei dem sehr hohen Wasserstande nur geringen Erfolg. Beim Königsangeln am 17. errang die Königswürde und den ersten Preis Herr Willeweit; als erster Ritter ging Herr Thierfeld, als zweiter Herr Magistratsbeamter Hinz aus der Konkurrenz hervor. Tanz beschloß das Fest.

λ **Bartenstein**, 18. Juli. Dieser Tage wurde die Maurerfrau Fritsch im Walde von Perkniken beim Holzsammeln **von einer Kreuzotter gebissen**. Erst nach etwa zwei Stunden konnte ärztliche Hilfe zur Stelle sein. Nach Anwendung von wirksamen Gegenmitteln ist es gelungen, die Frau bis jetzt am Leben zu erhalten; jedoch wird an ihrer vollständigen Genesung gezweifelt. — **Fünf Vierfüßler mit einem Schuß** zu erlegen, dürfte wohl selten dagewesen sein. In der That tödtete der Förster W. aus der Grafschaft Gallingen im Walde eine Füchsin nebst vier Jungen mit einem Schrotschusse. Die Fuchsmutter verließ gleichzeitig mit ihren Jungen den Bau und der Förster gab in einer Entfernung von etwa 60 Schritt den Schuß ab.

Darkehmen, 18. Juli. Das Rittergut **Ramberg** nebst Vorwerk **Oßnagorren**, 680 Hektar groß, welches der Wittwe des verstorbenen Herrn v. Bujak gehörte, ist zwangsweise verkauft worden. Das höchste Gebot, 351 000 Mk., machte der Fabrikbesitzer Herr Louis Beyer aus Berlin. Die Hauptgläubigerin ist die Stuttgarter Kreditbank.

Königsberg, 15. Juli. Auf Antrag des Lehrerkollegiums der **städtischen höheren Töchterschule** hatte der Magistrat darin gewilligt, dieser Anstalt den Namen „**Luisenschule**" beizulegen. Es sollte damit eine pietätvolle Erinnerung an die unvergeßliche Königin Louise aufgefrischt werden, die gerade während des unglücklichen Aufenthalts in Königsberg ihr Interesse für die Erziehung und Bildung der weiblichen Jugend bekundet hatte. Gegen Erwarten aber hat die Regierung die Anwendung dieses Namens untersagt. Der Magistrat hat mit Rücksicht auf die Stellungnahme der Regierung auf den Gebrauch des neuen Namens wieder verzichtet.

Insterburg, 18. Juli. (J. Z.) Gegen die Nichtbestätigung seiner Wahl zum **Kreisdeputirten** seitens des Herrn Oberpräsidenten hatte Herr Landschaftsrath **Maul**-Sprindt beim Herrn Minister des Innern Beschwerde erhoben. Der Minister hat jedoch die Entscheidung des Oberpräsidenten bestehen lassen. Herr Maul gehört der freisinnigen Partei an.

Bromberg, 19. Juli. Der **Gastwirthsverein** für den Regierungsbezirk Bromberg hat eine Petition an den Minister abgesandt, in welcher um Milderung der Verordnung über die Sonntagsruhe, soweit sie sich auf das Gastgewerbe beziehe, gebeten wird.

Schulitz, 19. Juli. Die vom Kaufmann Wegner neu angelegte Strecke des **Weichselgeleises** ist dem Betriebe übergeben worden. — In der Nähe der ersten Dampfschneidemühle **sanken zwei Weichselkähne**, welche mit Faschinen beladen waren.

Inowrazlaw, 19. Juli. Wie in vielen anderen Städten des deutschen Reiches, so hat sich auch hier ein Komitee gebildet, um Sammlungen zu Gunsten der Familie des freigesprochenen Buschoff zu veranstalten. Die Beiträge fließen ziemlich reichlich.

ϱ **Kolmar**, 18. Juli. Heute feierte der Herr Kantor a. D **Reinert** mit seiner Gattin das seltene Fest der **diamantenen Hochzeit**. Der Jubilar ist 80 Jahre alt, während seine Gattin 78 zählt. Am Morgen wurde ihm, als dem Gründer und jetzigen Ehrenmitgliede des Männergesangvereins Concordia, von dem Vereine ein Ständchen dargebracht.

W **Landsberg a./W.**, 15. Juli. Im **Disciplinarwege** sind die **Stadtkassenbeamten** Herrmann und Stürzbecher ihres Amtes und ihrer Pension für verlustig erklärt worden. — Die **Bienenzucht**, welche in unserer Gegend in großem Maßstabe betrieben wird, liefert in diesem Jahre fast gar keinen Ertrag. Es ist dieses eine Folge der großen Dürre.

ο **Hammerstein**, 18. Juli. Ein **Soldat**, der von seinen Eltern mit Geld unterstützt worden war, begab sich am Sonnabend ins Wirthshaus, um sich einen guten Abend zu bereiten. In angetrunkenem Zustande begab er sich alsdann auf seine Stube. Dort angelangt, verspürte er noch Lust, in eine Kantine zu gehen, was aber durch Verriegeln der Thür verhindert werden sollte. Ohne sich zu besinnen, nahm der Mann seinen Weg durchs **Fenster** des zweiten Stockwerkes. Ein anderer Soldat wollte ihn noch am Fuße festhalten. Dadurch fiel der Unglückliche aber gerade auf den Kopf und war in wenigen Stunden eine **Leiche**.

Verschiedenes.

— [**Spanisch.**] Peinliches Aufsehen hat, wie spanische Blätter berichten, ein jüngst in Granada erfolgtes Duell erregt, welches von Mitgliedern eines dortigen Radfahrer-Klubs mit Messern auf dem Zweirade ausgefochten wurde. Die Gegner begaben sich in Begleitung ihrer Sekundanten auf eine Chaussee, wo sie sich 200 Meter von einander entfernt aufstellten und die Zweiräder bestiegen. Auf das verabredete Zeichen setzten sich die Duellanten in Bewegung, indem sie die linke Hand zum Lenken des Gefährtes benützten, während die freie Rechte das Messer führte. Bei dem ersten Zusammenstoß erhielt einer der Duellanten eine klaffende Wunde in dem rechten Oberarm, was ihn jedoch nicht verhinderte, den Gegner nochmals anzugreifen und ihm das Messer mitten in die Brust zu stoßen.

— [**Blendwerk der Hölle!**] Folgender Zwischenfall spielte sich jüngst während einer Aufführung der „Räuber" ab, die eine strebsame „Schmiere" in einem böhmischen Marktflecken vom Stapel ließ. Die Bühne war in einem Bretterbau errichtet. An irgend welche Erhöhung dieser Bühne war nicht zu denken, durch eine Seitenthür trat man von der Straße unmittelbar auf die Scene. Durch ein Versehen blieb die Thüre weit offen stehen. Karl Moor harrte soeben der Jammergestalt, die aus dem finsteren Thurmgefängniß ans Licht steigen sollte, als dicht neben dem Theater eine Heerde Ochsen vorbeigetrieben wurde. Ein gehörnter Vordermann, der die Theaterthür wahrscheinlich für den Eingang seines Stalles hielt, schritt ohne Weiteres hinein, durch die Kulissen durch und zeigte plötzlich seine dummglotzende Ochsen-Visage dem darob sehr erstaunten Publikum. Karl Moor, den der tappende Schritt des biederen Vierfüßlers in dem Glauben bestärkte, der alte Moor trete auf, bedeckte die Augen und stöhnte hinter den vorgehaltenen Händen mit dem üblichen Pathos hervor: „Entsetzliches Blendwerk! Mein Vater" . . . — Mit der tragischen Wirkung war es natürlich für diesen Abend vorbei.

— [**Doppelsinnig.**] Rath: „Ich habe gehört, Sie hätten geheirathet!" — **Sekretär**: „Ja, ich **nahm mir die Freiheit**!"

— [**Sonderbare Krankheit.**] **Studiosus**: „Donnerwetter, ist mir schlecht!" — **Wirthin**: „Soll ich den Doktor rufen lassen?" — **Studiosus**: „Ja, meinen Sie, daß er mir was — **pumpt**?" (Fl. Bl.)

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Bitte an die Bewohner Westpreußens.

Da wir zum 15. August cr. **die Trinkerheilanstalt für Westpreußen zu Sagorsch** bereits eröffnen wollen, so erlauben wir uns hierdurch die Bitte an die Bewohner Westpreußens zu richten, uns zur Einrichtung der Anstalt Möbel aller Art, namentlich eiserne Bettgestelle, sowie Betten und Wäsche und andere Haushaltungs-Gegenstände oder auch Gaben an Geld gefälligst geschenksweise übermitteln zu wollen, zumal unser Kapital durch den Ankauf, die erforderlichen Bauten und die Unterhaltung der Anstalt anderweitig bedeutend in Anspruch genommen ist.

Sobald dem **Endes-Unterzeichneten** die Anzeige über die gütigst zu übermittelnden Gegenstände gemacht worden ist, wird derselbe sich erlauben, weitere Nachricht über das Uebersenden resp. Abholen der Gegenstände zu geben.

Im Voraus für jede Gabe herzlich dankend, zeichnet ganz ergebenst

Das Spezial-Comitee für die Trinkerheilanstalt für Westpreußen zu Sagorsch.

Ober-Regierungsrath **Rahtlev**. Verwaltungs-Gerichtsdirektor **Döring**. Reg.-Baurath **v. Schon**. Polizei-Präsident Freiherr **v Reiswitz**. Landrath **Maurach**. Amtsvorsteher **Pferdemenges**-Rahmel. Pfarrer **Ankermann**-Rahmel. Pfarrer Dr. **Rindfleisch**-Trutenau per Praust.

Viehverkäufe.



Der freihändige Bock-Verkauf
aus meiner
Vollblut-Rambouillet-Schäferei
beginnt am 10. August cr. Wagen auf Anmeldung in Tauer. (8973m
Domäne Steinau b. Tauer.
H. Donner,
Königl. Oberamtmann.



Rambouillet-Stammheerde Bankau b. Bahn- u. Postst. Warlubien Wpr.
Sonnabend, d. 30. Juli 1892, Mittags 3 Uhr:
Auktion
über ca. 60 sprungfähige Böcke in eingeschätzten Preisen von 75—200 Mk.
Zuchtrichtung: Großer, tiefer Körper mit langer, edler Wolle. Auch in diesem Jahre kommen viele ungehörnte Böcke zum Verkaufe.
Die vielfach prämiirte Heerde kann jederzeit besichtigt werden.
Züchter der Heerde: Herr Schäferei-director **Albrecht-Guben.**
Bei Anmeldung Fuhrwerk bereit Bahnhof **Warlubien**, sowie an der Weichsel im rothen Adler.
Abnahme der Böcke und Ausgleich des Betrages nach Uebereinkunft.
C. E. Gerlich.



Der Bockverkauf
aus meiner
Rambouillet-Kammwoll-Stammheerde
beginnt
am 23. Juli, Mittags 1 Uhr.
Auf vorherige Anmeldung Wagen Bahnhof Riesenburg. (6869)
von Puttkamer, Germen, bei Kl. Tromnau Wpr.



Rambouillet-Stammheerde Sullnowo
Zuchtrichtung: Edle Kammwolle auf großen tiefen Körpern.
Züchter: Herr Schäferei-Director **von Neetzow-Stralsund.**
Bahnstationen: Schwetz ¼ Stunde, Laskowitz ½ Stunde Chaussee.
Post- und Telegraphen-Station: **Schwetz (Weichsel).**
Der **XVII.** Bockverkauf beginnt am
Montag, den 1. August cr. Nachmittags 2 Uhr
zu Preisen von 75 bis 200 Mark. Bei Konkurrenz tritt Versteigerung ein.
Die Heerde, vielfach prämiirt, erhielt zwei Mal (7549
den ersten Staatspreis.

Hampshire-Böcke
zu jeder Zeit verkäuflich zu Preisen von 90—120 Mark.
Bei rechtzeitiger Anmeldung Fuhrwerk an den Bahnhöfen.
F. Rahm.



30 Stiere
mit guter Form, 8—9 Ctr. schwer, stehen für einen soliden Preis zum Verkauf, sowie **100** (8815)



Weideschafe
Hammel und Mütter stückweise zu einem billigen Preise zu haben bei Fleischermeister Ott, Wormditt.

Stammheerde Paulsdorf
bei Hochzehren, Bahnstation Wiedersee.



Der
Bockverkauf
beginnt am **25. Juli** cr., **Mittags 1 Uhr.**
Bei vorheriger rechtzeitiger Anmeldung Wagen Wiedersee. (8672)
Die Guts-Verwaltung.

Bock-Auktion
zu **Dembowalonka Westpr.,**
am Freitag, den 29. Juli cr.,
Nachmittags 2 Uhr,
über circa 44 sprungfähige
Rambouillet-Kammwoll-Vollblut-Böcke.
Es sind dieselben schön entwickelt, von großer und tiefer Figur, bei edler Kammwolle. Die Heerde wurde 1865 durch Auswahl der Elite aus den Heerden von Guérin-Gallet, Simonet-Villiers und Lefebre-St. Escobille gebildet und stets reinblütig weiter gezüchtet.
Kataloge 8 Tage vor der Auktion auf Wunsch. (8160)



Wegen Aufgabe der Schäferei verkaufe nach Auswahl
150 Stück englische
Mutterschafe
2 und 3jährige, zur Zucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift 8927 durch die Exped. des Geselligen erbeten.

Herrschaft Jablonken bei Ortelsburg Opr. verkauft (8917)
zwei Rappen
5 Jahre alt, 1,72 Meter groß, elegante Wagenpferde, Preis 2000 Mk.

250 Merzschafe
meist Hammel.
Zehn Stück 1½ Jahr alte sprungfähige reinblütige
holländ. Bullen
mit hervorragend schönen Formen.
Die Gutsverwaltung.

Junge, stark entwickelte (6705)
Oxfordshiredown-Böcke
17 bis 18 Monate alt, stehen zu angemessenen Preisen zum Verkauf in Annaberg b. Melno, Kreis Graudenz.



Sieben gute
Rambouilletböcke
aus renommirten Heerden stammend, sind wegen Einrichtung einer veränderten Zuchtrichtung sehr preiswerth zu verkaufen.
Dom. Kovitkowo bei Czerwinsk.

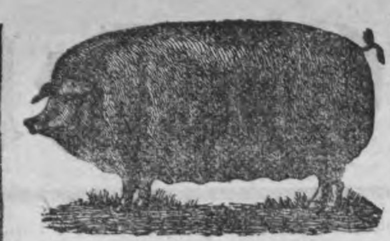


100 Kammwollhammel u. 50 Mutterschafe
verkäuflich in **Höschen** bei Nikolaiken Wpr. (8527)

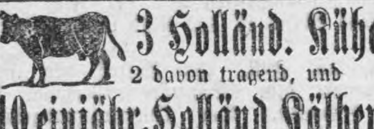
Dom. Ernsthof bei Schwetz sucht unter günstigen Bedingungen
500 Stück
Schafe
auf Weide zu nehmen.
Es sucht dasselbe einen unverheiratheten, älteren (8618)
Wirthschaftsbeamten.
Gehalt nach Uebereinkunft. Marken verbeten. Nicht Antwort gilt als ablehnend. **Friedemann.**



25 schöne holländer Kühe und Sterken
stehen zum Verkauf.
Dom. Niederhof per Bischdorf
(Station der Thorn-Insterburger Bahn) Postort.



Zucht-Schweine.
Yorkshire-Vollblut
„ **-Halbblut**
Berkshire-Vollblut
„ **-Halbblut**
Sprungfähige Eber von 100 Mk. an, junge gedeckte Sauen von 120 Mk. an, Ferkel pro Monatsalter 10 M. hat stets abzugeben
Die **Falkenwalder Zuchten** erhielten ausser anderen Preisen den **I. Collections-Preis** auf der diesjährigen Ausstellung in Bremen, sowie die **silb. Medaille nebst Diplom** für eine Zucht-collection auf der diesjährigen **International. Ausstell. in Wien.**
von Witte,
Dom. Falkenwalde
bei Baerwalde N/M.



Ein 2½ Jahre alter,
Holländer Bulle
von schöner Figur, schwarz und weiß gefleckt, Mutter im Heerdbuche angekört, steht preiswerth zum Verkauf.
Dombrowken bei Ostersfeld.
(8712) **Ohl.**

4 junge sprungfähige
Bullen
p. Ctr. mit 28 Mk.,
12 1½jährige
Kammwollböcke
mit schöner Figur, à 60 Mk. und
12 Tausend 5/4zöllige
Drainröhren
verkauft billigst Dom. Heinrichau per Freystadt Wpr. (7039

10 Stück
Holländer
hochtragende oder frischmilchende Kühe wünscht zu kaufen und bittet um Offerten (8950)
Dom. Kunterstein b. Graudenz.

20 junge, schön geformte, 1½ und 2jährige
Stiere
sind in Dom. Korstein p. Reichenau Ostpr., Station Osterode, zu verkaufen.
Daselbst wird ein gebrauchter, aber noch gut erhaltener **Transmissionsbock** zu kaufen gesucht. (8780



3 Holländ. Kühe
2 davon tragend, und
10 einjähr. Holländ. Kälber
verkauft F. Schwarz,
(8916) Sellnowo bei Rehden.

7 weidefette Kühe verkäuflich in Kontken per Mlecewo. 6836)

Bernhardiner.
Wegen Verminderung meiner Hundezucht habe folgende echte Racehunde unter Garantie abzugeben:
Miranda, wolfsgraue Hündin, 2 Jahre alt, belegt vor 3 Wochen von meinem echten löwengelben Bergrüden Barry-Miranda, 66 Centimeter Rückenhöhe, langhaarig, scharf, fromm, wachsam, gute treue Begleiterin. Fester Preis 95 Mk.
Severra, wolfsgraue dänische Dogge, Hündin, 2 Jahre, belegt vor 3 Wochen von Barry-Severra. 75 Centimeter Rückenhöhe, sehr scharf, wachsam, gut gezogen, guter Begleiter, fester Preis 75 Mk.
Außerdem eine junge löwengelbe gestammte Bernhardiner-Hündin, von schöner Figur, schönem Behang, tiefschwarze Larve, „Nora", etwas dressirt, scharf wachsam, treue Spielgefährtin für Kinder. Rückenhöhe jetzt schon 67 Centim. Fester Preis Rmk. 65.
Stieff, Administrator,
Rittergut Kisin bei Dameran, Kreis Kulm.



In Ostaszewo bei Thorn stehen 4 sprungfäh.
Eber
der Yorkshire-Rasse von normalen Formen zum Verkauf. (8648)



Einen gut dressirten
Hühner-Hund
verkauft billig, einen gut beanlagten,
Hund
nimmt in Dressur auch auf den Mann für guten Erfolg wird Garantie geleist.
A. Wüstenei. Förster,
Försth. Olleck.

Geschäfts- u. Grundstücks-Verkäufe.

Aeußerst günstig.
Ein Gasthaus, feine Gebäude, mit einigen Morgen sehr gutem Acker, allein in großem Kirchdorfe, große Güter im Umkreise, nur feine alte Brodstelle, ist bei mäßiger Anzahlung sofort zu verkaufen. Offerten bitte an M. Wieczorek, Bischofswerder Westpr. zu richten. Retourmarke erbeten. (8390)

Avis!
Besitzungen jeder Größe werden zu kaufen gesucht und bitte genaue Anschläge einzusenden an M. Wieczorek,
(8391) Bischofswerder Wpr.

Ein Grundstück
3½ Hufen kulm., Weizenboden, mit gutem lebendem und todtem Inventar, fester Hypothek, zwischen Stuhm und Marienburg gelegen, soll Krankheitshalber für den billigen Preis von 22000 Thlr. bei 5000 Thlr. Anzahlung verkauft werden. Nur Selbstbewerber mögen ihre Adresse unter K. A. 125 postlag Altmark niederlegen. (8705)

Mein Grundstück
bestehend aus massivem Wohnhaus und Stall, nebst Land u. fischreichen Teichen mit Karpfenzucht, bin ich Willens, sofort zu verkaufen. (8978
Adlershorst bei Bromberg,
A. Beier.

Eine vorzügliche Wirthschaft von ca. 80 Morg. (kleefäh. Boden) mit gutem Inventar und Ernte, an der Stadt Bromberg (Stadtgrund) gel., ist weg. vorgerückt. Alters des Besitzers preiswerth zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt
J. L. Neumann, Bromberg
(8977) Kornmarkt 2.

Gärtnerei bei Thorn
4 Treibhäuser, neu, gutes Wohnhaus, 2 Morgen groß, in bester Lage, hoher Kultur, ist mit Bestand baldigst zu verkaufen oder zu verpachten. Nähere Auskunft ertheilt (8976)
Gustav Kunde in Mocker Wpr.

Gut
400—500 Morgen Größe, wird zu kaufen gesucht. Detaillirte Offerten mit billigster Preisangabe unt. Nr. 8948 an die Expedition des Geselligen, Graudenz, erbeten.

Mühlengrundstück
zu kaufen gesucht.
Ein Kaufmann mit disponiblem Vermögen, sucht in den Provinzen Ost-, Westpreußen oder Posen eine nachweislich rentable Handelsmühle. Selbige muß der Neuzeit entsprechend eingerichtet und möglichst in der Nähe einer lebhaften Stadt und Bahn gelegen sein.
Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8481 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Mein Grundstück
unweit des Marktes und dem Königl. Land- und Amtsgericht gegenüber, in welchem seit über 20 Jahren Restauration betrieben wurde, sich aber seiner Auffahrt und Stallungen wegen zur Anlage eines Material- und Destillations-Geschäftes eignet, unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen, eventl. die Räume zu verpachten. (7346)
Adolf Janke, Coeslin i. Pomm.

Sichere Brodstelle.
In einer gr. Stadt Hinterpommerns ist eine gutgehende
bair. Bierbrauerei
wegen hohen Alters des Besitzers billig zu verkaufen. Zur Uebernahme sind 24000 Mk. erforderlich. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8536 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Gelegenheitskauf.
Meine in sehr günstiger Lage und verkehrsreichem Ort befindliche unter- und obergährige Brauerei, mit Morg. Land, bin ich durch traurige Familienverhältnisse gezwungen zu verkaufen. Fachleuten, die auf Ankauf reflektiren, bietet sich keine zweite so günstige Gelegenheit, wie gute und sichere Brodstelle. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8727 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Ein in Lautenburg Wpr. in der Bahnhofstr. am Welleflnß bel. Hausgrundstück nebst Küchenanbau und größerem Garten in freier, angenehmer Lage ist mit oder ohne den dazu gehör. Bauplatz Umzugshalber zu verkaufen. Anfragen sind unter Nr. 466 an die Expedition des Preußischen Grenzboten Lautenburg, zu richten.

Meine in Dirschau unmittelbar am Bahnhof belegene (8930)
Ziegelei
(Ringofen 600—1000 Mille Leistungsfähigkeit) ist v. 1. Novbr. d. Js. ab unt. sehr günst. Bedingungen z. verp.
Zeisgendorf bei Dirschau.
C. Stobbe Wwe.



Das Haus Strobandstraße 12 in Thorn ist zu verkaufen. Näheres daselbst part. und bei Schlossermstr. H. Dietrich in Thorn, Bäckerstr. 15.

Ein Gasthaus
in der Niederung mit 18 Morg. Land ist für 15000 Mark bei 5000 Mark Anzahlung ohne Unterhändler sogleich zu verkauf. F. Puclowski, Pr. Holland.

Meine unweit des Marktes gelegene, im besten Gange befindliche
Bäckerei
ist vom 1. Oktober cr. ab zu vermiethen.
8990) C. Anoski, Inowrazlaw.

Eine Schmiede mit guter Kundschaft auf dem Lande od. auch i. d. Stadt wird z. 1. Okt. zu pacht. ges. Meld. m. Angabe d. Pacht werd. briefl. u. Nr. 8985 a. Exped. erb.

Ein Sohn anständiger Eltern, der Lust hat die
Gärtnerei
zu erlernen, kann sich melden.
A. Schwarz, Pr. Stargard,
Kunst- und Handelsgärtner.

Eine gute Gastwirthschaft
auf dem Lande wird von einem gelernt. Kaufmann v. 1. Oktober d. Js ab zu pachten gesucht. Meldung. werd. briefl. mit Aufschrift Nr. 8813 an die Exped. des Geselligen erbeten.



Eine Wasser-mühlenbesitzung.
mit bedeutender Wasserkraft, Geschäfts- und Kundenmüllerei, zwei Hufen Land, mit vollst. todt. und lebenden Inventar, ist wegen vorgeschrittenen Alters und Krankheit unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Chaussee vor der Thüre und Eisenbahnbau in Aussicht.
Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8797 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Ein schönes Grundstück
auf der Höhe belegen, 2 Hufen 8 Morg. kulmisch groß, mit neuen Gebäuden und voller Ernte, hat preisw. zu verkaufen
J. Warkentin, Marienburg Wpr.

Zur Errichtung einer Maschinenfabrik wird in Graudenz ein geeigneter
Platz
2 bis 3 Morg. groß, zu kaufen gesucht
Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8791 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Arbeitsmarkt für männl. Personen.

E. erf. tücht. **Lehrer** sucht u. besch. Anspr. eine **Hauslehrerstelle.** Off. u. A. B. postl. Rosengarten Opr.

Ein unverh., erfahrener
Inspektor
28 Jahre alt, deutsch und poln. sprech., Religion evangelisch, sucht zum 1. Oktober 1892 anderweitige Stellung a. einem größeren Gute als erster oder alleiniger Inspektor. Gute Zeugnisse u. Empfehlungen zur Seite, eig. Pferd vorhanden, auf Wunsch erfolgt persönl. Vorstellung. Gefällige Offerten unter **A. W.** postlagernd Ostrowitt Kreis Briesen Wpr. erb. (8877)

Ein evangel., verheiratheter
Wirthschafts-Inspektor
1 Kind, 29 J. alt, 14 J. beim Fach gute Zeugnisse, sucht z. 1. Oktober cr. Stellung als Verwalter od. Vorwerksinspektor. Kaution kann gestellt werden. Meld. w. briefl. mit Aufschrift Nr. 8816 durch die Exped. des Geselligen erbeten.

Gärtner
ev., militärfr., erf. in allen Zweigen der Gärtnerei, guter Schütze, sucht gest. a. gute Zeugn. zum 15. August resp. später dauernde Stell., wo Verheirathung gestattet ist. Gefl. Offert. bitte an Bohlmann, Dom. Gorki bei Mur. owitz, Prov. Posen. (8989)

Suche Stellung als Heizer
beim Dampfdreschapparat oder in einer Brennerei als Apparatführer u. Heizer. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 9009 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Perfekter Buchhalter
mit pa. Referenzen für Getreide- Geschäft wird gesucht.
Meld. werd. briefl. mit Aufschrift Nr. 8994 an die Exp. des Gesell. erbet.

evangel., jung... anspruchslos, ... auch später, be... vier- und Bi... Stelle ist ba... einkunft. M... postlag. Rose...
Suche bis ... 8 Knaben u. ... 7—12 Jahren ...
H... der Knaben b... Exam. vorbere... Angaben der ... Bruchwa... Sie...
Ein... für ein alles, ... der Spirituose... Preußen, wird... auch früher zu... bungen werden... Nr. 8474 durch... fälligen erbeten...
Für mein ... Destillationsg... oder 1. Augus...
mos., tüchtigen ... Sprache mächtig... D. S...
In meiner... Baumaterialien... eines...
zweit... per 1. August... A. Grze...
Ein jün... C... mit solider...
ein...
mos., ... 15. August... lations-, ... waarenge... Gebr...
Für mein ... Schuhwaaren ... geschlossen) ...
1 junge... und...
Beide der poln... Bern...
Suche für ... Delikateßgeschä... soliden, ordentl... jung... Derselbe muß ... mächtig sein. Ernst F...
Zum 15. ... Eisenwaaren-... Branche durchau... jung... Bewerber mit... welche über ih... Bewerber belie... Danzig einzure...
Für mein V... geschäft suche z...
jung... der seine Lehrze... polnischen Spr... Max K...
Ich suche p... älteren, durchau...
V... Israelit. welche... und Verkauf b... Confection gena... Nur solche, ... zu ensprechen ... gefl. Offerten ... und Photograph... E. Hof... Pr...
Für ein D... wird zum 1. ... selbstthätiger...
Te... gesucht. Meld... mit Aufschrift ... dition des Ge... Briefmarke und...
Suche ... tüchtigen flott...
V... bei hohem Sa... Manufaktur- ... Nur bestempfohl... Decoriren der ... wollen sich ... J. Frankenste...
Für mein D... waaren-Geschäf... vom 15. Augus... älteren...
C... tüchtigen Verk... Sprache mächtig... bitte vertreten ... und Gehaltsansp... D. Jonas,

Lehrer

evangel., jüngerer, seminaristisch gebild., anspruchslos, wird vom 15. August cr., auch später, bei 5 Kindern gesucht. Klavier- und Violinspiel erwünscht. Die Stelle ist dauernd. Gehalt nach Uebereinkunft. Meldungen unter Nr. 1111 postlag. Rosenthal, Bez. Danzig, erbet.

Suche bis zum 1. Oktober cr. für 3 Knaben u. 1 Mädchen im Alter von 7–12 Jahren einen ev.

Hauslehrer

der Knaben b. zum Einjähr.-Freiwill.-Exam. vorbereiten kann. Zeugnisse m. Angaben der Gehaltsansprüche erbeten. Bruchwalde b. Ossieck Wpr. Sieg, Kgl. Förster.

Ein Reisender

für ein altes, gut eingeführtes Haus der Spirituosen-Branche der Provinz Preußen, wird per 1. Oktober cr. oder auch früher zu engagiren gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8474 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Für mein Material-, Colonial- und Destillationsgeschäft suche ich per sofort oder 1. August cr. einen (8511

Commis

mos., tüchtigen Verkäufer, der polnischen Sprache mächtig. D. Sielman, Carthaus.

In meinem Colonialwaaren- und Baumaterialien-Geschäft ist die Stelle eines (8548

zweiten Gehilfen

per 1. August cr. vacant. A. Grzesinski, Culm a. W.

Ein jüngerer 8972

Commis

mit soliden Ansprüchen und

ein Lehrling

mos., finden Engagement per 15. August in unserm Destillations-, Colonial- und Eisenwaarengeschäft. Gebr. Cohn, Tuchel.

Für mein Manufaktur-, Kurz- und Schuhwaaren-Geschäft (Sonnabend geschlossen) suche ich per sofort:

1 jüngeren Commis und 1 Lehrling.

Beide der polnischen Sprache mächtig. **Bernhard Henschke,** Neumark Wstpr.

Suche für mein Colonialwaaren- u. Delikateßgeschäft p. 1. August einen soliden, ordentlichen (8663

jungen Mann.

Derselbe muß auch der poln. Sprache mächtig sein. Ernst Jancke, Berent Wpr.

Zum 15. August suche für mein Eisenwaaren-Geschäft einen mit der Branche durchaus tüchtigen u. intelligenten

jungen Mann.

Bewerber nur mit guten Zeugnissen, welche über ihre Thätigkeit sich genügend ausweisen können, werden berücksichtigt. Bewerber belieben Off. unt. T. postr. Danzig einzureichen.

Für mein Material- u. Destillationsgeschäft suche per 1. August einen

jungen Mann

der seine Lehrzeit beendet hat und der polnischen Sprache mächtig ist. 8748 Max Krüger, Mocker Wpr.

Ich suche per 15. August cr. einen älteren, durchaus tüchtigen

Verkäufer

Israelit. welcher speciell mit dem Ein- und Verkauf der Tuche und Herren-Confection genau vertraut ist.

Nur solche, welche obigen Ansprüchen zu entsprechen im Stande sind, wollen gefl. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Photographie einsenden an E. Hoffmann's Wwe., Pr. Holland.

Für ein Destillationsgeschäft en gros wird zum 1. Oktober ein tüchtiger, selbstthätiger

Destillateur

gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8714 an die Expedition des Geselligen erbeten. Briefmarke und Photographie verbeten.

Suche per 1. August cr. einen tüchtigen flotten (8678

Verkäufer

bei hohem Salair für mein Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft. Nur bestempfohlene Bewerber, mit dem Decoriren der Schaufenster vertraut, wollen sich melden. J. Frankenstein, Bartenstein Opr.

Für mein Tuch- und Manufakturwaaren-Geschäft suche ich zum Antritt vom 15. August cr. einen erfahrenen älteren (8912

Commis

tüchtigen Verkäufer, der polnischen Sprache mächtig, der mich auch zeitweise vertreten kann. Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche erbittet D. Jonas, Nikolaiken Ostpr.

Für mein Wein-, Colonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft suche ich gleich einen tüchtigen (8945)

älteren Commis.

Briefmarken verbeten. J. J. Goerdel, Bromberg.

Ein tüchtiger Verkäufer,

der polnischen Sprache mächtig, findet in meinem Kurz- und Weißwaarengeschäft per 15. August cr. Stellung. Offerten nebst Photographie und Angabe des Gehaltsanspruchs erbittet 8667) S. Hirschfeld, Thorn.

In meiner Tuch- und Modewaaren-Handlung findet per 15. August cr. ein

gewandter Verkäufer

welcher der polnischen Sprache mächtig und im Verkehr mit feiner Kundschaft erfahren ist, bei gutem Einkommen Stellung. Meldungen mit Zeugnißabschriften erbeten. Elias Krayn, Pudewitz.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche per 15. August cr. (8919)

einen tüchtigen Verkäufer

(mosaisch), der polnischen Sprache vollständig mächtig, sowie

2 Lehrlinge.

D. Scharlach, Lyck Ostpr.

Wir suchen per 1. August evtl. 1. September für die Herrenstoff-Abtheilung unseres Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäfts einen gewandten älteren

Verkäufer

erste Kraft, sowie für das Comptoir

einen jungen Mann

mit guter Handschrift, aus der Manufakturwaaren-Branche, zum baldigen Eintritt.

Offerten mit Gehaltsansprüchen und Photographie mit Angabe der bisherigen Thätigkeit. (8938) **M. Conitzer & Söhne,** Marienwerder.

Für mein Getreide- und Futtermittelgeschäft in einer kleinen Stadt wird

ein tüchtiger Commis

der längere Zeit in der Branche war, mit doppelter Buchführung und Correspondenz vertraut ist, per 15. August oder 1. September verlangt. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift 8936 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Ein ordentlicher

Stellmacher

verheirathet oder ledig, der auf gute Wagenarbeit erfahren ist, findet dauernde Stellung.

Offerten an Paul Müller, Neidenburg

1 unverheiratheter Stellmacher

der in der Wirthschaft behülflich sein muß, findet zu Martini Stellung in Knappstädt b. Culmsee.

2 Stellmachergesellen

finden Beschäftigung bei (8992) F. Ehmann, Löbau Wpr.

2 Tischlerges. auf Bau sucht sof Wiwjorra, Konitz Wpr.

2 tüchtige

Brunnenbauer

oder solche, die selbst die Arbeit im Ganzen übernehmen, werden von sofort gesucht. Th. Strutz, 8671) Brunnenbaumeister in Gnesen.

3 bis 4 tüchtige

Ofensetzer

finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. (8776) F. Gilgenast, Töpfermeister, Dt. Eylau.

Zwei tüchtige (8940)

Schornsteinfegergesellen

finden bei hohem Lohn und guter Behandlung per sofort dauernde Stellung. Paul Wadepohl, Revisions-Schornsteinfegermeister, Gilgenburg Ostpr.

Herrschaft Jablonken bei Ortelsburg Opr. sucht zum 1. Oktober d. J.

einen tüchtigen Gutsschmied

durchaus gewandt im Pferdebeschlagen.

Zwei Schmiedegesellen

können sofort eintreten bei dauernder Arbeit. St. Gulgowski, Schmiedemeister, Tuchel. (8941)

Gut Billisaß per Wiewiorken sucht zum 1. August einen verheiratheten oder auch unverheiratheten (8944)

Schmied

mit eigenem Handwerkszeug. Ferner zu Martini einen verheiratheten

Stellmacher

der bei freier Zeit die Wirthsstelle ausfüllen kann und über die Fähigkeit Zeugnisse besitzt. Daselbst wird zum 1. August

eine brauchb. Wirthschafterin

gesucht.

Malergehilfen

selbstständige Arbeiter, können von sofort eintreten bei E. Dessonneck.

3 bis 4 Sattler- und Tapezierer-Gehilfen

können sofort eintreten auf dauernde Zeit. (8807 M. Primas, Neustettin.

Gesellen, nur gute Rockarbeiter, sofort gesucht. 9008) Heysel.

Ein tüchtiger Müllergeselle

findet dauernde Beschäftigung auf der Mühle Nawra p. Culmsee.

Ein tüchtiger

Bau- u. Bilderglaser

der auch mit Bleiarbeiten vertraut ist, kann sofort gegen guten Lohn eintreten in der Glaserei von A. Simon, Neustettin.

Conditorgehilfe

der mit Pfefferküchlerei vertraut ist, findet zum 1. August dauernde Stellung bei Jacob Cohn, Exin.

Maschinenführer

nüchtern u. gewissenhaft, für Dampf-Dreschapparat und Werkstattarbeit gesucht. Meldungen an (8979) Fischer, Reparaturwerkstatt, Cörlin a. d. Pers.

Dampfpflugführer.

3 bis 4 zuverlässige, erfahrene Dampfpflug-Führer erhalten dauernde Beschäftigung bei **A. P. Muscate, Dirschau.**

Zum sofortigen Antritt wird ein

Rechnungsführer

gesucht, der die Hofverwaltung mit zu übernehmen hat. Anfangsgehalt 400 Mk. bei freier Station incl. Wäsche. (8830 Dom. Myslencinek b. Bromberg.

Gesucht zum 1. August ein evangel. gut empfohlener (8787)

Rechnungsführer

zugleich für Hofverwaltung. Meldung an Dom. Plowenz bei Ostrowitt, Bahnhof, resp. persönl. Vorstellung.

Brenner

in mittl. Jahren, verh., kinderlos, mit etwas Kaution, für gr. Dampfbr. sofort zu engagiren gesucht bei gutem Gehalt u. hoh. Deputat. Zeugnißabschr. u. Gehaltsansprüche sind mitzutheilen an das landwirthsch. Central-Verm.-Büreau v. Drwęski & Langner, Posen.

Wirthschaftsinspektor

verh., evangelisch, sofort gesucht bei 600 Mk. u. Deputat. v. Drwęski & Langner, landwirthschaftliches Zentral.-Vermittel.-Büreau, Posen, Ritterstr. 38. (8999)

Wirthschaftsassistent

evangelisch, ledig, sofort bei 450 Mark. Landw. Zentral-Vermittel.-Büreau von Drwęski & Langner, Posen, Ritterstraße 38.

Brenner

sofort gesucht bei 800 bis 1000 Mark festem Gehalt und freier Station. Kandidaten, welche einen Lehrkursus bei Dellbrück-Berlin absolvirten, erhalten Vorzug. Offerten sind zu übersenden an Landwirthsch. Zentral-Vermittel.-Büreau v. Drwęski & Langner, Posen, Ritterstraße 38.

Ziegelstreichmeister

auf selbstverwaltete große fürstliche Domaine per 1. Oktober cr. bei hohem Kontrakt gesucht für bedeutende Dampfziegelei. Bedingung: Kaution, Energie, evangel. Religion und Kenntniß der Thon-Schlämmerei mit Dannebergschem Kammerofen. Nur vorzüglich Empfohlene, wirklich Befähigte wollen ihre Offerten einreichen an das landwirthsch. Zentral.-Verm.-Büreau v. Drwęski & Langner, Ritterstr. 38, Posen.

Zum 1. Oktober d. J. wird ein

zweiter Inspektor

für ein größeres Gut gesucht. Gehalt 450 Mark. Meld. mit Abschrift der Zeugnisse werd. briefl. mit Aufschrift 8113 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

Inspektor

energisch und befähigt, einem Gute von ca. 2000 Morgen selbstständig vorzustehen, wird gesucht. Unverheirathete, welche in Westpreußen bereits ähnliche Stellungen bekleidet, bevorzugt. Offerten nebst Abschrift der Zeugnisse beliebe man einzusenden an das Dom. Zalesie b. Poln. Cekzin Wpr.

Ein älterer unverheiratheter (8781)

Wirthschaftsbeamter

welcher im Stande ist, die Amtsgeschäfte mit zu übernehmen, findet von sofort Stellung in Dom. Mosgau bei Freystadt Wpr. Hartmann.

Ein junger Mann

mit guten Vorkenntnissen, durchaus zuverlässig wird zum baldigen Eintritt gesucht in Kroplainen bei Wartenburg Opr. (8679)

Tüchtige Schachtmeister und Erdarbeiter

finden sofort Beschäftigung beim Bau des 2. Gleises für die Thorn-Insterburger Eisenbahn in Stat. Raudnitz u. zwischen Stat Hermsdorf u. Deuthen. Meld. auf den Baustellen od. schriftlich in Allenstein Bahnh.-Hot. Rüdiger, Bauuntern.

Zum 1. Oktober oder später wird für eine große Wirthschaft bei Danzig mit intensivem Betriebe und starkem Rübenbau (7032)

ein erster unverheirath. Beamter

gesucht. Reflektanten, die sich über ihre Befähigung und Zuverlässigkeit genügend ausweisen können und denen um eine dauernde Stellung zu thun ist, wollen sich unter Angabe ihrer Gehaltsansprüche und Einreichung ihrer Zeugnisse ꝛc. unter Nr. 7032 an die Expedition des Geselligen wenden.

Zum 1. Oktober oder spätestens bis 11. November d. Js. kann sich hier

ein Schäfer

melden, der seine Brauchbarkeit durch gute Zeugnisse nachweisen muß. Die Gutsverwaltung der Domaine Osterwitt bei Czerwinsk. (8524)

Steingräber und geübte Kopfsteinschläger

finden in der Umgegend von Lessen lohnende Beschäftigung. Meldungen bei Chausseeaufseher Bieletzki in Lessen

Suche zum mögl. bald. Antritt einen evangelischen, nüchternen, fleißigen, verheiratheten (8832)

Aufseher

für Gespann und Handarbeiten. Cißewie b. Karszin Wpr. Bahnst. Czersk. Lieutenant Schönbeck, Ratbs.

Ein verheiratheter

Hausmann

der lesen und schreiben kann, wird sofort gesucht. Meld werden brieflich mit der Aufschrift 8908 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Einen tüchtigen, nüchternen

Postillon

sucht Posthalterei Riesenburg.

Ein Wirthschaftselеve

findet zu sofort Stellung in Adl. Sawadda per Warlubien. (8523)

In meinem Colonialwaaren- und Destillationsgeschäft kann ein

Lehrling

von sogleich eintreten (8560 M. H. Meyer in Thorn.

Für unser Getreidegeschäft suchen per sofort oder 15. August einen

Lehrling

mit genügender Schulbildung b. fr. Stat. **Gebrüder Itzig,** Nakel Netze.

Zwei Barbierlehrlinge

werden von sogleich gesucht. E. Dargel, Soldau Opr. Barbier und Friseur.

Für mein Manufakturwaarengeschaft suche ich von sogleich einen

Lehrling

der polnisch spricht. (8666) S. Jacoby, Osterode Opr.

Ein Sohn achtbarer Eltern findet in meinem Kolonialwaaren-, Delikateß- und Schankgeschäft von gleich als (8652

Lehrling

Stellung. C. Rettkowski, Soldau

Suche für mein Hotel (8934)

einen Kellnerlehrling

Sohn ordentlicher Eltern, mit der nöthigen Schulbildung. H. Eylert, Rosenberg Wpr.

Einen Lehrling

mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, suche für mein Tuch- und Manufakturwaaren-Geschäft. (8935)

Volontär

findet ebenfalls Aufnahme. Jacob Hirsch, Bischofsburg.

Ein kräftiger Laufbursche

zur Bäckerei gesucht Unterthornerstr. 11.

Für mein Stabeisen-, Eisenwaaren- und Wirthschaftsgeräthe-Geschäft suche ich zum baldigen Eintritt

einen Lehrling

christlicher Confession. (8939 Ludwig Rachau Nachf., Marienwerder.

Lehrling gesucht.

Ein Sohn achtbarer Eltern, der die Kürschnerei gründlich erlernen will, findet von sofort Aufnahme bei B. Schnapp, Kürschnermeister, Culm a/W. (8946)

Die Stelle in meinem Geschäft ist bereits besetzt. H. Signerski, Kalthof b. Marienburg.

Milchkutscherstelle ist besetzt.

Molkerei Tannenrode.

Für Frauen und Mädchen.

E. tüchtige, erfahrene u. umsichtige

Hotelwirthin

sucht bei bescheidenen Ansprüchen vom 1. oder 15. August cr. Sasse's Hotel Löbau Wpr. Gehaltsansprüche sowie Zeugnißabschriften vorher erwünscht.

Empfehle **Mädchen für Alles** Fr. Zacharias, Oberbergstraße 12

Ein anst. Mädchen, Mitte zwanziger, welches mehrere Jahre als Wirthin fung., im Maschinennähen, Plätten nicht unerfahren, sehr kinderlieb, sucht zum 15. August oder 1. Sept. Stellung als

Wirthin oder Stütze.

Dasselbe würde sich auch gerne in einem Geschäft nützl. machen. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Gefl. Anfragen an M. Bennert, Schönlanke. (8991)

Suche für eine Dame i. d. 20ern Besitzers Tochter, Ostpr., welche ihr Vermögen verlor., e. Stelle a. Verkäuf. Buffetm. od. i. f. Hause a. Stubenm., selb. h. gr. Liebe z. Kind., ist sehr gewandt, i. der Wirthsch. durchaus erf., u. eignet sich für jeden Haushalt. Meldungen werd. brieflich mit Aufschrift 8995 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Eine ältere ungeprüfte Erzieherin jüngerer Kinder vorz. J. s. z. Oktober Stellung a. d. Land (s. Haus), erth. g. Elementarunt., auch Mus., f. Handarb. u. s. w. Gefl. Offerten unter Nr. 8997 an die Exped. des Ges. erbeten.

Als Kindergärtnerin sucht ein junges geb. Mädchen unter bescheid Anspr. Stellung, am liebsten auf dem Lande, ist auch in Schneiderei und feiner Handarbeit erfahr. Offerten unter M. K. postlagernd Elbing erbeten.

Zum 1. Oktober d. J. wird eine

Erzieherin

die womöglich in den Anfangsgründen des Lateinischen unterrichten kann, für einen achtjährigen Knaben gesucht. Gehalt nach Uebereinkunft (8786) Jaikowo bei Strasburg Wpr., Juli 1892. Abramowski.

Eine junge, anspruchslose, geprüfte

Lehrerin

zum 1. August cr. bei 3 Mädchen im Alter 9, 8 und 7 Jahren gesucht, die in der freien Zeit gleich Hilfe in Handarbeit und in der Wirthschaft leistet. Gehalt 200 Mark jährlich. Zeugnisse zu richten an Forsthaus Jagiellek bei Hohenstein Ostpr.

Suche zum sofortigen Antritt

eine Kindergärtnerin

III. Klasse für ein Kind von 2 Mon. und eines von 2 Jahren. Zeugnisse und Gehaltsansprüche bitte zu senden an Dom. Milewo bei Hardenberg Wpr.

Eine gebildete, evangl.

Dame

in gesetzten Jahren, welche evtl. auch Nachhilfestunden geben kann, wird zur Führung eines kleinen Haushalts, Pensionat von einigen Kindern in der Stadt, gesucht.

Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8790 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Eine tüchtige

Directrice

von angenehmem Aeußern suche für mein Putz-Geschäft per sogleich. Meldung. m. Gehaltsansprüchen bei vollständig freier Station erbeten. **M. Reibach,** Dt. Eylau.

Eine tüchtige, selbständige

Directrice

(Putzfach), für besseres Mittel-Genre, suche per 1. oder 15. August cr. bei angen. dauernder Stellung, Familienanschluß, vollständig freier Station und gutem Gehalt. Zeugnisse u. Photographie erbittet H. Rebländer, Neustrelitz i. M.

Gesucht

erste Verkäuferin

für Kurz-, Porzellan- und Galanteriewaaren, von sofort, (8947)

Directrice

ältere Dame, für feinen Putz, vom 15. August cr., bei hohem Gehalt Photographie, Zeugnisse und Gehaltsansprüche an Moritz Lipsky jr., Osterode Ostpr.

Verkäuferinnen

nur bewährte Kräfte, die selbstständig expediren, mit besserer Kundschaft umzugehen verstehen, der polnischen Sprache mächtig, finden Stellung. Photographie und Gehaltsansprüche beizufügen.
Lewin & Littauer, Thorn,
Posamentier-, Kurz- und Weißwaaren-Geschäft. (8801)

Für mein Kurz-, Weiß- u. Wollwaaren-Geschäft suche per 15. August eine tüchtige (8770)

Verkäuferin

polnische Sprache erwünscht.
W. Jacobowski, Pr. Stargard.

Eine tüchtige (8932

Verkäuferin

mit guten Zeugnissen für mein Fleisch- und Wurstgeschäft von sofort gesucht.
C. A. Mublack, Neustadt Westpr.

Für ein Material-, Schank- und Schnitt-Geschäft wird ein anspruchsloses, tüchtiges

Mädchen

gesucht. Eintritt kann sofort erfolgen. Offerten an die Expedition des Geselligen unter Nr. 8971 erbeten.

Eine evangelische

Wirthin

der polnischen Sprache vollständig mächtig, vertraut mit Leuteküche, Kälber, **Schweine- und Federviehaufzucht,** wird zum baldigen Antritt gesucht.
Meld. mit Gehaltsansprüchen an Vorw. Lautenburg bei Lautenburg.

Tüchtige Wirthinnen, Köchinnen, Stuben- und Kindermädchen erhalten von sofort oder 1. August Stellung bei Miethsfrau Auguste Rietz, Grabenstraße 39.

Für mein Material- u. Schankgeschäft suche ich sofort ein bescheidenes, junges (8056

Mädchen

aus anständiger Familie.
Meld. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8056 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Eine tüchtige, erfahrene (8549

Wirthin

wird vom 1. Oktober resp. auch früher für ein Gut in Ostpreußen gesucht. Gehalt nach Uebereinkunft. Abschriften der Zeugniße **XX** Kowahlen Opr. postlagernd erbeten.

Ein junges Mädchen

welches bei freier Station die Wirthschaft erlernen will, wird zum 1. oder 15. August in Dominium Glanden bei Richenau Ostpreußen gesucht.

Zum 1. Oktober d. Js. wird

eine Person

gesucht, am liebsten älterer Pensionär, der ein Fuhrgeschäft beaufsichtigt u. das Geld einzieht. Ganz geringe Thätigkeit. Gehalt ca. 600 Mark jährlich. 2—3000 Mk. Kautionsstellung erwünscht, aber nicht Bedingung.
Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift 8850 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Ein anständiges kräftiges

Mädchen

vom Lande wird zur Erlernung der Wirtschaft u. Meierei zu sofort, spätestens zum 1. August gesucht. Offerten unter **N. N.** postlagernd Jamielnick erbeten.

Ein jung. bescheid. Mädchen

das die feine Küche, sowie Bäckerei jeder Art gründlich verstehen muß, ebenso im Aufziehen der Kälber u. des Federviehes, auch in Handarbeiten erfahren ist, wird bei einem Gehalt von 60 Thl. und Tantieme unter Leitung der Hausfrau zum 1. Oktober auf dem Lande gesucht. Meldungen werden briefl. mit Aufschrift Nr. 8616 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Zur Pflege einer alten kranken Dame wird aufs Land ein anständiges bescheidenes (8853

Fräulein

gesucht, das kochen kann und in Handarbeit bewandert ist.
Adressen bitte an mich zu richten.
Frau Rittergutsbesitzer Stubenrauch auf Leng b. Lostau Prov. Posen.

Eine Wirthin

wird für das **Offizier-Kasino** des Infanterie-Regiments v. Borcke (4. Pomm.) Nr. 21 zum 1. Oktober d. J. gesucht.
Anmeldungen unter Angabe der Ansprüche und Vorlage von Zeugnissen sind an Major Kophamel in Thorn zu richten. (8921)

Anst. j. **Mädchen,** d. sch. i. Schank gew., w. f. e. Restaur. ges. d. Fr. Schäfer.

Wirthschaftsfrl., resp. geb. Wwen., bek. v. 1. August sehr annehmb. St. durch Frau Zacharias, Oberbgr. 12. (8954

Wirthin, Kinderfr., Stubenm. und Köchin. erhalten sofort Stellung von Miethsfrau A. Löser, Graudenz, Oberbergstraße 53.

Gesucht wird eine kräftige und saubere (8909)

Kinderfrau

sofort Frau Betty Scheller, Grabenstraße 19.

In 5 Minuten

entferne ich jedes Hühnerauge, Verhärtungen &c. gründlich und vollkommen schmerzlos, ohne zu schneiden oder zu ätzen. Bei nicht sofortiger Beseitigung des Uebels verzichte auf jedes Honorar. Schmerzlose Entfernung von eingewachsenen Nägeln. Komme auf Wunsch in's Haus. Atteste von Aerzten und Operirten liegen zur Ansicht. Sprechstunden von 9 bis 1 Uhr und 2 bis 6 Uhr. **H. Ladrer,** Hühneraugen-Operateur. Anwesend in **Graudenz** Donnerstag und Freitag, den 21. und 22. Juli, in **Trettin's Hotel,** Zimmer Nr. 14. (8928)

Reste-Ausverkauf.

Roben knappen Maasses und

Reste

welche sich in verschiedenen Abtheilungen meines Lagers angesammelt haben, werden zu aussergewöhnlich billigen Preisen ausverkauft.

S. J. Kiewe.

Vaterländische Feuer- und Vaterländische Hagel-Versicherungs-Aktien-Gesellschaften in Elberfeld.

Nachdem Herr Rendant **Julius Hauer in Vandsburg** in Folge freundschaftlichen Uebereinkommens die Agenturen genannter Gesellschaften niedergelegt hat, habe ich dieselben dem Kaufmann Herrn (8969)

J. Horwitz in Vandsburg

übertragen, was ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringe.
Danzig, im Juli 1892.
G. H. Bergmann, General-Agent.

Mit Bezug auf vorstehende Bekanntmachung empfehle ich obige, altrenommirten Gesellschaften für Versicherung von Gebäuden, Mobiliar, Inventar, Vieh und Erntefrüchten gegen Feuerschaden, sowie von Feldfrüchten und Glasscheiben gegen Hagelschlag, und bin zur Ertheilung jeder bezüglichen Auskunft, sowie zur Verabreichung von Antragsformularen, stets gern bereit.
Vandsburg, im Juli 1892. **J. Horwitz.**

Gratis u. franco versende ich auf Wunsch meinen speziellen Preis-Courant für Colonialwaaren. (8270)

Detail-Verkauf zu Engros-Preisen.

Emballage wird nicht berechnet.
W. Machwitz, 1. Danziger Consum-Gesch. (Gegr. 1883).
Hauptgeschäft Heiligegeistgasse Nr. 4.
II. Geschäft: 3. Damm Nr. 7. — III. Geschäft: Langfuhr Nr. 66.

Eiserne Pumpen

jeder Art für Hof, Keller, Küche, Wasserleitungsanlagen für Meiereien Viehställe u. s. w.

Tiefbohrungen

auf Wasser, Rohrbrunnen, Kesselbrunnen.

L. Dost, Königsberg i. Pr.

14.
Luxus-Pferde-Lotterie zu Marienburg Wpr.
Ziehung am 14. September 1892.
Loose à 1 M., 11 Loose 10Mk., auch geg. Briefm. empfiehlt u. versendet das General-Debit

Carl Heintze,
BERLIN W.
Unter den Linden 3.

Jeder Bestellung sind 20 Pf. f. Porto und Gewinnliste beizufügen.
Der Versandt der Loose erfolgt auf Wunsch auch u. Nachnahme.

Zur Verloosung gelangen:
1 Landauer mit 4 Pferden
1 Kutschir-Phaëton mit 4 Pferden
1 Halbwagen mit 2 Pferden
1 Kabriolet mit 2 Pferden
1 Jagdwagen mit 2 Pferden
1 Coupé mit 1 Pferde
1 Parkwagen mit 2 Ponies
5 gesattelt u. gezäumte Reitpferde
68 Reit- und Wagenpferde
in Summa
7 compl. bespannte Equipagen und
90 Reit- und Wagenpferde, ferner
10 Gewinne à M. 100 = 1000 M. W.
20 „ à „ 50 = 1000 „ „
500 silb. Dreikaiser-Münzen und
1790 Gewinne bestehend in Luxus- und Gebrauchsgegenständen.

Die lehl. Gew. W. frc. Porto u. Spesen vers.

Hier zu haben bei **Gustav Kauffmann.**

Dr. Warschauer's Wasserheil- u. Kuranstalt
Vorzügl. Einrichtungen. **im Soolbad Inowrazlaw.** Mässige Preise.
Für Nervenleiden aller Art, Folgen von Verletzungen, chronische Krankheiten, Schwächezustände etc. Prosp. fr.

Sämmtliche

Musikinstrumente

und Saiten eigener Fabrikation liefert am besten und billigsten unter Garantie.
Christ. Heberlein jr.
Markneukirchen (Sachsen).
Illustrirte Preisverzeichnisse frei.

Ein guter großer

Dampfdreschsatz mit Monteur

wird für längere Zeit (4—500 Stunden und länger) frei Osterode zum Lohndrusch sofort gesucht. Offerten mit billigster Preisnotiz unter Nr. 8987 an die Exped. des Ges. erbeten.

Ich empfange jetzt meine Postsachen nicht mehr von Garnsee, sondern von
Dorf Roggenhausen.
Orlovius, Gubin.

Die Holz-Jalousienfabrik

von **C. Steudel,** Danzig, Fleischergasse Nr. 72, empf. ihre bestbekannten **Holz-Jalousien,** sowie deren Reparatur. Preiskataloge gratis und franco.

Rothe † Jubiläums- und Weseler Listen a 20 Pf. bei **Gustav Kauffmann, Kirchenstr. 13.**

---

1 neue Wächter-Kontroluhr

für 6 Schlüssel mit Tragriemen und Lederkapsel ist für 70 Mark verkäuflich.
Meldungen werd. briefl. m. Aufschr. unt. Nr. 8962 a. d. Exped. d. Bl. erb.

!! Taschenuhren !!

Schweizer-Fabrikat, nur solide, regulirte Waare: Nickel-Remontr. Mk. 8 u. 10.- Vergoldete, patent. Mk. 11.- Marke „Victor“ dopp. vergold. Mk. 12.- Silber-Remontr. 8-10 Rub. sehr solid. Mk. 13, 14.- ditto, hochfein, 10 Rub. 2 Silberd. Mk. 16.- Allerb. Anker, 15 Rub. Mk. 20. m. Sprungd. Mk. 24.- 14 krt. gold. 10 Rub. sehr solid. Mk. 35.- ditto für Damen nur Mk. 22.- Portofrei.
Gottl. Hoffmann, St. Gallen.

Die besten

Bier- und Appetitkäse, 100 Stück Mk. 3,50 fr., Kuh- und Harzkäse, 100 Stück Mk. 3,30 fr., versendet (3636
Otto Legien, Königsberg i. Pr.

Schönschreiben

Jede schlechte Schrift wird in 2—3 Wochen schwungvoll u. schön. (Deutsch, Lat., Ronde)
Kleine Ausgabe 50 Pf. Prospect grat. fr. — Einf. u. d. Buchhaltung
Gebr. Gander in Stuttgart
Institut für briefl. Unterricht.

Die besten Cord- u. Plüsch-

Pantoffeln

sowie
Woll- u. Baumwollwaaren
verkaufe von heute ab zu den billigsten Preisen.
D. Chrzanowski
Unterthornerstraße Nr. 4
vis-à-vis Herrn Wagenfabrikant C. Domke.

Weizen-Schrotbrod

empfiehlt (8960) G. Rindt.

Senf

offerirt sehr billig (8564)
Paul Boas, Bromberg.

Echte
Woriener Käse
Harzer Käse
sind wieder eingetroffen.
Julius Wernicke, Markt 11.

Einen wenig gebrauchten

Handwagen

hat zum Verkauf C. F. Piechottka.

3000 Mark

hinter Bankengelder auf ein städtisches Grundstück gesucht. Meld. werd. briefl. m. Aufschr. Nr. 8985 a. Exp. d. Bl. erb.

Vermiethungen u. Pensionsanzeigen.

Herrschaftliche Wohnungen von 5 und 8 Zimmern, Pferdestall und Remise, sofort oder Oktober zu vermiethen. Zu erfr. Liedtke, Schützenstraße 3.

Eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör, 1 Treppe hoch gelegen, billig zu vermiethen Mühlenstraße 9; zu erfragen Grabenstraße 21.

Wohnungen habe zu vermiethen. (8929) **J. Görtz.**

Zwei Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen Mylo, Lindenstraße 7.

In der 2. Etage ist eine **Wohnung** von 3 Zimmern mit Zubehör zu vermiethen. Auskunft Markt 21, I.

In bester Gegend **Thorns** sofort zu vermiethen: **Gr. Laden, Nebenräume, Keller,** geeignet für Delicateß-, Aufschnitt-, Droguen-, Konditorei-Geschäft — Consens für Schank vorhanden. Carl Spiller, Thorn.

Eine Wohnung

nebst Zubehör zu vermiethen bei
F. Czwiklinski.

Allenstein Opr.

Ein Laden

mit Einrichtung zum **Material-Geschäft,** (8891

zwei Läden

passend zu jedem Geschäft, nebst **Wohnungen,** hat billig zu vermiethen
Poetsch, Hohensteinerstr. 3.

In meinem in Allenstein am **Hauptmarkt** gelegenen Geschäftshause habe ich (8914)
1. vom 1. August cr. **einen klein. Laden mit klein. Wohnung,**
2. vom 1. Oktober cr. **einen klein. Laden** in Verbindung mit einer in zweiter Etage befindlichen gr. Wohnung, einer Remise, einem Hinterhaus zu vermiethen.

In den unter 2 genannten Räumen ist bisher **eine größere Möbelhandlung mit Tischlerei** mit gutem Erfolge betrieben worden.
Das Grundstück ist mit gr. Kellereien versehen, eignet sich zu größeren gewerblichen Unternehmungen, ist auch unter günstigen Bedingungen bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen.
Bernhard Sauer, Allenstein.

Die von Frau Rentiere **Johanna Heinicke** bisher bewohnte **Wohnung** Marienwerderstraße 25, ist zu vermiethen, von sehr bald eventl. 1. Oktober cr. zu beziehen. Auskunft ertheilen
Wilh. Pickardt. F. Czwiklinski.

Möblirtes Zimmer, monatlich 10 Mark, von sogleich, **Pferdestall** vom Oktober zu vermieth. Getreidemarkt. 12

Pferdestall

für zwei Pferde zu vermiethen
Marienwerderstr. 43.

Ostseebad Zoppot

Mit dem 1. Mai d. Js. habe ich mein (699)
Sommer-Pensionat
wieder eröffnet und bitte um geneigten Zuspruch. Preise und Referenzen stehen auf Anfrage zu Diensten.
Frau Elise Wienecke,
Familien-Pensionat
in **Zoppot,**
Nordstraße 4 dem Kurhause gegenüber.

Drei Schüler finden in Danzig gute

Pension

bei liebevoller Behandlung und kräft. Kost. Offerten unter Nr. 8695 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Erziehung.

Zur Erziehung ist mir ein 7jähr. Knabe anvertraut. Zwei gleichalterige Knaben ist zur Miterziehung anzunehmen geneigt Pfarrer Bohle, Geyerswalde, Kreis Osterode. (8943)

Ein Kind

zur besseren Erziehung od. Adoptirung gegen kleine Abfindung gesucht. Offert. sub. O. K. postlagernd Posen. (8974)

Damen finden zur **Niederkunft** unter strengst. Discretion Rath und gute Aufnahme bei Hebamme **Dietz,** Bromberg, Posenerstr 15

Pianinos

zu **Original-Fabrikpreisen,** auch auf Abzahlung, empfiehlt
Oscar Kauffmann
Pianoforte-Magazin.

Noten

für **Klavier, Gesang, Violine etc.** zu **billigsten** Preisen bei
Oscar Kauffmann,
Buch-, Kunst- u. Musikalien-Handlung.

Wirklich reelles

Heirathsgesuch!

Ein gebildeter, 26 J. alter Landwirth, gewesener Garde-Kavall., Besitzer eines im Kr. Sensburgel. gut eingebauten Gütchens von 400 Morgen, wünscht sich zu verheirathen. Junge geb. Damen von angen. Aeuß. mit e. Verm. von mindestens 15000 Mark, die geneigt wären, eine glückl. Ehe einzugehen, wollen gef. Off. nebst Photog., die auf Wunsch zurückges. wird, bis spätest. zum 15. August cr. unter N. S. 101 postlag. Rastenburg Ostpr. einreichen. Verschwiegenh. Ehrens. (8886

Ev., gebild. Kaufmann 28 Jahre, v. angen. Aeußern, m. gut., seit 2 J. übern. Geschäfte, in angeseh. Stellung, sucht auf diesem Wege eine **Lebensgefährtin.** Gebild., junge Damen im Alter von 19—25 Jahren, welche wirthschaftlich erzogen und etwas vermögend sind, wollen gefl. Adr. mit Bild und Angabe der Familienverh. brfl. mit Aufschrift Nr. 7651 a. d. Expedition des Geselligen send. Photographie zurück.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 168.

Graudenz, Donnerstag] [21. Juli 1892.

Die Kinder der Firma Walburg und Sohn.

Eine Familiengeschichte von Rüdiger Warnau.

6. Forts.] [Nachdruck verboten

Ellen hatte langsam und stockend gelesen, oft durch ein leidenschaftliches, heißes Aufschluchzen unterbrochen. Nun stand sie auf, preßte lange und inbrünstig die Lippen auf die letzte Unterschrift des Entschlafenen und schloß das Schreiben dann in eine kostbare Truhe aus getriebenem Silber.

Langsam ging sie zum Fenster und öffnete es; träumerisch schaute sie in die wundervolle Mondnacht da draußen und dachte an den schönen Vollmondabend, der ihrem Geburtstage gefolgt war.

Wie glückselig hatte sie damals die zauberhafte Schönheit ihres heimathlichen Gartens betrachtet und wie anders jetzt! Keine einzige der schönen Rosenknospen, die dort unten im Nachtthau flimmerten, war mehr die ihre; nichts, gar nichts mehr in jenem zauberhaften Blumengefilde da drunten, mit den weißen Marmorbildern in den Rosenlauben, den murmelnden Springbrunnen und den schimmernden Grotten, nichts, kein Stein gehörte mehr ihr.

Ein schlafendes Vögelchen, das oben über dem Fenster in der Kastanie sein Nest hatte, zwitscherte leise, ganz leise im Traum, sonst war Ruhe, stiller, mondverklärter Friede auf der ganzen wunderschönen Welt.

Das Vögelchen war verstummt, das Nest, in dem es schlummerte, war sein eigen, es war reicher als sie, glücklicher als sie, Ellen Walburg, die noch gestern der verzogene Liebling der Gesellschaft und ihres liebreichen Vaters gewesen war. „Papa hat Kurt nicht gekannt, ich kenne meinen Bruder und weiß, wie er handeln wird", sagte Ellen. „O, wenn er doch auf ihn und seine Hülfe, seine ermuthigenden Worte gewartet hätte!"

„Ja, wenn er gewartet hätte!" wiederholte Hans, „aber er war krank, sehr krank!"

Olga sprach nicht. Geisterbleich, mit geschlossenen Augen, noch immer im schimmernden Festgewande, lehnte sie im Sessel und grübelte und dachte. Mit selbstquälerischem Eifer wiederholte sie sich im Geiste jede Gelegenheit, bei der ihr Gatte ihr wegen Verschwendung milde Vorwürfe gemacht, um sie schon im nächsten Augenblicke gleichsam um Entschuldigung zu bitten, daß er es gethan hatte.

Als Ellen sie bat, ein bequemes Gewand anzulegen, ging sie langsamen Schrittes aus dem Saale. Auch Hans begab sich in das Arbeitszimmer seines Chefs, um dringende Briefe zu schreiben und Depeschen aufzusetzen.

Als Hans nach einiger Zeit in den Gartensaal zurückkehrte, fand er Ellen am offenen Fenster sitzend. Die Natur hatte trotz aller seelischen Aufregungen ihr Recht gefordert; der Kopf lehnte an dem kalten Marmor der Fensternische; sie schlief. Leise, ganz leise und sorgsam hob er die schlanke, zarte Gestalt auf und trug sie auf das Sofa. Halb öffnete sie die Augen wie ein Kind im Schlafe und sagte verdrießlich: „Ich bin so müde, Hans", dann entschlummerte sie wieder. Sorglich legte er die winzigen Füßchen auf ein weiches Kissen und deckte die ganze Gestalt mit einem warmen Shawl vorsichtig zu. Dann betrachtete er in grenzenlosem Erbarmen einige Augenblicke das liebliche Bild; es fiel ihm ein, daß er Ellen noch nie schlafend gesehen hatte. Da lag sie, das feine Gesicht mit der schlichten Haartracht an den rothen Sammet des Polsters geschmiegt. Die langen, dunkeln Wimpern, an denen noch eine Thräne hing, hoben sich wie breite Schatten von der durchsichtigen Bläße der Wangen. Die ganze holde Kinderunschuld ihres Wesens lag auf diesem stillen Antlitz ausgebreitet; der Mund öffnete sich und flüsterte: „Papa, siehst Du, Du hast nur geschlafen".

Da traten heiße Thränen in die ernsten Männeraugen, und tief neigte sich der blonde Kopf, um fast andachtsvoll einen Kuß auf die schmale Hand zu drücken, diese Hand, die sich so zart und fein von dem Blau des umhüllenden Shawls abhob.

Und dann ging er leise über den weichen Smyrnateppich des Gartensaales und die kostbaren Läufer der Vorhalle wieder in das Arbeitszimmer des Hausherrn, um dort selbst eine Stunde zu ruhen und dann bei dem Lichte des erwachenden Tages die traurigen Geschäfte zu verrichten, die ihm als erstem Beamten der Firma und Mitglied der Familie Walburg zukamen. Später mußte er dann nach Bremerhaven reisen, um den Sohn des Hauses vom Dampfer abzuholen, so lautete der letzte Befehl seines geschiedenen Chefs.

* * *

Um 3 Uhr Nachmittags näherte sich die „Preußen" der heimathlichen Küste. Das Fährschiff, welches die Passagiere abholen sollte, mußte weit hinaus ihr entgegenfahren, weil das gewaltige Schiff sich des niedrigen Wasserstandes wegen ziemlich weit vom Landungsplatze vor Anker legen mußte. Die Kapelle an Bord stimmte die Nationalhymne an, während die Passagiere der „Preußen" wie die des Fährdampfers in begeistertes Hurrahrufen ausbrachen, das sie mit Hutschwenken und Tücherwehen begleiteten.

Da erblickte Hans auch Kurt Walburg. Dicht an das Geländer war er getreten und stand dort, vom Sonnenschein umflossen, mit entblößtem Haupte und strahlenden Augen, begeistert sein heißgeliebtes Heimathland grüßend. Hans erinnerte sich in diesem Augenblicke einer gelegentlich scherzenden Bemerkung Ellens. Sie hatte gesagt: „Ihr beiden, Kurt und Du, seid unsere beiden Prachtexemplare; Du mit Deinem hellen Gelock, bist unsere Goldschnittausgabe, aber Kurt ist ein dunkler Prachtband."

Sie hatte Recht, der Mann dort oben mit den schlanken Gliedern, geschmeidig und fest wie feiner Stahl, dem vornehmen, edlen Kopfe war ein dunkles Prachtexemplar, und der einfache, gediegene, bedeutende Geist entsprach dem vornehmen Aeußern.

Und nun hatte auch Kurt ihn in der Menge entdeckt, er verneigte sich noch einmal vor einer jungen blonden Dame, mit der er gesprochen, neigte sich tief über deren Hand, die er küßte, und dann nickte er ihm zu, so glückselig, so übermüthig fröhlich, daß den armen Hans ein starkes Beben durchzitterte. Zum dritten Male in wenigen Stunden war er dazu ausersehen worden, lachende Augen mit Thränen zu füllen, ein glückliches Herz tödtlich zu verwunden.

Und als der Courierzug in Hamburg anhielt, verließen die Beiden ein Koupee erster Klasse als deren einzige Insassen und Beide hatten eine schwere schmerzensreiche Fahrt gehabt. Bleich war Kurt Walburgs Antlitz, tief gesenkt; die Augen blickten düster unter den schwarzen Wimpern hervor, und die Lippen waren wie im körperlichen Schmerze fest zusammengepreßt. Da lag sein Hamburg, das er so sehr geliebt hatte, da lag es in seiner ganzen Pracht. Oft hatte er in der Ferne gesagt: „In meinem lieben Deutschland ist mir mein Hamburg eine Perle; in seinem stolzen Hafen reicht mein stolzes Vaterland allen fremden Erdtheilen die Hand." Und wie hatte er sich auf das Rauschen der Kastanien im väterlichen Garten gefreut, wie sehr auf das Wiedersehen mit dem Vater. Jeder Widerspruch mit dem theuren Geschiedenen war mit Kurts Mannesjahren gewichen. Als Mann begriff er die närrische Liebe des Vaters zu der wunderschönen Frau an seiner Seite, als Mann begriff er auch die Eifersucht der letzteren auf ihn, die Vorurtheile ihres Standes, die ihr von Geburt an gleichsam eingeimpft waren; die Ungerechtigkeit und die Härten, mit welchen die neunzehnjährige Frau den zwölfjährigen Knaben und den heranreifenden Jüngling behandelte, erschienen dem Manne, dem Gelehrten, der Jahre lang die Welt in Studienreisen durchwandert hatte, in der Erinnerung wie kindisches Gezänk, das ihn allerdings lange dem Elternhause entfremdet hatte. Und wie groß war seine Freude im Orient gewesen, wenn des Vaters und Ellens Briefe immer dringender nach dem Entfernten verlangten, wenn aus jeder Zeile des Vaters Liebe und Stolz auf den einzigen, den tüchtigen Sohn sprach.

„Was denkst Du, daß ich thun werde!" fragte Kurt plötzlich, nachdem er lange neben Hans schweigend einhergeschritten war.

„Ich bitte Dich, es mir zu sagen", antwortete der Angeredete ausweichend.

„Ich werde außer der Uhlenhorster Besitzung auch mein Herrenrode verkaufen; ich denke, die auf diese Weise erzielte große Summe wird zusammen mit dem Werthe der Grundstücke der Firma genügen, die Forderungen an meinen Vater vollständig zu befriedigen, und somit ist von keinem Konkurse mehr die Rede."

Hans Walburgs stahlblaue Augen blitzten auf, und krampfhaft fest drückte er des Freundes Arm, der in dem seinen lag. „Gottlob", sagte er mit tiefem Aufathmen, „Gottlob, dann geht die alte Firma doch wenigstens mit Ehren unter, ich hoffte, daß Du so handeln würdest."

„Du hofftest, Hans?" rief Kurt, „Du hofftest nur? Sag', daß Du's wußtest, Hans, Du wußtest es; Du wußtest, daß ich lieber betteln will, als daß an meines Vaters Namen ein Makel hängt; seine Ehre und meine Ehre sind gleichbedeutend. Meinst Du, daß ich als Sohn einer alten Handelsfamilie nicht auch jedes Opfer bringen werde, damit die alte Firma unserer Familie doch wenigstens in Ehren erlischt?"

„Ich dachte an die unglaublichen Opfer, Kurt, die Du mit dem Verkaufe von Herrenrode bringst, obwohl ich ganz genau handeln würde wie Du. Auf Deine Laufbahn als Privatdozent, die immer Vermögen verlangt, mußt Du z. B. gleich verzichten."

Kurt lachte bitter auf. „Natürlich", sagte er, „natürlich! Hans, kannst Du Dir vorstellen, daß ich nun den Schullehrer spielen muß, Schullehrer mit dem Rohrstocke, der seine blauen Hefte stoßweiße nach Hause schleppt? Kannst Du Dir denken, daß ich mein eigentliches Fach, die orientalischen Sprachen, vernachlässigen, Grammatikstunden in der Quinta einer kleinen Provinzialstadt ertheilen soll und Gott noch danken muß, wenn mir so bald als möglich eine solche Stelle vergönnt ist? Ich glaube, Hans, die engen Räume einer solchen Schule werden mir vorkommen wie ein Käfig, an dem ich mir die Stirn wund stoße."

Und dann mußte er noch etwas mit Herrenrode opfern, von dem Hans nichts ahnte: seine erste, heiße, tiefe Liebe. In Bombay hatte er im Hause des deutschen Konsuls eine deutsche Erzieherin kennen gelernt, ein anmuthiges Mädchen, mit dem er zusammen viel vom fernen Deutschland geschwärmt hatte, bis sich ihre Herzen in Liebe gefunden. Unter seinem Schutze war sie nach jahrelanger Abwesenheit zum Besuche zu ihrer Mutter heimgekehrt; er hatte sich ihr in wenigen Wochen erklären wollen, Irmgard hätte als Gutsfrau in Herrenrode einziehen sollen, und nun — vorbei, vorbei!

Die Pflicht verlangte von ihm die Sorge für die mittellose Gattin seines Vaters, für die liebe, kleine Schwester, für sie mußte er arbeiten; sein erster und einziger Liebestraum war zu Ende. Gott sei Dank, daß er bis jetzt noch kein bindendes Wort gesprochen hatte.

„Der Verlust von Herrenrode ist schwer, sehr schwer", sagte er nach langer Pause.

Hans wußte das. Einst, als er ihm geschrieben, er beneide ihn um seine Wanderungen in indischen Palmen- und Lorbeerhainen, hatte er geantwortet: „Ja, mein lieber Junge, diese Wanderungen sind sehr interessant, aber heiß und ungemüthlich; als Belohnung für diese Fahrten in tropischer Hitze will ich mich dereinst in meinem kühlen Buchenwalde von Herrenrode lange und glücklich ausruhen."

Und dann dachte Hans daran, wie entzückt er selbst einst von dem Gute gewesen war, als er auf Befehl seines Chefs vor 8 Jahren die kleine Ellen einmal zu Besuch nach Herrenrode zu Kurts Großmutter gebracht hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

— Den noch immer, besonders auf dem Lande, zahlreichen Amerikaschwärmern wird folgende Zusammenstellung landwirthschaftlicher Löhne in den Vereinigten Staaten von Nordamerika, mitgetheilt von dem landwirtschaftlichen Ministerium in Washington, zu denken geben. Es betrug nämlich der Monatslohn eines Farmarbeiters ohne Kost und Wohnung durchschnittlich i. J. 1866 26,87 Dollars (1 Dollar = 4 Mk.), 1892 nur 18,60 Dollars. Während also bei uns die Löhne sich durchweg steigend bewegen, sind sie in Amerika ganz erheblich gefallen in dem genannten Zeitraum. Im Jahre 1879 waren sie freilich noch niedriger als jetzt; da betrug der Durchschnitt gar nur 16,06 Dollars. Am niedrigsten sind die Löhne in den südlichen Staaten; vor 25 Jahren 16.83 Dollars gegen jetzt 14,86 Dollars; am höchsten in den Staaten am Stillen-Ocean 44,60 Dollars gegen 36,15 Dollars. Nimmt man hinzu die hohen Preise für alle Lebensbedürfnisse, so geben obige Zahlen wahrlich kein verlockendes Bild.

— Zwischen Berlin und Hamburg sind seit einigen Tagen ganz neue Schnellzug-Lokomotiven durch die königliche Eisenbahndirektion in Altona eingestellt worden, wie solche bisher in Deutschland noch nicht im Betriebe gewesen sein sollen. Diese Maschinenkolosse, von einer Länge von 16 Metern, sind den auf der nordamerikanischen Pacificbahn bestehenden Lokomotiven nachgebildet worden. Die Geschwindigkeit, welche jetzt auf den Schnellzügen zwischen den beiden ersten Städten des Deutschen Reichs erzielt wird, übertrifft diejenige aller anderen Eisenbahnen in Deutschland, denn sie beträgt auf der ca. 285 Kilom. langen Strecke Hamburg-Berlin fast 78 Kilom. per Stunde. Der schnellste Zug wird in 3 Stunden 24 Minuten befördert. Wie von Technikern behauptet wird, könnten diese „Pacific-Maschinen" selbst auf 110 Kilom. per Stunde gebracht werden. Vor etwa 20 Jahren hielt man die Beförderung zwischen Berlin-Hamburg in acht Stunden für eine ganz außerordentliche Leistung im Eisenbahnbetriebe.

— [Um des Himmels willen!] „Ja, warum unterhalten Sie sich denn nicht mehr mit Fräulein Melanie?" — „Um des Himmels willen! Alles, was ich sage, faßt sie als Heirathsantrag auf!" („Fl. Bl.")

— [Eigenartige Drohung.] Schmutziger Bettler (zum Hausherrn): „Wenn S' mir nix schenken, dann lehn' ich mich a' paar Stund' an Ihr frischangestrichenes Haus!"

Briefkasten.

F. F. 100. Nein! Auf die Käser und andere gewerbliche Arbeiter werden die Bestimmungen über die Sonntagsruhe voraussichtlich erst mit dem 1. Januar 1893 Anwendung finden.

H. S. Während der Zeit des Nachmittagsgottesdienstes sind Musikaufführungen nicht gestattet; auch soll während der Zeit der Ausschank (ausgenommen in Gastwirthschaften mit Fremdenverkehr) ruhen.

Mich. D. in G. Ihr Wunsch wird demnächst erfüllt werden.

O. S. S. 25. 1. Für die Einberufungszeit zum stehenden Heere wird die Einkommensteuer zurückvergütet. Anträge sind an die Gemeindebehörde zur weiteren Veranlassung zu richten. 2. Fragesteller hat keinen Anspruch auf Unterstützung im Sinne des Gesetzes vom 10. Mai. 1892. Es haben nur die Familien der zu Friedensübungen einberufenen Mannschaften Anspruch auf Unterstützung und nur dann, wenn der Einberufene der einzige Ernährer ist oder wenn die Familienangehörigen ohne den Verdienst des Einberufenen den zum Leben benöthigten Unterhalt nicht erwerben können.

K. R. 100. Das Einkommen der Fuß- und berittenen Gendarmen ist gleich. Es beträgt 1100 bis 1500 Mk. Außerdem erhalten die Gendarmen 180 Mk. jährlich Dienstaufwandsentschädigung und Wohnungsgeldzuschuß. Dienstalterszulagen werden nicht gewährt. Für das Pferd erhalten die berittenen Gendarmen täglich 4750 Gramm Hafer, 2500 Gramm Heu und 3500 Gramm Stroh. Die Dienstzeit im stehenden Heere kommt bei der Pensionirung zur Anrechnung.

A. B. Kinder dürfen nur zu den allgemeinen Entlassungsterminen, also zu Ostern oder Michaelis, von dem Besuche der Schule entbunden werden, auch wenn sie bereits vor dem nächsten Termin das 14. Lebensjahr erreicht haben.

Wetter-Aussichten [Nachdruck verb.

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

21. Juli. Warm, heiter, wolkig. Strichweise heftige Gewitter.
22. Juli. Heiter, warm, wolkig, Gewitterluft, später Strichregen. Vielfach schwere Gewitter mit Sturm und Hagelschauer.

Berliner Produktenmarkt vom 19. Juli.

Weizen loco 165—204 Mk. pro 1000 Kilo nach Qualität gefordert, Juli 176—178 Mk. bez., Juli-August 175,50—177,25 Mk. bez., September-Oktober 176—177,25 Mk. bezahlt.

Roggen loco 172—185 Mk. nach Qualität gefordert, Juli 186,50—187—185,75 Mk. bez., Juli-August 177,75—179,25 bis 178,50 Mk. bez., September-Oktober 170,50—171,50—170,75 Mk. bezahlt.

Gerste loco per 1000 Kilo 135—185 Mk. nach Qualität gef.

Hafer loco 155—175 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef., mittel und gut ost- und westpreußischer — Mk.

Erbsen, Kochwaare 180—230 Mk. per 1000 Kilo, Futterwaare 155—169 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.

Rüböl loco ohne Faß 49,8 Mk. bez.

Amtlicher Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.

Berlin, den 19. Juli 1892.

Fleisch. Rindfleisch 38—61, Kalbfleisch 35—65, Hammelfleisch 40—55, Schweinefleisch 54—62 Mk. per 100 Pfd.

Schinken, geräuchert, 65—100, Speck 56—65 Pfg. per Pfund.

Geflügel, geschlachtet. Gänse 4,00—6,00, Enten —, Hühner — Mk. p. Stück., Tauben 44 Pfg. p. Stück.

Fische. Lebende Fische. Hechte 47—65, Zander 100, Barsche 45—50, Karpfen 94, Schleie 83—89, Bleie 40—59, bunte Fische Plötze 2c. mattleb. 43—61, Aale 91—128, Wels 30 Mark per 50 Kilo.

Frische Fische in Eis. Ostseelachs 80—85, Lachsforellen —, Hechte 31—45, Zander 46—100, Barsche 25—30, Schleie 42, Bleie 22, Plötze 21—25, Aale 75—100 Mk, per 50 Kilo.

Geräucherte Fische. Ostseelachs 140—150, Aale 56—125, Stör 1,30 Mk. per 1/2 Kilo, Flundern 0,50—4,00, Mk. p. Schock.

Eier per Schock netto mit Rabatt 2,55—2,65 Mk.

Käse. Schweizer Käse (Westpr.) 45—65, Limburger 28 bis 80, Tilsiter 50—70 Mk. per 50 Kilo.

Butter. Preise fr. Berlin incl. Provision. Ia. 96—99, IIa 92—95, geringere Hofbutter 72—90, Landbutter 68—85 Pfg. per Pfund.

Gemüse. Kartoffeln per 50 Kilogramm runde 4,50, lange 4,00, Rosen- 3,00 Mk. Mohrrüben mit Kraut 50 l 2,50, junge per Bund 0,10, Petersilge per Bund 0,05—0,10, Kohlrabi junge per Schock 0,50—0,75, Gurken, Zerbster per Schock 3,00—5,35, Salat pro Schock 0 75—1,00, grüne Bohnen 50 Ltr. 6,00—7,00, Weißkohl per Schock 6,00—8,00, Rothkohl 8,00, Blumenkohl per Stück 0,30—0,35 Mk.

Stettin, 19. Juli. **Getreidemarkt.**

Weizen fest, loco 190—200, per Juli 190,00, per Juli-August —, per September-Oktober 182,00 Mk. — Roggen steigend, loco 170—183, per Juli 186,50, Juli-August 177,00, September-Oktober 170,50 Mk. — Pommerscher Hafer loco neuer 150 bis 157 Mark.

Stettin, 19. Juli. **Spiritusbericht.** Still. Loco mit 70 Mk. Konsumsteuer —,—, 50 Mk. Konsumsteuer 36,30, per Juli-August 34,20, August-September 34,20.

Posen, 19. Juli. **Spiritusbericht.** Loco ohne Faß (50er) 54,50, do. loco ohne Faß (70er) 34,70. Niedriger.

Magdeburg, 19. Juli. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. von 92% 17,50, Kornzucker excl. 88% Rendement 16,65, Nachprodukte excl. 75% Rendement 13,80. Unverändert.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von Thymau Band I resp. II — Blatt 5 resp. 54 — auf den Namen des Gastwirths Julius alias Julian Dluszewski, welcher mit Johanna geb. Langowski in Ehe und Gütergemeinschaft lebt, eingetragenen, zu Thymau belegenen Grundstücke (6336)

am 22. August 1892,

Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, versteigert werden.

Das Grundstück Thymau Bl. 5 ist nur zur Gebäudesteuer mit 114 Mark Nutzungswerth, das Grundstück Thymau Bl. 54 ist mit 3,03 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 0,21,50 Hektar zur Grundsteuer, mit 240 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszüge aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschriften der Grundbuchblätter, etwaige Abschätzungen und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Zimmer Nr. 1, eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 22. August 1892,

Nachmittags 12 1/2 Uhr

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Mewe, den 20. Juni 1892.

Königliches Amtsgericht.

Ausschreibung.

Die Arbeiten einschließlich der Vorarbeiten für die Herstellung von

Drainagen

auf den Ansiedelungsgütern (8861)

Dominowo (Kreis Schroda), ca. 640 ha,

Kleszczewo (Kreis Lissa i. P.), ca. 80 ha,

Przedborow (Kreis Schildberg), ca. 110 ha,

Waldowken (Kreis Berent), ca. 140 ha,

sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebote sind mit der Aufschrift „Angebot für die Drainageausführung in Dominowo, Kleszczewo oder pp." versehen, versiegelt und postfrei bis zum

Sonnabend, den 30. Juli,

Vormittags 11 Uhr,

dem Bauamte der Ansiedelungs-Kommission zu Posen, Untere Mühlenstraße Nr. 12, einzureichen.

Die Verdingungsunterlagen für die Drainirungsarbeiten auf jedem der genannten Güter können gegen postfreie Einsendung von 1 Mk. 50 Pf. vom Bauamte der Ansiedelungs-Kommission bezogen werden.

Posen, den 15. Juli 1892.

Kgl. Ansiedelungs-Kommission

Neubau der Irrenanstalt Dziekanka bei Gnesen.

A. Zimmer- und Stakerarbeiten,
B. Eisenarbeiten (Lieferung von Trägern, Säulen und Ankern),
C. Dachdecker- und Klempnerarbeiten (Holzcementdach).

zur Herstellung des Wirthschaftsgebäudes sind zu vergeben, wozu Termin auf **Montag, den 1. August,** Vormittags 11 Uhr, im Bauamte auf dem Bauplatze anberaumt wird. Die Verdingungsanschläge und Bedingungen sind von dem Unterzeichneten gegen Einsendung von 2,25 Mk. für A., 1,00 Mk. für B. und 1,25 Mk. für C. zu beziehen. Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum Termine an den Unterzeichneten einzureichen. (8862)

Dziekanka bei Gnesen, d. 11. Juli 1892.

Der Landes-Bauinspektor.

Braun.

Eine a. Frau, Mutter von 6 Kindern, im Alter von 11 M. bis 8 J., deren Versorger krank darniederliegt, möchte w. v. den Kindern, weil dieselbe sonst nirgend Hilfe bekommen k., an ev. kinderl. Leute verschenken. Solche Leute, die sich erbarmen und Elternstelle vertreten wollen, werden gebeten, ihre gefl. Offerten bald unter Nr. 970 postlagernd Briesen Westpr. einzusenden.

Einem geehrten Publikum die ergebene Mittheilung, daß ich mit dem 9. August in Neidenburg am Markt und Soldau Freiheit Nr. 3 vis-a-vis der Schloßruine ein

Atelier für künstliche Zähne und Gebisse, Plomben, schmerzlose Zahnoperationen

u. s. w. eröffnen werde. Sprechzeit in Neidenburg jeden Dienstag u. Mittwoch, in Soldau jeden Donnerstag u. Freitag. Indem ich mich somit Ihrem geneigten Wohlwollen ergebenst empfohlen halte, zeichne

Hochachtungsvoll

Fr. Rautenberg aus Hamburg.

Waggonladungen

Bunzlauer Steingut wie Porzellan-Geschirr

erhalten, verkaufe zu noch nie dagewesenen Preisen. (8420)

A. Nadersohn. Marienwerderstr. 32.

Glogowski & Sohn, Inowrazlaw

Maschinenfabrik und Kesselschmiede

Lokomobilen und **Excenter**-Dreschmaschinen

aus der Fabrik von Ruston, Proctor & Co. Ltd. in Lincoln.



Vorzüge der **Excenter**-Dreschmaschinen gegenüber allen anderen Systemen:

Gar keine Kurbelwellen, keine inneren Lager mehr.

Grösste Ersparniss an Schmiermaterial, Reparaturen u. Zeit.

Einfache Konstruktion. Leichtigkeit des Ganges. Geringer Kraftverbrauch.

254 Erste Preise. 24900 Lokomobilen und Dreschmaschinen verkauft.

Preislisten und Prospecte mit vielen Zeugnissen stehen zu Diensten.

Danziger Velociped-Depot

von

E. Flemming, Danzig,

Langebrücke Nr. 16,

größte, älteste und leistungsfähigste

Fahrrad-Handlung am Platz,

empfiehlt seine beliebten und leichtlaufenden Expreß-Fahrräder, sowie die weltberühmten

Opel-Fahrräder

zu außergewöhnlich billigen Preisen, welche mehrere erste und zweite Preise aufzuweisen haben, als sämmtliche anderen deutschen Fabrikate zusammen. Man verlange neueste illustr. Preislisten. Gründlicher Unterricht unter meiner persönlichen Leitung schnellstens und gratis.

Sämmtliche Maschinen werden auf Wunsch mit **Flemming's Pneumatic** versehen, welches in England und Deutschland patentirt. Flemming's Pneumatic übertrifft an Haltbarkeit unter Garantie jedes bis jetzt dagewesene System. Diverse vorjährige Modelle und Systeme verkaufe zu und unterm Kostenpreise.

Neu! Neu! Für Radfahrer.

Schutz gegen Hunde,

ebenso **Patronen** für Revolver zu Lef.- und Centralfeuer passend, mit Feuerwerk, Leuchtkugeln 2c. in größter Auswahl. (8112)

Billigste **Reparaturen jeder Systeme** werden schnellstens ausgeführt.

Preislisten gratis u. franko.

E. Drewitz, Thorn

Maschinenfabrik, Eisengiesserei und Kesselschmiede

gegründet 1842

empfiehlt unter coulantesten Bedingungen zu angemessenen Preisen:



Heurechen

System Hollingsworth, Tiger mit u. ohne Zinkenfedern, Heureka, Puck.

Normalpflüge

Patent Ventzki

Ruchadlo-, Regenswalder, Wreschener, Sacksche, zwei-, drei- und vierschaarige Pflüge.

Häufelpflüge

Grubber und Cultivatoren, Eggen, Ringel- u. Schlichtwalzen.

Rosswerke, Dreschmaschinen mit Schlagleisten und Stiften.

Torfstechmaschinen.

Preislisten gratis u. franko.

Patent.

Ehrendiplom I. Klasse. — London 1891. Höchster Preis. — 8 goldene u. silberne Medaillen.

Ade's Panzer-Kassen



sind **die einzigen**, welche sich, bei den staatlichen Sprengungsproben d. Kgl. mech.-techn. Versuchs-Anstalt in Berlin **glänzend bewährt haben.**

Specialfabrik für Geld-, Bücher- und Dokumenten-Schränke, auch in Möbelform, z. Einmauern 2c. Gewölbe-, Tresors- und Comptoir-Einrichtungen, feuerfest und mit Vulkanpanzer eigener staatlich erprobter Construction, mit Sicherheitsverschluß nach Ade's Patent.

Amtl. Atteste und illustr. Cataloge gratis. **C. Ade** Hofl. S. Maj. d. Königs von Württemberg. **Berlin** Verkaufslager Friedrichstr. 163 a. d. Passage.

Lieferant K. K. Behörden u. bedeut. Banken des In- u. Auslandes.

II. Fabrik: Stuttgart, Silberburgstr. Filialen: Hamburg — Amsterdam.

Mondamin alleinige Fabr. **Brown & Polson** k. engl. Hofl.

Entöltes Maismehl. Für **Kinder** und **Kranke** mit Milch gekocht — speziell geeignet — **erhöht die Verdaulichkeit der Milch.** In Colon.- u. Drog.-Hdlg. 1/1 u. 1/2 Pfd. engl. à 60 u. 30 Pf. Zentr.-Geschäft Berlin C.

Kleiner & Co., Cottbus

Erdbohrungen, Brunnenbauten, Pumpen- & Wasserleitungsanlagen.

Eine Dampfdreschmaschine

Lokomobile, fast neu, nebst Stroh-Elevator, zu verkaufen bei Schliep, Jadschütz bei Bromberg. (8646)



Prima Dachpappe
" Klebepappe
" Klebemasse
prima
engl. Steinkohlentheer
Carbolineum

offerirt billigst (8920)

C. Stoyke,

Jablonowo.

Tapeten von 12 Pfg. an offerirt **Joh. Osinski.**

Locomobile

nebst Dreschmaschine, zum Dreschen zu vermiethen. Näheres bei (8795)

Adolf Aronsohn, Soldau.

Eine Radmaschine

für Stellmacher, neuester Construktion, ist umständehalber sofort billig zu verkauf. Reflektant. wollen sich an J. Skalski, Thorn, Tuchmacherstraße, wenden.

Eiserne

Militärbettstellen

hat billigst abzugeben (7978)

Jacob Lewinsohn.

Fischfang-Netze

von Hanf mit 3 Bügeln große 86 cm hoch, per Dtzd. 9 Mk., per Stück 80 Pf., mittel 68 cm hoch per Dtzd. 6,75 Mk., per Stück 60 Pf., kleine 60 cm hoch per Dtzd. 5,60 Mk., per Stück 50 Pf. Aalreusen von Weiden per Stück 80 Pf. Fischsäcke mit 2 und 1 Flügel, Zugnetze Staacknetze, sowie alle anderen Netze versendet gegen Nachnahme (6569

H. Haase in Mewe Westpr.

---

100 Tausend gut gebrannte

Ziegelsteine

sind billig zu verkaufen. (8551)

Feblauer, Damerau, Kreis Kulm

Tapeten

von 15 Pf. an offerirt **E. Dessonneck.**

Versäumen Sie nicht

die intereff., illustr. Preisliste über Bücher gratis zu verlang. (Kreuz-Band.)

Ed. P. Oschmann, Magdeburg

Gelegenheitskauf!

Eine fast neue **Feldeisenbahn** (Schienen, Lowrys, Drehscheiben, Weichen) ist umständehalber **sehr preiswerth** zu verkaufen.

Meldungen werden briefl. mit Aufschrift Nr. 7877 durch die Expedition, des Geselligen erbeten.

Streichfertige Oelfarben, Firniß Lacke u. s. w. offerirt billigst

E. Dessonneck.

Meyer's Conv.-Lexikon

von 1890/91. 18 Bände, elegant eingebunden, noch wie neu, statt 180 Mk. für 100 Mk. verkäuflich. Adr. **P. T.** postlagernd Mohrungen. (8857)

Delikate geräucherte **Speckflundern** vorzüglich von Geschmack, 10 Pfd.-Kiste Mark 2,90. ca. 30—40 delikate fetttriefende **Matjes-**heringe Mk. 2,90. versendet gegen Nachnahme. (2894

E. Degener, Swinemünde a. Ostf.

Fischerei und Fischconservenfabrik.

Bitte sich stets auf diese Ztg. zu beziehen.

Fetten Speck à Ctr. 58 M.
durchwachsenen à Ctr. 60 „
Schinken à Ctr. 56—85 „

offerirt **Franz Andreas,** Städtischer Verkaufsvermittler, **Berlin,** Central-Markthalle, Bogen 4.

Tilsiter feine schmackhafte **Käse**

Waare in Postcolli p. Pfd. 50 Pf., d. Ctr. 45 Mk. versend. **franco** Nachnahme **S. Schwarz,** Mewe Wpr.

Guts- und Genossenschafts-

Butter

übernehmen gegen Casse zu höchsten Preisen

Koch & Wolff Nchfl.

Butter-Gross-Handlung

Berlin C, Molkenmarkt 6.

---

40 Ctr. hiesigen gut geräucherten

Speck

20 Centner guten

Rauchschinken

harte Cervelatwurst, Salamiwurst, Schinkenwurst

bei Abnahme größerer Posten billiger.

C. Schmidt

(8961) Getreidemarkt 30.

Castlebay-Matjes-Heringe

hochfein, empfehle ich; auch sind die so beliebten (8957)

Mattiesheringe

wieder eingetroffen.

Lindner & Co. Nachfolger.

Eine glückliche
Erfindung ist **Bergmann's Kinder-Seife.**
Ehe

sorgsame Mütter ihre Kinder mit irgend einer anderen Seife waschen, versuchen sie diese mildeste aller Seifen. Vorräthig à Stück 50 Pf. bei Apotheker **Raddatz,** Victoria-Drogerie. (8915m

---

Dr. Spranger'sche Magentropfen helfen sofort bei **Sodbr., Säuren, Migräne, Magenkr., Uebelk., Leibschm., Verschleimung, Aufgetriebensein, Skropheln** 2c. Gegen **Hämorrhoiden, Hartleibigk.,** machen viel **Appetit.** Näheres die Gebrauchsanw. **Zu haben i. d. Apotheken à Fl. 60 Pf.**

Rumän. Mais

von rollenden Waggons offerirt billigst

Paul Boas, Bromberg.

Senf

um zu räumen, gebe sehr billig ab.

Paul Boas, Bromberg.

Geschäfts-u. Grundstücks-Verkäufe.

Wegen Uebernahme einer Ziegelei, beabsichtige ich meine

Besitzung

in Kr. Lyck, 3 Kilom. von Bahn und Chaussee, 270 Morgen groß, durchweg Weizenb., davon 30 Mrg. gut bestand. Wald, m. gut. Gebäud., mass. Wohnh. u. gr. Obstgart., außerdem gehört dazu noch ein Wohnh. u. Stall, das jährl. 300 Mk. Miethe br. u. sch. jetzt auf 6 J. verpachtet ist. Leb. u. todt. Invent. in gutem Zustande, Getreide vorzügl., ist von sofort für den billigen Preis v. 32000 Mk. zu verkaufen. Meld. werd. brfl. m. Aufschr. Nr. 8882 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Haus

in Culm, beste Lage, worin ein Restaurant seit einigen Jahren mit gutem Erfolge betrieben wird, ist Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Näh. Culm, Graudenzerstraße 18, I, oder Graudenz, Kirchenstraße 15, im Laden.

Ein Colonialwaaren- u. Schankgeschäft

mit Ausspannung, Hofraum, guten Gebäuden ist von sofort bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Umsatz jährlich ca. 60—70000 Mark.

Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8798 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Apotheken-Verkauf.

Apotheke Wpr., mit nur 15- bis **20000 Mk. Anzahl.,** sehr billig, baldigst zu verkaufen. Näh. **B. Roemer,** (Aesculap), Bureau für An- u. Verkäufe, ärztl. u. thierärztl. Vacanzen, Hannover, Bödekerstr. 9, part.

Mein Kruggrundstück

mit 50 Morgen Land, darunter 5 Morg. Wiesen, 30 Morgen kleefähiger Boden, Manufaktur- und Kolonialwaarenhandlung nebst Bäckerei, in einem großen Kirchdorfe, ist unter günstigen Bedingungen Familienverhältnisse halber zu verkauf. Meld. werd. briefl. m. Aufschr. unt. Nr. 8694 a. d. Exped. d. Bl. er[illegible]